

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Der Prophet Jeremia

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

durch sein Schwert, alles
 fleisch / vnd der gedöcten,
 vom HErrn wird vil sein.
 Die sich heiligen vñ reini- 17
 gen in den Gärten / einer
 hie / der ander da / vnd
 essen Schweinfleisch / Creus-
 el vnd Meuse / sollen ge-
 rathet werden miteinander /
 spricht der HErr. Denn ich 18
 will kommen vnd samme-
 len ihre werck vnd gedan-
 cken / sampt allen Heiden
 vnd Bungen / daß sie kom-
 men vnd sehen meine Hei- 19
 ligkeit. Vnd ich wil ein zeu-
 gen vnter sie geben / vnd
 ir erlich / die errettet sind /
 senden zu den Heiden / am
 Meer / gen vñ hal vnd zu
 den Bogenschützen / gen
 Eubal vñ Javan / vñ in die
 ferne zu n Insulen / da man
 nichta von mir gehört hat /
 vnd die meine Herrligk. it
 mit gesehen haben / vnd sollt
 meine Herrligkeit vnter
 den Heiden verkündigen.
 Vnd werden alle eure Vñte 20
 der auß allen Heiden her-
 zu bringen / dem HErrn
 zum Speisopffer / auff Hof-
 sen vnd Waagen / auff Sen-
 fen / auff Mülern vnd
 Läufern / gen Jerusalem zu
 meinem heiligen. Verge-
 spricht der HERR / Gleich
 wie die kinder Israhel
 Speisopffer in reinem Ge-
 fess bringen zum hause des
 HERRN. Vnd ich will 21
 auf denselbigen nemen
 Vñte vñ zeugen / spricht
 der HERR. Denn gleich 22
 wie der neu Himmel vnd
 wie neue Erde / so ich
 made / für mir sehen
 spricht der HERR / also

23 Soll auch ewer Samenz vñ
 Namen stehen. Vnd aller
 fleisch wird einem Mon-
 den nach dem andern / vnd
 einem Sabath nach dem
 andern kommen / anzubeten
 für mir / spricht der HErr.
 24 Vnd sie werden hinauf ge-
 hen / vnd schauen die leich-
 nam der Leute / die an mir
 mißhandelt haben / denn ir
 Barm wird nicht sterben
 vnd ihr Feuer wird nicht
 verleschen / vnd werde als
 lem fleisch ein greuel sein.

Ende des Propheten
 Jesai.

**Der Prophet Je-
 remia.**

AP. I. Jeremia beruff vnd
 Cernste Predig wider ero-
 salem.

1 Die sind die geschichte
 Jeremia / des Sohns
 Hilkia / auß den Priestern
 2 zu Anathoth / im lande
 Ben Jamin. Zu welden
 geschah daß wort des HErr-
 ren / zur zeit Josia / des
 Sohns Amos / des Königes
 Juda / im dreyzehenden jar
 3 seines Königreichs. Vnd
 hernach zur zeit des Köni-
 ges Juda Joasim / des
 Sohns Josias / bis an ende
 des eilfften jahrs Sedekias
 des Sohns Josia des Köni-
 4 ges Juda / bis auff gefeng-
 nis Jerusalem / im fünfften
 5 Monat. Vnd des HERRN
 wort geschah zu
 mir / vnd sprach: Ich
 sandte dich ehe denn ich
 dich inn Mutterleibe be-
 reitet / vnd sendete
 dich

did auf ehe denn du von
 der Mutter geboren wur-
 dest / vnd stellet dich
 zum Propheten vnder die
 Völder. Ich aber sprach:
 Ad. H C N N. H C N N.
 Ich tuz nicht zu predi-
 gen / denn ich bin zu Jung.
 Der Herr sprach aber zu
 mir: Sage nicht ich bin
 zu Jung / sondern du sollt
 gehen / wohin ich dich sende /
 vnd predigen was ich dich
 heisse. Fürcht dich nicht für
 ihnen / denn ich bin bey
 dir / vnd will dich erretten.
 spricht der Herr. Vnd der
 Herr redet seine hand auß /
 vnd rüret meinen Mund /
 vñ sprach zu mir: Siehe / Ich
 lege meine Wort in deinen
 Mund. Siehe / Ich setze dich
 heute dieses tages über vö-
 lder vnd Königreiche / daß
 du auffreißest / zubrechest /
 verstößest / vnd verderben
 sollt vñ bawest vnd pflantzest.
 Vnd es geschach des H C N N.
 ren wort zu mir / vnd
 sprach: Jeremia / was si-
 hest du? Ich sprach: Ich
 sehe einen wadern Stab.
 Vnd der H C N N sprach zu
 mir: Du hast recht gese-
 hen / denn ich will wader
 sein über mein wort / das
 ichs thue. Vnd es geschach
 des H C N N wort zum
 andern mal zu mir / Vnd
 sprach: Was siehest du?
 Ich sprach: Ich sehe ein
 heiß siedend töpffen von
 Witternacht her. Vnd der
 Herr sprach zu mir: Von
 Witternacht wird das vn-
 glück außbrechen / über alle
 die im Lande wohnen. Denn
 ich will ruffen alle

Fürsten inn den König-
 reichen gegen Witternacht /
 spricht der H C N N / daß
 sie kommen sollen / vnd
 ihre Stüle setzen für den
 Thoren zu Jerusalem vnd
 rings vmb die Mauern
 her / vnd für alle Stät-
 16 te Juda. Vnd ich will
 das Nicht lassen über sie
 gehen / vmb aller ihrer
 bosheit willen / daß sie
 mich verlassen / vnd reu-
 chern andern göttern / vnd
 beten an their hände vnd
 17 So beghrte nun deine
 lenden / vnd mache dich
 auff / vnd predige ih-
 nen / alles was ich dich
 heisse. Fürchte dich nicht
 für ihnen / als solt ich dich
 18 absprechen. Denn ich will
 dich heute zur vesten Stadt /
 zur eisen Seule / zur
 ehernen Mauer machen
 im ganzen Lande / wider
 die Könige Juda / wider
 ihre Fürsten / wider ihre
 Priester / wider das Volk
 19 im Lande. Daß / wenn sie
 gleich wider dich streiten /
 dennoch nicht sollen wider
 dich stagen / denn ich bin bey
 dir / spricht der H C N N /
 1 daß ich dich errette. Vnd
 des H C N N wort ges-
 chach zu mir / vnd sprach:
 2 Gehe hin vnd predige
 öffentlich zu Jerusalem
 vnd sprich: So spricht der
 Herr: Ich ardent die da du
 ein freundliche junge Au-
 ne / vnd eine liebe Braut
 warest / da du mir folgest
 in der Wüsten / im Lande.
 Da man nicht seet / da Is-
 rael des H C N N e-
 gen war / vnd seine erste
 d vii. 3. ucl.

Frucht / wer sie fressen
wollt / müsse schuld haben/
vnd vnßigelt über ihn kom-
men / spricht der Herr.

Cap. I I. von der Israeliter
vndanckbarkeit, vnd vñ-
fältiger Abgötery.

Hörere des Herrn wort /
4 ihr vom hause Jacob /
vnd alle Geschlecht vom
hause Israel. So spricht
der H E R R : Was ha-
ben doch eure Väter fehls
an mir gehabt / daß sie von
mir wichen vnd hiengen
an den vnnügen Götzen /
da sie doch nichts erlangeten /
vnd dachten nie kein
mal / wo ist der H E R R /
6 der vns auß Egyptenland
führt / vnd leitet vns in
der Wüsten / im wilden
vngelohnten lande / im
dürren vnd finstern lan-
de / im lande da niemand
wandelt / noch kein Mensch
wohnet. Vnd ich bracht
7 euch in ein gut land /
daß ihr esset seine frucht-
te vnd güter. Vnd da
ihr hinein kommet / verun-
reiniget ihr mein land /
vnd machet mir mein Erbe
zum greuel. Die priester
gedachten nicht / wo ist der
8 H E R R / vnd die vñlehy-
ten achteten mein nit / vnd
die Hirten führten die
leute von mir / vnd die
Propheten weissagten vom
Baal / vnd hiengen an den
vnnügen Götzen. Ich muß
9 mich zimmer mit euch vnd
mit eueren kindstindern
schelten / spricht der Herr.
Gehet hin in die Inßulen /
10 Chithim / vnd säuuet / vnd

sendet in Kedar / vnd mer-
det mit Reiß / vnd säuuet
11 ichs daselbs so zugehet. Ob
die Heiden ihre götter en-
dern wiewol sie doch nicht
götter sind: Vnd mein volck
hat doch seine Verflächtig-
verenderck / vmb einen vn-
4 nützen gözen. Golt ist doch
der Himmel darfür ent-
sessen / ersäreten vnd sche-
5 erbehen / spricht der Herr.
12 Denn mein volck thut ei-
ne zwifache sünde / Mid-
die lebendige quelle verlas-
sen sie / vnd machen ihnen he-
vñ da aufgebaute Brun-
nen / die doch überfließ
6 sind / vnd kein wasser ge-
14 hen. Ist denn Israel ein
Knecht oder leibeigen / daß
er jedermans Raub sein
15 muß: Denn die Löwen brük-
ten über in / vnd säret vñ
verwüsten sein land / vnd
verbrennen seine Städte /
7 daß niemand drinnen woh-
16 net. Dazu / so zuschlahen die
von Koth vnd Thaphanbes
17 dir den toff. Solches ma-
chest du dir selbs / dz du den
Herrn deinen Gott verles-
test / so oft er dich den rich-
18 tigen weg leiten wil. Was
hilfft dichs / daß du in Egy-
pten zeuchst / vnd wilt des
wassers Sihor trindene /
vnd was hilfft dichs / daß
du gen Assrien zeuchst /
vnd wilt des wassers
19 Phrath trindene: Es ist
deiner hoheit schuld / daß
du so gesteuert wirst / vnd
deines vnghehorsams / daß
du so gestrafft wirst. Also
muß du innen werden vnd
erfahren / was für zammer
vnd herzleid bringet / den
Herrn.

Herrn deinen Gott verlassen / vnd ihn nicht fürchten / spricht der H E R R H E R R Zebaoth. Denn du hast immer dar dein Joch zerbrochen / vnd deine Bänder zerrissen / vnd gesagt : Ich will nicht so unterworfen sein / sonder auff allen hohen hügel / vnd vnter allen grünen Bäumen liegest du der huxerey nach. Ich aber hatte dich gekannt / vnd setze dich zu einem süßen Weinstock / eine ganz rechtschaffen Samt / Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinstock. Vnd weiß du dich gleich mit laugen wäschest / vnd nemeest vil Seifen dazu / so gleishest doch deine vntugend desto mehr für mir / spricht der H E R R H E R R. Wie darhest du denn sagen : Ich bin nit vnrein / ich henge nicht an Baalim. Siehe an / wie du es treibest im Thal / vnd bedende / wie du es aufgesetzt hast. Du lauffest vmbher wie ein Camel in der künst. Vnd wie ein Wild in der Wästen yaget / wenn es für großer Ernust leisset / vil leufft / das niemand aufhalten kan. Wers wissen will / darff nicht weit laufen / Am Feiertage sihet man es wol. Lieber halt doch / vnd lauff dich nicht so heilig. Aber du sprichst / das laß ich / ich muß mit den frembden bulen / vnd inen nachlaufen. Wie ein Dieb zu sal anden wird / wenn er begriffen wird / also wird das hauß Israel zu schanden werden /

Sampt ihren Königen / Priestern vnd Propheten. Die zum Holz sagen / du bist mein Vater / vñ zum Stein / du hast mich gezeuget. Denn sie kehren mir den ruck zu / vnd nicht das angefiht / aber wenn die noch her gehet / sprechen sie / auff / vnd hilf vns. Wo sind aber dein götter / die du dir gemacht hast / Heiß sie auffsehen / laß sehen / ob sie dir helfen können in der noth / Denn so man die Statt / so man den Gott hast du Juda / Was / wolt ihr noch recht haben wider Mich / Ihr seht alle von mir abgelaufen / spricht der H E R R. Alle schlege sind verlorn an euern kindern / sie laße sich doch nicht ziehen. Denn euere Schwerdt triffet gleich wol euere Propheten / wie ein wütiger Löwe. Du höse art / merde auff des H E R R N wort. Bin ich denn Israel eine Wüste oder öde Land / War umb spricht dein mein Vold : Wir sind die Herren / vñ müssen dir nicht nachlaufen. Vergisset doch ein jungfran ihres schmuckes nicht / noch ein Braut ihres Schülers / aber mein Vold vergisset mein ewiglich. Was schmudest du vil dein Thun / das ich dir anedig sein soll / Vnter solchem schein / treibest du je mehr vnd mehr bosheit. Wer das findet man Blut der armen vñ vnschuldige Seelen ben dir / an allen orten / vnd ist nit heimlich / sondern offenbar an denselbigen orten.

Noch

1. Noch sprichst du: Ich bin i
 2. vnschuldig / Er wende sei-
 3. nen zorn von mir. Siehe ich
 4. will mit dir rechten/das du
 5. sprichst: Ich habe nicht
 6. gelündigt. Wie weidest i 6
 7. du doch so gern / vndd sel-
 8. lest ject dahin/ject hieher:
 9. Aber du wirst an Egeyten
 10. zu schwanden werden / wie
 11. du an Assyria zu schwanden
 12. worden bist. Denn du mußt i 7
 13. von dannen auch wegzieh/
 14. vnd deine Hände über dem
 15. haupt zusammen schlagen/
 16. denn der H E N N würdt
 17. deine Hoffnung sehen las-
 18. sen vnd wirdt dir bey jnen
 19. nichts gelinge. Wñ spricht: 1
 20. Wenn ich ein Mann vor-
 21. seinem Weibe scheidt lese-
 22. sei / vnd sie zaudt von ihm
 23. vnd nimmt einen andern
 24. Mann/darff er sie auch wi-
 25. der annemen? Ihs nit als
 26. soz das das land verunrei-
 27. nigt würde: Dwarber haß
 28. mit vilen Büßern gchuret/
 29. doch komm wider zu mir /
 30. spricht der H E R. Heb deine
 31. 2. augen auff zu den Höhen/
 32. vñ siehe/wie du allenthalben
 33. hurerey treibest / An den
 34. strassen sitzest du / vnd war-
 35. rest auß sie/wie ein Araber
 36. in der Wüsten/vnd verun-
 37. reinigst das land mit dein-
 38. er Hurerey vnd Bosheit.
 39. Darumb muß auch der H E R
 40. regen außbleiben/vnd kein
 41. 3. spatregen kommen. Du hast
 42. eine Hurenstirn / du wilt
 43. dich nit mehr sämen. Wñ
 44. 4. schrehest gleichwol zu mir:
 45. Lieber Vatter / du Meister
 46. meiner Jugend. Wilt du
 47. 5. denn ewiglich zürnen / vnd
 48. dich vom Grimm lassen:

Siehe / du lehest vnd thust
 böses / vnd lehest dir nicht
 steuren.

C A P. III. Buspredig wider
 die Abgötterey vnd von
 etlicher bekehrung.

6. Vnd der H E R sprach zu
 mir / zur zeit des Köni-
 ges Josia: Hast du auch
 gesehen / was Israel die
 abtrünnige thut? Sie gieng
 hin auff alle hohe berge / vñ
 vnter alle grüne Bäume/
 vnd treib dazelbs hurerey.
 7. Vnd ich sprach / da sie sel-
 des alles gethan hatte. Bes-
 8. tehre dich zu mir / Aber sie
 9. bekehrte sich nicht. Vnd ob-
 10. wol ihre Schwester Juda
 die verflotte gesehen hat/
 wie ich der abtrünnigen Is-
 11. rael Ehebrud gekrafft / vnd
 sie verlassen / vnd ihr einen
 Scheidbrief gegeben habe.
 Noch fürwtsich ihre Schwe-
 12. ster die verflotte Juda
 nicht / sondern gehet hin
 vnd treibet auch hurerey.
 13. Vnd von dem gedenck irer
 14. hurerey ist dz land verun-
 15. reiniget / denn sie treibet
 16. Ehebrud mit steinen vnd
 17. 10. holz. Vnd in diesem allen
 18. bekehret sich die verflotte
 19. Juda / ihre Schwester nicht
 zu mir von ganzem Hertz
 20. / sondern heubelt also /
 21. 11. spricht der H E R. Vnd
 22. der H E R N sprach zu mir:
 Die abtrünnige Israel ist
 23. fromm gegen die verflotte
 24. 12. Juda. Siehe hin vnd pres-
 25. dige gegen der Mitters-
 26. nacht also / vndd sprich:
 27. Kere weder du abtrünnige
 28. Israel / spricht der H E R:
 29. so will ich mein Antlis
 30. vñ d.

nicht gegen euch verstellen.
 Denn ich bin Bamherzig /
 spricht der Herr / vnd will
 mit ewiglich zürnen. Allein
 19 erkenne deine missthat /
 daß du wider den Herrn
 deinen G Q L Z gelündigtet.
 hast / vnd bin vnd wider
 gesaussen zu den frembden
 Göttern / vnter allen grü-
 nen Blumen / vñ habst mein
 20 er stimm nicht gehorcht /
 spricht der Herr. Befehret
 euch / ihr abtrünnige Kin-
 der / spricht der Herr. Denn
 ich will euch mir vertrauen /
 vnd will euch holen / daß ein-
 21 ner ein ganze Stadt / vnd
 zwen ein ganz Land führen
 soll / vnd will euch bringen
 gen Zion. Vnd will euch Hir
 22 gen geben nach meinem her-
 ren / die euch weiden sollen
 mit lehre. vñnd weißheit.
 Vnd soll geschehen / wenn
 23 ihr gewachsen / vnd erwer-
 viel worden ist im Lande /
 so soll man c spricht der
 H E R R zur selbigen zeit /
 mit mehr sagen von der
 24 Wunds laden des Herrn /
 auch derselbigen nicht mehr
 gedenden / noch davon pra-
 digen / noch sie besuchen /
 noch daselbst mehr opfer-
 25 fern. Sondern zur selb-
 gen zeit / wird man Jeru-
 salem heissen des Herrn
 Thron / vñnd werden sich
 dahin sammeln alle Hei-
 26 den / vmb des H E R R N
 Namen willen zu Jeru-
 salem / vnd werden nicht
 mehr wandeln nach den ge-
 27 danken ihres bösen her-
 ren. Zu der zeit / wird das
 28 haub Juda gehen zum haub
 Israel vñnd werden mit ein-

ander kommen von Miter-
 nach ins Land / dz ich euren
 Vätern zum Erbe gegeben
 19 habe. Vnd ich sage dir zu /
 Wie will ich dir so vil Kin-
 der gebi / vnd dz liebe Land /
 der gebi / vnd dz liebe Land /
 das ich dem Erbe / nemlich /
 das Heer der Herden / vñ ich
 sage dir zu / Du wirst als
 denn mich nennen / lieber
 20 Vatter / vnd nicht von mir
 weichen. Aber das haub
 Israel adtet mein nichts /
 gleich wie ein Weib ihren
 21 Gulden nicht mehr adtet /
 spricht der H E R R. Dar-
 umb wird man ein eßgä-
 lich heulen vnd weinen der
 Kinder Israel hören / auff
 den Höhen. Dafür / daß
 sie übel gethan / vnd daß
 22 Herrn ihres Gottes ver-
 gessen haben. So tehet
 nun wider ihr abtrünnige
 kinder / so will ich euch he-
 len von eurem ungehorsam.
 23 Siehe / wir kommen zu dir /
 denn du bist der H E R R
 24 vnser Gott. Warlich / es
 ist eitel betrug mit Hü-
 geln vñnd mit allen berö-
 gen. Warlich / es hat Is-
 25 rael keine hülf / denn an
 H E R R N vnserm Gott.
 26 Vnd vnser Väter arbeits
 die wir von jugend auff ge-
 halten haben / müssen mit
 schand vntergehen / sampt
 27 ihren Schafen / Kindern /
 Kindern vñnd Töthern.
 28 Denn darauß wir vns ver-
 lassen / das ist vns jetzt
 eitel schande / vnd des wir
 vns trösteten / des müssen
 wir vns jetzt schämen. Denn
 wir schuldigten damit wi-
 29 der den H E R R N vnsern
 Gott / beide wir vnd vnser
 Väter.

Wätter von vnser jugend
auf auch bis auf disen heu-
tigen tag / vñ gehordt nit
der stim des HERN vn-
sera Gottes.

Cap. 4. Vermahnung zur
busse vnd weisagung von
verhergung des Lands
Juda.

Wilt du dich Israel be- 1
kehren / spricht der
HER / So bekehre dich zu
mir. Vñnd so du deine
Greuel wegthust von meis-
nem Angesicht / so soltu nit
vertriben werden. Als
denn wirst du ohn heude-
len / redt vñnd heiliglich
schmerzen so waar der HER
lebet. Vñnd die Heiden wer-
den in im gesegnet werden /
vñnd sich ein rühmen. Denn
so spricht der HER / zu den-
nen in Juda vñnd zu Jeru-
salem: Vfüget ein neues
vñnd seet nit vnter die he-
den. Beschneidet euch dem
HERN vñnd thut weg die
vorhaut ewers herzen / ihr
Männer in Juda / vñnd ihr
leut zu Jerusalem. Auff dz
nit mein grimme auß fahre
wie fener vñnd brenne / das
niemand lesben müge / vñnd
ewer bosheit willen. Ja den
verkündiget in Juda / vñnd
schreuet laut zu Jerusalem
vñnd sprech: Blaset die
Drometen im lande / rufft
mit voller stim vñnd sprecht:
Sämlet euch / vñnd laisset vns
in die veste Stätte ziehen.
Wertht zu Zion ein Panir
auff / heuffet euch vñnd se-
met nit denn ich bringe ein
vnglück herzu von Mitters-
nacht vñnd ein großen jam-
mer. Es schreuet daher der

Löwe auß seiner Heden vñ
der verstorber der Heiden
zeuht einher auß seinem
ort / das er dein land ver-
wüste / vñnd deine Stätte
auß brenne / das niemand
drinn wohne. Darumb ste-
het sachte an / taget vñ heu-
let / denn der grimme jorn
des HERN will nit auß-
hören von vns. Zudeit
spricht der HER / wird
dem Könige vñnd den Jher-
das herz entfallen / die
Priester werden verfürzt /
vñnd die Propheten ersü-
cken sein. Ich aber sprach
Ach H E R R H E R R / da
hastu diesem Volk vñnd
Jerusalem weit schlen las-
sen / da sie sagten: Es wird
friede bey euch sein / So
doch das Schwert bis an
die Seele reidt. Zur selb-
gen zeit wird man diesem
Volk vñnd Jerusalem sa-
gen / es kombt ein düerer
wind über dem Gebirge
herz als auß der Wüsten /
des Weges zu der Tochter
meines Volks zu / nit zu
weisen noch zu schwin-
den. Ja ein wind kombt
der ihnen zu Kard sein
wird / da will ich denn auch
mit ihnen rechten. Siche
er schreut daher wie Wölfe
vñnd seine Wagen sind
wie ein Sturmwind / seine
Rosse sind schneller denn Ad-
ler / Wehe vns wir misstet
14 verfürzet werde. So wasche
nun Jerusalem dein herz
von der bosheit / auff das
dir geholffen werde. Wie
lange wollen bey dir blei-
ben die leidigen lehrer
15 Denn es kombt ein geschrey

von Dan her / vnd auß böse
 kofschafft vom Gebirge Co
 phraim her / wie die Feie
 den / hängen. Vnd es ist 16
 bis gen Jer usalem erschols
 len / das Hütter kommen
 auß seinen landen / vnd
 werden schreyen wider die
 Städte Juda. Sie werden 17
 sie Rings umbher belagern/
 wie die Hütter auß dem sel
 der / denn sie haben mich er
 ähnet / spricht der Herr.
 Du hast du zu lohn für dein 18
 wesen / vnd dein thun / den
 wird dein heis fühlen / wie
 deine kohheit so groß ist.
 Wie ist mir so heralich 19
 wehe / mein heis rocht mir
 im leibe / vnd habe keine
 rühe. Denn meine Seele
 höret der potaunen haß /
 vnd eine heldschlacht. Vn 20
 einen mordgeschrey über
 den andern. Den das ganze
 land wird verheeret / vnd
 wird werden meine Hütten
 vñ meine Hezelt verfürret.
 Wie lange soll ich doch das 21
 panir sehen / vnd der po
 saunen haß hören / Aber 22
 mein Volk ist toll / vnd
 glauben mir nicht / thöricht
 sind sie / vnd achtens nicht.
 Weise sind sie / genug
 kels zu thun / aber wol
 thun wollen sie nicht lehr
 nen. Ich schauet das Land 23
 an / Siehe / das war wüst
 vnd öde / vnd den Himmel
 vnd er war finster. Ich sahe 24
 die Berge an / vnd siehe die
 heketen / vnd alle hügel zit
 teten. Ich sahe / vnd siehe 25
 da war kein Mensch / vnd
 alles Gevögel vnter dem
 Himmel war weggehogen.
 Ich sahe / vnd siehe / das 26

Daufeld war eine Wüste /
 vnd alle Städte drinnen
 waren zubrochen für dem
 Herrn / vnd für seinem
 27 grimmigen zorn. Denn so
 spricht der Herr : Das
 ganze land soll wüste wer
 den / vnd wills doch nicht
 28 gar aufmachen. Darumb
 wird das land betrübt /
 vnd der Himmel drohen
 traurig sein / denn ich habe
 es geredt / Ich hab's beschos
 sen / vnd soll mich nicht
 reuen / will auch nicht da
 29 von ablassen. Alle Städte
 werden für dem geschrey
 der Reuter vnd Schützen
 fliehen / vnd inn die dicken
 Wälder laufen / vnd in
 die felsen frieden / Alle
 Städte werden verlassen
 stehen / daß niemand drin
 30 nen wohnt. Was wilt
 du als denn thun / du ver
 störet / Wenn du dich schon
 mit Purpur fleiden / vnd
 mit gülden kleidern schmü
 den / vnd dein angesicht
 schmücken würdest / so
 schmuckest du dich doch ver
 geblid. Denn die dir zert
 hofferen / werden dich ver
 achten / sie werden dir nach
 31 dem leben trachten. Denn
 ich höre ein geschrey / als er
 ner gebererin / eine angst
 als einer die in den ersten
 kindsnöten ist / ein ge
 schrey der todter Zion /
 die du elagt vnd die hände
 aufwirffest / Ach wehe mir
 Ich muß schrey vergehen für
 dem würgen.

Cap. v. Ergehlung viler Sün
 den / in allerley Ständen
 sampt ihrer Straffe.

Gehet

Ghet durch die gassen zu
 Jerusalem / vnnnd schar-
 met vñ erfahret / vnnnd suchet
 auß ihrer strassen / Ob ihr
 jemand findet / der recht
 thut / vnnnd nach dem glauben
 fraget / so will ich ihn gnedig
 sein. Vnnnd wenn sie schon
 sprechen bey dem lebendigen
 Gott: So schwören sie
 doch falsch. Herr deine aug-
 en sehen nach dem glaubt.
 Du schlegest sie / aber sie
 fühlen nit / du plagest sie /
 aber sie bessern sich nit / sie
 haben ein hertzer angefaßt
 denn ein Eisk / vnnnd wollen
 sich nit bekehren. Ich dach-
 te aber: Wolan / der arme
 Haupte ist. Vnuerkündig /
 weiß nichts vmb des Herr-
 en Weg / vnnnd vmb ihres
 Gottes Recht. Ich will zu
 den gewaltigen gehen / vnnnd
 mit ihnen reden dieselbigen
 werden vmb des Herren
 Weg / vnnnd ihres Gottes
 Recht wissen. Aber diesel-
 bigen allesampt hatten das
 Ioh zubroden / vnnnd die
 Galle zuwissen. Darumb
 würdt sie auß der Löwe /
 der auß dem Walde kombt /
 zureißen / vnnnd der Wolf
 auß der Wiffen würdt sie
 verderben / vnnnd der pardel
 würdt auff sie. Stätte lau-
 ren / alle die daselbs he-
 auß gehen / würdt er fressen.
 Denn ihrer Sünden sind
 zu vil / vnnnd bleiben ver-
 stockt in irem vngehorsam.
 Wie soll ich dir denn gne-
 dig sein / weil mich deine
 Kinder verlassen / vnnnd
 sich wezen bey dem der nicht
 Gott ist / Vnnnd nun ich sie
 gesücket habe / treiben sie

8 Ich / vnd / vnd laufen in
 Gurbauß. Ein realid
 wiehert nach seines ne-
 sten Weibe / wie die volle
 9 müßigen hengste. Vnd ich
 solt sie vmb solches nid-
 heim sude / spridt der Herr
 vnnnd meine Seele solt sie
 nit / reden an solchem veld /
 10 wie diß ist: Stürmet ihre
 Mauern / vnnnd werket sie
 vmb vnnnd machets nit an
 auß. Führet ihre Neben
 weg / denn sie sind nit des
 11 Herrn. Sondern sie ver-
 adten mich / beide diß hauß
 12 Israel / vñ das hauß Juda /
 spricht der Herr. Sie ver-
 leugnen den Herrn / vnnnd
 sprechen: Das ist er nicht
 vnnnd so leicht würdt es vns
 nicht gehen / Schwerdt vnnnd
 hunger werden wir nit
 13 sehen. Ja die propheten
 sind Wesber / vnnnd haben
 auch Gottes Wort nicht /
 Es gehe über sie selbs also
 14 Darumb spridt der Herr
 der Gott: Zebaoth: Weil
 ihr solche rede treibet / also
 6 so will ich meine Wort in
 deinem Munde zu fener
 machen / vnnnd diß veld zu
 holz / vnnnd soll sie verzehren.
 15 Siche / Ich will über euch
 vñ Hause Israel spridt der
 Herr) ein Veld vñ fernnen
 bringen / ein mächtig veld
 wie das erste Veld gemess
 sind / Ein Veld des Sprad-
 che du nit verstehst / vñ nit
 vernemen. Kanst was sie re-
 16 den. Seine Löcher sind offene
 Gräber es sind eitel Wä-
 17 sen. Sie werden deine
 Erndte / vnnnd dein Brodt
 verzehren / sie werden deine
 Söhne vnnnd Löcher
 fressen.

fressen / sie werden in
 Schafe vñnd Kinder ver-
 selligen / sie werden den
 ne Weinköhl vñnd Zelge-
 kläme verschren / denn
 veste Glätt / darauff du
 dich verließest / werden sie
 mit dem Schwert verdr-
 hen / vñnd ich wilts / spricht
 der Herr / zu selbigen zeit
 nicht gar ausmachten. vñnd
 so sie wärdentagen: War-
 umb thut vns der Herr
 vnser Gott solchs alles?
 Gott du ihnen antwortet:
 Wie ihr mich verlasset / vñ
 fremden Göttern dienet
 in ewem eigen lande / also
 solt ihr auch fremden die-
 nen / in einem lande das
 nicht ewer ist. Solches solt
 ihr verthündigen im Hause
 Amos / vñnd predigen in
 Juda vñnd sprechen: Höret
 zu ihr tolles völd / das kein
 nen verstand hat / die da
 augen haben / vñnd sehen
 nicht / Ohren haben vñnd
 hören nicht. Wilt ihr mich
 nicht förden / spricht der
 Herr / vñnd für mir nicht
 ersuchen: Der ich dem
 Meer den sand zum ufer
 setze / darinn es allezeit
 fließen muß / darüber es
 nicht gehen muß. vñnd obs
 ich an wället / so vermag
 doch nichts / vñnd ob seine
 Wehen schon toden / so müs-
 sen sie doch mit drüber fah-
 ren. Aber diß völd hat ein
 abtrünniges / ungehorsa-
 mes hert / bleiben abtrün-
 nig / vñnd gehen immer fort
 weg. vñnd sprechen nicht
 einmal in ihrem herten:
 laßet vns doch den Herrn
 vnsern Gott fürchten / der

vns früzegen vñnd spatre-
 gen zu rechter zeit gibt /
 vñnd vns die Erndte treu-
 lich vñnd ierschlich behüt. Je-
 her ewer Mißethat hin-
 25 dern solches / vñnd ewer sin-
 de menden solch gut von
 euch. Denn man findet vn-
 26 ter ihrem Gold Gottlo-
 sen / die den treuten stäcken
 vñnd fallen juriditen / sie
 zu jagen / wie die Bogles-
 than mit klohen / vñnd ihre
 häuser sind voller tüde.
 27 Wie ein vogelbau voller
 laedvögel ist. Daher werde
 sie gewaltig vñnd reich / setz
 28 vñnd glät. Sie gehen mit
 bösen stüden vñnd / sie hal-
 ten kein Recht / dem Wai-
 sen fördern sie seine sache
 nicht / vñnd gelinget ihnen
 vñnd helfen den armen nit
 29 zum Recht. Solt ich denn
 solches nicht heimjuden /
 spricht der Herr vñnd mein
 ne Seele solt sich nicht re-
 den an solchem völd / wie
 30 diß ist: Es stehet greulich
 vñnd scheufflich im lande.
 31 Die propheten lehren falsch
 vñnd die Priester herrschen
 in ihrem ampt / vñnd mein
 völd hats gern also / wie
 will es euch zu legt drob
 gehen.
 CAP. VI. Von der Chaldeer
 anzugewider juda / vñnd des-
 sen vrsach.
 1 Sammlet euch ihr Kinder
 Ben Jamin auß Jerusa-
 lem / vñnd klaget die Drom-
 meten auß der warte Ebe-
 coa / vñnd werfft auß ein
 panir auß der Warte
 Beth Chevem / denn es ge-
 het dabei ein vnglück vom
 Mitternacht / vñnd ein groß
 her jame

fer Jammer. Die Tochter Si-
 on ist wie eine schöne vnd
 lustige Aue. Aber es werd
 hirt über sie tomen mit ih-
 ren Herden/die werden gez-
 felt rings vmb sie her auff-
 selagen / vnd werden ein
 jeglicher an seinem ort / vñ
 sprechen.) Hstet euch zum
 Krieg wider sie / Wofauff/
 last vns hinauß ziehen/
 weil es noch hochrag ist / es
 es will abend werden / vnd
 die Schatten werden groß.
 Wolan / so last vns auß
 sein / vnd solten wir bei
 Nacht hinauß ziehen / vnd
 ihre palast verderben. Denn
 also spricht der Herr Zebaoth:
 zellet Zume/vnd
 mache schütte wider Jeru-
 salem/denn sie ist ein statz
 die heimgejucht werden
 soll. Ist doch eitel vñ recht
 drinnen. Denn gleich wie
 ein Boen sein Wasser quie-
 let / also quillet auch ihre
 Bosheit. Ir fressel vnd ge-
 walt sáreget über sie / vnd
 er mordt vñ schlagen treibet
 sieiglich für mir. Bessere
 dich Jerusaleme / che sich mein
 Herr von dir wende / vnd
 ich dich zum müssen Lande
 mache / darinnen niemande
 wohne. So spricht der
 Herr Zebaoth: Was he-
 rig ist blieben von Israel
 das muß auch nacher abge-
 lesen werden / wie am wein-
 stock / der Weinlester würdt
 eins nach de andern in die
 Bütten werffen. Ach mit so
 wem soll ich doch reden vnd
 zeugen / daß doch iemand
 hören wolte. Aber ihre oh-
 ren sind vnbeschnitten / sie
 wögen nicht hören. Siehe /

2 Nehalten des Herrn Wert
 für ewig / so er vnd wol-
 3 1 ten sein nicht. Da vmb bin
 ich des HERRN drohen
 so vol / daß ichs nicht lassen
 kan. Schütte auß beide
 über die sinder auß den
 4 gassen / vnd über die Mán-
 schaft im Rath miteinan-
 der / denn es sollen beide
 Mann vnd Weib / beide ge-
 5 te vnd der wölberagte / ge-
 12 fangen werden. Die Häuser
 sollen den fremden zuheil
 werden / sampt den ätern
 vnd wibern. Denn ich wil
 meine Hand außstrecken /
 6 spricht der Herr / über das
 landes einwohner. Denn
 sie trinken allesampt / Wein
 vnd gese / vnd beide Hes-
 pheten vnd wüester / cheu
 14 denck. Und dar / steh mein
 Volk in seinen ynghed /
 die es geringe achten solten
 vnd lagen: Trübe vñ trübe
 15 vñ ist doch nicht rübe. Dar-
 umb werden sie mit scham-
 den besch. n / daß sie salde
 8 geuel treiben / Wie of sie
 wölten ynghender sein /
 vñ wölten sich nicht schem-
 men. Darvñ müssen sie sel-
 9 len über eipen hauffen /
 wem ich sie heimfuchen
 werde / sollen sie fallen /
 16 spricht der Herr. So spricht
 der Herr: Trete auß die
 wege / vnd schauet / vñ fra-
 get nach den vorigen we-
 gen / welches der gute weg
 ist / vnd wandelt drinnen /
 so werdet ihr ruhe finden
 für euer Seelen. Aber sie
 17 thun. Ich habe Weitzer
 über euch gesetzt / merck
 auß

an die him der Propheten
 aber sie sprechen: Wir wol-
 lens nicht thun. Darumb sa-
 18 hret der Herr: / vnd merck
 dir euren Leuten. Du er- 19
 20 hore zu / Siche / Ich will
 an vnghet über die volck
 bringen / nemlich / ihren ver-
 dienet lohn / das sie auff
 meine wort nicht achten /
 vñ mein gesag verwerfen.
 21 Als fraget sich nach der Weg-
 raud / den die Reich Ar-
 bin vñ nach datogaten die
 metrischen / die aus Jeru-
 sandt kamen / Smeckend
 offer sind mir nicht ange-
 nem / vñndemer offer ge-
 fallen mir nichts. Darumb 1
 spricht der Herr also: Siche
 ich will diesem Bold ein er-
 gemis stellen / daran kö-
 beide Väter vñnd Kinder
 miteinander stossen / vñ ein
 Nachbar mit dem andern
 vñnfömen haß. So spricht 2
 der Herr: Siche / es mücht
 ein Bold kommen von Mit-
 telnachte vñ ein groß volck
 vñnd ich erregen hart an
 vñnem Lande. Die Bogen 2
 vñnd Schild führen / es ist
 gaulam vñnd vñntarber
 sigeit / sie braufen daher
 wie ein vñgestümes Meer /
 vñnd reiten auff Rossen ge-
 rath wie kriegaleute / wider
 dich du Tochter Zion. Wenn 4
 sie hören / rufen hörte werden /
 so werden vñs die säufft ent-
 sinnen es mücht vñs angst
 vñnd wehe werden / wie einer
 5 Gohereiam. So gehe ja nier-
 mands hinauff auff den a-
 cker / niemand gehe über
 feld / denn es ist aenthalb
 vñnsider für dem Schw. vñ
 des feindes. O Tochter mei- 26

nes verlaß / euch Sade an /
 vñnd lege dich in die aschen /
 erag leide / wie vñnd einen
 einzigen Son / vñnd klage / wie
 die 7 so hoch betrübt sind /
 denn der verderber tobt
 27 über vñns vñnd glück. Ich habe
 dich zum Sämelser gesetzt
 vñnd mein Bold / das so
 hart ist / das du ir wesen er-
 28 läutest vñnd prüfen solt. Sie
 vñnd achmal abtrünnig /
 vñnd vñndesa verräterisch /
 sie sind vñnd vñndorben er-
 29 vñnd ein. Der Blaspald ist
 verbrant / das Meer vers-
 schwindet / die Sämelser ist
 vñnd konst / denn das köje ist
 30 mit davon geheiden. Dar-
 um heißen sie auch ein vers-
 worffen Silber / denn der
 Herr hat sie verworfen.
 Cap. VII von der Juden Ab-
 gottrey / Heuchley vñnd
 Härngefigkeit / vñnd erfol-
 gender straff.
 1 **D**ies ist das Wort / wels
 ches geschach zu Jere-
 mia vom Herrn / vñnd sprach
 2 Lria in a thor im haufe des
 Herrn / vñnd predige daselbs
 3 dieß wort / vñnd sprich: Höret
 des Herrn wort / ihr alle von
 Juda / die ir zu dilen thert
 4 einighe / den Herrn angu-
 5 beten. So sprich der Herr
 Behoeth / der Gott Israels
 6 Bessert euer leben vñnd we-
 sen / so wil ich bey euch weh-
 7 nen an diesem ort. Verlasset
 euch nicht auff die luge / wenn
 sie sagens / sie ist des Herrn
 8 Lempel / hie ist des Herrn
 9 Lempel. Sondern bessert
 euer leben vñnd wesen / das ir
 recht thut / einer gegen dem
 andern

andern Vñden Frembdlin
 gen/Waisen vñnd Witwen
 keine gewalt thut / vñnd
 nicht vnſchuldig blut
 gisset an dieſem ort / vñnd
 ſolget nicht nach andern
 göttern / zu ewren eigen
 ſchaden. So wil ich imma
 vñnd ewig id bey eu
 nen an dieſem ort
 daß ich ewren V
 geben habe. Aber nicht ver
 laſſet ir euch anſ
 die kein nüg ſind. Darnach ſant
 ir Diebe/Wanderer/He
 breber vñn Amidig / vñnd
 reudert der Saal/vñn ſolget
 fremdden göttern nach/die
 ihr nicht kennet. Darnach
 ſomt ir denn vñn tretet für
 mich/in dieſem Hauſe/ das
 nach meinem Namen ge
 nennet iſt / vñnd ſpricht: Es
 hat keine noch mir vñn/ weil
 wir ſolche greuel thun.
 Halt ihr denn dieſe Hauſe/ d
 nach meinem Namen genen
 net iſt/ für ein Wördergru
 den/ ſihev ich ſehe es wol/
 ſpricht der Herr. Gehet hin
 an meinen ort zu Silo / da
 vorhin mein Name gewoh
 net hat / vñnd ſchawet / w
 daßelbs gethā habe / vñnd
 der boſheit wilk meines volck
 Iſrael. Weil ihr denn alle
 der Herr / vñnd ich ſiecs euch
 predigen laſſe / vñn ihr wolt
 nicht hören / Ich ruſte euch
 vñnd ihr wolt nicht antwor
 ten. So wil ich dem Hauſe/
 das nach meinem Namen
 genennet iſt / darauff ihr
 euch verlaſſet / vñnd dem ort
 den ich ewre Väter genēbē
 habe/ ebr thun wie ich Silo
 gethan habe. Vñnd wil eu

von mir dem angeſagt we
 mer heſt/ wie ich wegge
 ſen habe alle ewere Brüder
 den ganzen Samen Eph
 16 raſim. Vñnd du ſolſt für
 diß volck nicht bitten/vñnd
 ſolſt für ſie kein flag noch
 Gebet fürbringen/ auch nit
 ſe den vñtten für mir/ adē
 ich wil dich nicht hören.
 17 Denn ſiecht du mit/ was ſie
 thun in den Landen Judā
 vñn auß dem Lande Jeru
 18 ſale / Die Hölzer vñnd hölz
 ſo zünden die Väter die
 feure an / vñnd die Weiber
 kneten den teig/ daß ſie der
 Mele irth des Himels tu
 den baden / vñnd Irandopfer
 den fremdden göttern
 geben/ daß ſie mir verdrie
 19 ihun. Aber ſie ſollen nicht
 damit / ſpricht der Herr
 ſondern die ſelbs verdrie
 ihun / vñnd müſſe zu ſand
 20 ert werden: Dar umb ſpricht
 der Herr / ſihe / mein
 zorn vñnd mein grim
 außgeſchicket über dieſen
 beide über Menſchen vñnd
 über Viehe/ über käume/ vñnd
 dem felde / vñnd über die
 fruchte der lande / vñnd der
 21 ſoll anbrenne / deß niemand
 leſen mäge. So ſpricht der
 Herr Zekaoth / der Gott Iſ
 22 rael: Thut ewer Hand
 ſer vñnd anderpffer zühn
 ſen / vñnd freſſet fleiſch. Denn
 ich hab ewren Väter dieſ
 kages / da ich ſie auß dem
 23 ptenland führe / vñnd erge
 ſagt noch gebot von die
 oppern vñnd andern Op
 24 fern. Von dem diß gebot ich
 ihnen / vñnd ſprach: Gehor
 chet meinem wort / ſo wil
 ich ewer Gott ſein / vñnd ihr
 ſolt

sollt mein vold sein / vñnd
 wandelt auff allen wegen /
 die ich euch gebiete / auß dz
 end wolche. Aber sie wol- 2
 ten nicht hören / noch ihre
 ohren zuneigen / Sonden
 mandelten nach ihrem eigen
 rath / vñnd nach res hohen
 herze gedunchen / vñ sienge
 hinder sich vñd nit für sich.
 Ja von dem tage an / da ich 25
 ewer Vßher auß Egypten-
 land getriben habe / bis auf
 diesen tag / hat es stets zu
 euch gehalten / alle meine
 Knechte die prophete. Aber 26
 sie wolten mich nit hören /
 noch ihre ohren zu neigen /
 sondern in d halßstarrig vñ
 maben a lger denn ihre
 Väter. Vñd wenn du inen 27
 dis alles schon sagest / so wer-
 den sie dir doch nit hören /
 vñ sie tu men so werden sie
 dir nit antworten. Darumb
 sprach zu men : Dis ist das 28
 vold / dz den HErrn ih en
 Gott nicht hören / noch sich
 bessern wil / der glaub ist
 vntergangen / vñnd außge-
 rottet von ihrem Munde.
 Schneid deine haar ab / vñ 29
 wiff sie von dir / vñd heule
 klaglich auß den Höhen deñ
 der Herr hat dis gescheit /
 über die er forng ist / ver-
 worhen vñ verlossen. Deñ 30
 die kinder Juda thun übel
 für mein auge / spricht der
 Herr / heisset ire Greuel in
 d hauff / dz nach meinem Na-
 men getennet ist / dz sie es
 verunreinige. Vñ bau die 31
 altar Lophet im thal Ben-
 hinnom / dz sie ire Söne vñ
 Lödter verbrennen / welches
 ich nie gebotten / noch in sin
 genommen habe. Darumb / 2

32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

CAP. VIII. Von der Iuden vñ-
 gehorsamb, vñnd der Chal-
 deer Tyranny, über sie.

6 288

Darumb sprich zu ihnen:
 So spricht der Herr:
 Wo ist jemand/ so er sollet/
 der nit gerne wider auf-
 stünde: Wo ist jemand/ so
 er irre gehet/ der nicht aers-
 ne wider zu recht tumb/ doch
 wil ja diß Volk zu Jerusa-
 lem irre gehen für und für.
 Sie halten so hart an dem
 falschen Gottesdienst/ daß
 sie sich nit wollen abwenden
 lassen. Ich sehe vnd höre/
 daß sie nichts recht lehr/
 feind ist dem seine boßheit
 leidt/ vnd sprichet: Was
 mach ich doch: Sie laufen
 alle ir lauf/ wie ein grim-
 miger Hengst im steit. Ein
 Stord vnter dem Himmel
 weiß seine zeit/ ein Dorn-
 taub/ Kranich vnd Schwal-
 be mercken ire zeit/ wenn sie
 widerkommen sollen/ aber
 mein volck wil das Recht
 des Herrn nit wissen. Wie
 mäget ir doch sagt/ wir wis-
 sen daß recht ist/ vnd ha-
 ben die heilige Schrift für
 vns: Ist doch eitel lügen/
 was die Schriftgelehrten
 setzen. Darumb müssen sol-
 che Lehrer zu schanden/ er-
 scheidert vñ gefangen werdt:
 denn was können sie guts
 lehren/ weil sie des Herrn
 wort verwerffen. Darumb
 so wil ich ihre Weiber den
 frembdt geben/ vñ ire Aker-
 den/ so sie verjagen wer-
 den. Denn sie zeigen alle-
 sampt/ beide klein vñ groß/
 vnd beide priester vnd pro-
 pheten lehren falschen Got-
 tes dienst. Vñ ersten mein
 volck in ihrem vnglück/ daß
 sie es gering acht sollen vñ
 Lügen: Fride/ fride/ vnd ist

12 doch nit fride. Darumb wer-
 den sie mit schandt bestraf-
 t. Wie wol sie wolte vnges-
 chendet sein/ vñ wollen sich
 nicht schemen/ darumb müs-
 sen sie fallen über einen
 hauffen/ vnd wenn ich sie
 heim rufen werde/ sollen sie
 fallen/ spricht der Herr.
 13 Ich wil sie also abklein-
 sprichet der Herr/ daß keine
 draub am Berg/ vnd
 keine feig am Bergbaum
 bleiben/ ja auch die blätter
 wegfalle sollen/ Vñ was ich
 Ihnen gegeben habe/ das soll
 14 inen genomen werden. Wo
 werden wir denn wohnen: Ja
 sammlet euch denn/ vnd laß
 vns in die veste Städte zie-
 hen/ vnd daselbs auß hilff
 harren/ denn der Herr vnser
 Gott wird vns helfen mit
 einẽ hirn/ te und/ dz mich
 schuldig wider den Herren.
 15 Ja verlasset euch drauß/ Es
 solle keine not haben/ So doch
 nichts guts fürhanden ist/
 vñ daß ir sollet heil werdt/
 so doch eitel schade fürhan-
 16 den ist. Man höret/ daß ir
 Hoffe bereit schanden zu
 Dan/ vñ ire Schale schreyt/
 daß das ganze lande dar-
 von erbebet. Vnd sie fah-
 ren daher/ vnd werden das
 land auffressen mit allem
 das drinnen ist/ die Stadt
 sampt allen die Thurnen
 17 wohnen. Denn ich wil
 abfangen vnd kassieren
 vnter euch senden/ die nicht
 beschworen sind/ die sollen
 euch steden/ spricht der
 18 Herr. Da wil ich mich meis-
 ner mühe vnd meines ber-
 19 gers erzeigen. Daher die
 Letzte

Lobter meines volts wird
 führen / auß fernem Lande
 her: Weil denn der Herr nit
 mehr Gott sein zu Zion
 Oder soll sie keinen König
 mehr haben: Ja / warumb
 haben sie mich so erzürnet/
 durch ire Bilder vñ fremb-
 de vnnhac Gottesdienste.
 Die Erndte ist vergangen / 20
 der Sommer ist dahin / vnd
 vns ist keine hülfte tömen.
 Mich jammert herzlich / das 21
 mein volck so verderbet ist /
 Ich greue mich / vnd gehabe
 mich übel. Ist denn keine 22
 Salbe in Gilead: Oder ist
 kein Arzt nicht da: War-
 umb ist denn die Todter
 meines volts nit geheilet.

Cap. IX. Jeremias slag vber
 die grausame angedromete
 vervrüstung.

Ach das ich wassers ge- 1
 nung hette in meinem
 haupt / vnd meine augen
 threnenquelle wär: das ich
 lag vñ nachtweweine mücht
 die erschlagenen in mein- 2
 volck. Ach das ich eine her-
 berge hette in der wüsten/
 so wolt ich mein volck ver- 3
 lassen / vñ von jnen ziehen/
 denn es sind eitel Chehre-
 der vnd ein frecher hauffe.
 Sie schiessen mit iren zun- 4
 gen eitel lügen / vnd keine
 Wahrheit / vnd treibens mit
 gewalt im lande / vnd gehen
 von einer bosheit zu an-
 dern / vnd achten mich nit /
 spricht der Herr. Ein ieg- 5
 licher hüte sich für seinem
 freunde / vñ traute auch sei-
 nem Bruder nit / denn ein
 Bruder vnterdrückt den
 andern. Vñ ein freund ver-

sticht den andern / ein freund
 teufelt den andern / vñ redt
 kein maar wort. Sie kreis-
 sigen sich drauff / wie einer
 den andern betrieget / vñ ist
 inen leid / das sie es nit er-
 6 ger machen können. Es ist
 allenthalben eitel triegerey
 vnter jnen / vnd für t rege-
 rey wöllen sie mich nit ken-
 nen / spricht der Herr.
 Darumb spricht der Herr
 7 Bebaoth also: Siehe / ich
 will sie schmeltzen vnd prü-
 fen. Denn was soll ich sonst
 thun / weil sich mein volck
 8 so jereyt: Ihr falschen zun-
 gen sind mordliche reise-
 mit ihrem Munde reden sie
 freundlich gegen dem ned-
 9 stigen / aber im herz lauff sie
 auff den selb. Golt ich nun
 solchs nicht heimjuden an
 jnen spricht der Herr / vnd
 meine Seele soll sich nicht
 10 rechen an solchem volck / als
 od ich ist: Ich muß auff den
 bergan weinen vñ heulen /
 vnd bey den Hütern in der
 Wüste klagen / denn sie sind so
 gar verheeret / das niemand
 da wandelt / vnd man auch
 nit ein vich schreyen höret
 Es ist beyde vögel des him-
 11 mels / vñ dz vich alles weg-
 12 Vnd ich will Jerusalem zum
 stein hauffen vnd zur Dra-
 chenwohnung machen / vñ will
 die Städte Juda wüste man-
 den / das niemand drinnen
 12 wohnen sol. Wer nun weise
 were / vnd lies jm zu herzen
 gehen / vnd verständigete
 was des Herrn mund zu jm
 sagt / Warum dz land ver-
 derbet vñnd verheeret wird
 wie eine Wüste / da nie-
 mand wandelt. Vñ der Herr
 sprach.

sprach. Darumb dz sie mein i
 Befehl verlassen hab / ich ih-
 nen sůrgegeben habe / vnd
 gehornden meiner rede ni-
 leben auch nicht darnach.
 Sonderu folgen ires herre 14
 gedunten vnd Baalim / wie
 sie ire Vätter gelehrt haben.
 Darumb spricht der Herr 15
 Bebaoth / der Gott Israel al-
 so: Siche / ich will diß volck
 mit Wermut speisen / vnd
 mit Gallen trenden. Ich wil 16
 sie vnter die Heiden zur-
 streuten / welche weder sie
 noch ire Vätter kennen / vñ
 wil diß Schwert hinder sie
 schickē / bis daß auß mit men-
 schen. So spricht der Herr Be- 17
 baoth: Schaffet vnd bestet
 Klagweiber / daß sie tomen
 vnd schicket nach den die es
 wol können / vñ eilend vns
 klage. Daß vnser augen mit 18
 threnen rinnen / vnd vn-
 ser augenlieder mit wasser
 fließen. Daß man ein klag- 19
 lieb geschrey höre zu Zion/
 nemlich also: Ach / wie sind
 wir so gar verstorēt vnd zu
 schanden worden? Wir müs-
 sen das land reumen / denn
 sie haben vnser wohnunge
 geschleiff t. So höret nun 20
 Weiber des Herrn wort /
 vnd nemet zu ohren seines
 Mundes rede / lehret ewer
 Ahdter weinē / vñ eine le-
 bre die andere klage / nemlich
 also: Der todt ist zu vnsern 21
 Fenstern herein gefallē / vñ
 vnser Pallast tomen / die
 kinder zu wirgen auff der
 gassē / vñ die Jünglinge auff
 der strassen. So spricht der 22
 Herr: Sage / der Menschen
 Leichnam sollen ligen wie
 der Mist auff dem Felde /

vnd wie Garb hinder den
 Schnitter / die niemand
 23 säulet. So spricht der Herr:
 Ein Weiser rühme sich nicht
 seiner weisheit / ein Starcker
 rühme sich nit seiner sters-
 de / ein reider rühme sich
 nicht seines reichthums.
 24 Sonderu wer sich rühmen
 will / der rühme sich des / daß
 er mich wise vñ tenne / daß
 ich der Herr bin / der barm-
 herzigkeit reidē vñ Gerech-
 tigkeit lobet auß Erden / daß
 solches gefellet mir / spricht
 25 der Herr. Siche / Es tomt die
 zeit / spricht der Herr / daß
 ich heimjuden werde alle
 die beschnitten mit den vn-
 26 beschnittenen. Nemlich / E-
 gypten / Juda / Edom / die
 kinder Ammon / Moab / vnd
 alle die in den ertern der
 Wästen wohnen. Denn alle
 Heiden haben vnbeschnit-
 ten vorkant / aber das gan-
 ze hauff Israel hat vnbe-
 schnitten herg.

CAP. X. Abmahnung von
 falschen Göttern / vnd klage
 über die verkörung.

1 Hört was der Herr zu
 euch vom Hause Israel
 2 redet. So spricht der Herr:
 Ihr sollt nicht der Heiden
 weise lernen / vnd sollt euch
 nit fürchten für den jenden
 des Himmels / wie die Heiden
 sich fürchten. Denn der Heide
 3 Götter sind lauter nichts.
 Sie haufen im Walde einen
 Baum / vñ der Werckmeister
 machet sie mit dem Beul.
 4 Vnd schmucket sie mit silber
 vnd gold / vnd heftet sie
 mit nägeln vnd hammers /
 5 daß sie nicht vmbfallen. Es
 sind ja nichts denn Scul-
 ten

len überzogen / sie können nicht reden / so muß man sie auch tragen / denn sie können nicht gehen. Darumb solt ir auch nit für inen fürchten / denn sie können weder helfen noch schaden thun. Aber der HERR ist niemand gleich / du bist groß / vnd dein Name ist groß / vnd kanst mit der that beweisen. Wer solt dich nicht fürchten / du König der Heiden / Dir solt man ja gehorchen / Denn es ist vnter alten Weisen der Heiden vnd in allen Königen dein gleiche nit. Sie sind allzumal Narren vñ Thoren / denn ein Holz muß ja ein nütziger Gottesdienst sein. Silber vñ Bleib bringet man auf dem Meer her / gold auß Pphas / durch den Meister vnd Goldschmid zugericht / gele Seiden vnd Purpur zeuch man im an vñ ist alles der Weisen werck. Aber der HERR ist ein rechter Gott / ein lebendiger Gott / ein ewiger Könige. Für seinen jorn brhet die Erde vñ die Heide können sein trohē nit ertragen. So spricht nun zu inen also: Die götters / so den Himmel vnd Erden nicht gemacht habē müssen vertilget werden von der Erden / vnd vnter dem Himmel. Er aber hat die Erde durch seine krafft gemacht / vnd der Welt kreis bereitet / durch seine Weisheit / vnd den Himmel außgebreitet / durch seinen verstand. Wenn er denn maht / so ist des wassers die manze vnter dem Himmel / vnd zeuch die nebel auß /

vom ende der Erde / er machē die blize im Regen / vñ leset den Wind tönen auß heimlichen orten. Alle Menichen sind Narren mit irer kunst / vnd alle Goldschmide sehen mit schanden mit ihren bildern / denn ire Götzen sind triegeren / vñ haben kein leuten. Es ist eitel nit es / vnd ein verführich werck / sie müssen vnt kommen / wenn sie heimaeucht werde. Aber also ist der nicht / der Jacobs sebas ist / Sonder n er ist so alles geschaffen hat / vñ Israel ist sein Erbtheil. Er heist HERR Zebaoth. Ihr dein Gewerbe weg auß dem lande / die du wohnest in der vosten (Stadt.) Denn so spricht der HERR / ich will die Einwohner des landes auß dis mal verstercken / vnd wil sie angstendern / vnd wil sie angstendern / Ich dencke aber / Es ist mein plage / ich muß sie leiden. Meine Hüften ist zerstorret / vñ alle meine Galle sind zerrissen. Meine kinder sind weg / vnd nit mehr für handen. Niemand ridtet meine Hüfte wider auß / vñ meine Gezelt schlegt niemand wider auß. Denn die Hüften sind zu Narren worden / vnd fragen nach dem Herren nit / darumb können sie auch nichts rechts lehren / sondern alle Herde sind zerstreuet. Siche / es kombet ein geschrey daher / vñ ein groß heben auß dem lande von Mitternacht / dz die Städte Juda verwüstet / vnd zur Drachen wohnung werden sollen

Follen. Ich weiß Herr / daß 2
 def Menschen thun flehet
 nicht in seiner gewalt / vnd
 flehet in niemands macht /
 wie er wandle oder seinen
 gang rühre. Blütige mich 2 4
 Herr / doch mit maffe / vnd
 nicht in deinem grim / auff
 daß du mich nit auffreibest.
 Schütte aber deinen zorn 2 5
 über die heiden / so dich
 nicht kennen / vnd über die
 Geseßte / so deinen Na-
 men nicht anrufen. Denn
 sie hab Jacob aufgefressen /
 vnd verschlungen sie haben
 in außgerumeit / vnd seine
 Wohnung verwüßt.

Cap. 17. v. Wie Juda den Bund
 verlassen, die burger zu
 Anaath sehen Jeremia
 nach den leben.

D Is ist das wort / das zu
 Jeremia geschach vom
 Herrn / vnd sprach: Höret
 die wort dises Bundes
 daß ihr sie denen in Juda
 vnd den Burgern zu Jeru-
 salem. sagt. Iand sprich
 zu ihnen: So spricht der
 Herr / der Gott Israel: Ver-
 kündt den wer nicht gehor-
 chet den worten dises Bun-
 des. Den ich ewern. Vñtern
 gebot / des tages / da ich sie
 auß Egyptenland führet /
 auß dem esern ofen / vnd
 sprach: Gehorbet meiner
 stim / vnd thut wie ich euch
 gebot habe / so solt ir mein
 volk sein / vnd ich wil ewer
 Gott sein. Auf dz ich die
 halten müge / den ich ewern
 Vñtern zu geben ein land /
 darinn Milch vnd Honig
 fließt / wie es denn heut

tages flehet. Ich antwortet
 vñ sprach: Herr / Ja es sey
 also. Vnd der Herr sprach
 zu mir: Predige alle dise
 wort in den Stätten Juda
 vñ auß den gassen zu Jeru-
 salem / vnd sprich: Höret die
 wort dises Bundes / vñ thut
 darnad. Deß ich habe ewer
 Väter bezeuget / von dem
 tage an / da ich sie auß E-
 yptenland führet / bis auß die
 heutigen tag / vnd zeuget
 meiner stim. Aber sie ges-
 chorcht nit / neigt sich auch ir-
 chrt nit / sondern ein reiß-
 der gieng nach seines löse
 herrens gebunde. Darumb
 wil ich auch über sie gehen
 lasse alle wort dises Bundes
 dz ich gebott habe zu thun /
 vñ sie doch nit darnad ge-
 than haben. Vnd der Herr
 sprach zu mir: Ich weiß wol
 wie sie in Juda vñ zu Jeru-
 salem sich rott. Sie kehren
 sich eben zu den sündt irer
 vorigen Väter / welche auch
 nit gehorbet wolten mein
 worten / vnd solgeten auß
 andern göitern nach / vnd
 diemeten ihnen. Also hardas
 hauß Israel vnd das hauß
 Juda / immer dar / meinen
 Bund gebrochen / dz ich mit
 ihnen gemacht habe.
 Darumb siehe / sprich der
 Herr / Ich wil ein vnghüt
 über sie gehen lasse / dem sie
 nit sollen entgegen müge. Vñ
 mein sie zu mir schreyen / wil
 ich sie nit hören. So lasst
 die Stätte Juda vnd die
 Bürger zu Jerusalem hin-
 gehen / vnd zu den göitern
 idwenden / den sie gerendet
 haben / aber sie werden nicht
 nützlich.

nicht helfen in ices noth.
Denn so manche Statt / so 13
manche götter hast du Juda
vnd so manche gassen zu
Jerusalem sind / somandem
schandenaltar habt jr auff-
gericht / dem Baal zu reu-
bern. So bitte du nun nit 14
für diß volck / vnd thu kein
Rehen noch gehet für sie.
Denn ich wil sie nicht hören /
wenn sie zu mir schreyen in
ices noth. Was habe meine 15
freunde in meinem hause
zu schaffen? Sie treiben alle
Schaltheit / vnd meinen / dz
Heilige Fleisch sol es von
iuen nemen / Vnd weñ sie
abel thun / sind sie guter
ding drüber. Der Herr nen- 16
net dich eine grünen / ab-
nen / fruchtbarn Oelbaum /
Aber nun hat er mit einem
grossen mordgeschrey / ein
Furor vñ denselbigen ange-
zündet / dz seine eiste verder-
ben müß. Den der Herr Bes 17
baoth / der dich gekanget
hat / hat dir ein vnglück ges-
drohet / vñ der hoffheit wis-
sen daß hause Israel / vnd
des hause Juda / welche sie
treiben / daß sie mich erzür-
nen / mit irem reudern / dz
sie dem Baal thun. Der Herr 18
hat mirs offenbart / dz ichs
weiß / vnd zeigt mir jr für-
nem. Nemlich dz sie mich / 19
wie ein arm Schwaf / zur
Schladtband führen wol-
len / dz ich wußte nit / dz sie mi-
ch berathschlagt. hatten /
vnd gesagt: lasset vns den
Baum mit seinen frucht-
verderben / vnd in auß dem
lande der lebendigen auß-
rotten / daß seines Namens
nimmer mehr gedabt werde.

20 Alter du Herr Bebaoth / du
gerechter Richter / der du
nieren vnd herzen prüffest /
lass mich deine sache aber
sie sehen / Denn ich hab die
21 meine sache befohlen. Dar-
umb spricht der Herr also
wider die Männer zu Ana-
thoth / die dir nach deinem
leben stehen / vnd sprechen:
Weissage vns nicht im Na-
men des Herrn / wilt du
anders nit vñ unsern han-
22 den sterben. Darumb spricht
der Herr Bebaoth also
Sibe / ich wil sie heim-
sachen / reünge Mannschafft
sollen mit dem Schwert
getödtet werden / vnd ihre
Söhne vñ daterhungers-
sterben / daß nichts von ih-
23 rerblicke. Denn ich wil
über die Männer zu Ana-
thoth vnglück gehen lassen /
desß Jara / wenn sie heimge-
sucht werden sollen.

Cap XII. Jeremias wirdt va-
gedultig: Gott aber füllet
ihne vñnd bestaget die 2000
Körung.

1 **H**ERR / wenn ich gleich
mit die rechten wort / so
behelest du doch recht / dez
noth muß ich vom recht mit
dir reden. Warumb gehet es
doch den gottloien so wol /
vñnd die Verdäcker haben
2 alles die fülle: Du kankest
sie daß sie wurzeln vñnd
wachsen / vñnd bringfrucht-
du lesest sie vil von dir
rühmen / vñnd süchtigest sie
mit. Mich aber Herr lesest
3 du / vñnd siehest mich / vñnd
prüffest mein herz für dir.
Aber du lesest sie frey ge-
hen / wie Schwaf / daß sie
e. iiii. geschladt

geschlacht werden / vnd pas-
 rest sie / dz sie gemirget wer-
 den. Wie lang soll doch das
 land so jämmerlich stehen /
 vnd dz gras auff dem selbe
 allenthalben verdorrt / vñ
 der Einwohner hoffheit wile-
 len / das beide Viech vñnd
 1 Bögell nimmer da sind / Den
 ste sprechen: Ja er weiß vil /
 wie es vns gehen wurd.
 Wenn dich die müde ma-
 chen / die zu fusse gehen / wie
 wil dir's gehen / weñ du mit
 den Reutern laufen solte
 Vñd so du im Lande / da es
 fride ist / sicherheit subest /
 was will mit dir werden /
 2 bei dem Hoffertigen Jor-
 dan. Denn es veracht dich
 auch deine Brüder / vñ dei-
 nes Vatters Haus / vñnd
 schreyen zeter über dich.
 Darumb vertrau du ihnen
 nit / wenn sie gleich freund-
 3 lich mit dir reden. Darumb
 hab ich mein Haus verlass-
 sen müssen / vñnd mein Erbe
 meide / vñ meine liebe seele
 in der Feinde hand geben.
 Mein Erbe ist mir worden
 wie ein Löwe im walde / vñ
 brüllet wider mich / darumb
 bin ich im gramm worden.
 Mein Erbe ist wie der
 4 springliche vogel / vñ wel-
 chen sich die vogel sammler /
 wol auff / vñnd sammlet eub
 alle Feldthier / kommet vñd
 5 freiset. Es haben Hirten /
 vñnd der vil / meinen Wein-
 berg verderbet / vñnd mein
 6 Alder zutreten. Sie haben
 mein schöne Alder zur wü-
 ste gemacht / sie habens öde
 gemacht. Ich sehe bereit / wie
 7 so jämmerlich verwüster ist /
 ja dz ganze Land ist wüster /

aber es wils niemand zu
 1 2 herren nemt. Den die ver-
 störrer fahre daher über alle
 hügel der wüste / vñ dz frey-
 send schwert des Herrn vñ
 einem ende des landes bis
 zum andern / vñ kein fleis
 1 3 fride haben wirt. Sie seyn
 Weizer / aber disteln werde
 sie erndten / vñ was sie ge-
 4 winnt / kommet ihnen nit zu
 nutz / sie werde zreseintom-
 mens nit fro werde / für dz
 5 grimmigen jorn des Herrn.
 14 So spricht der Herr / wider
 alle meine höse nadbar /
 so das Erbtheil antastten / dz
 ich mein Vold Israel auß-
 6 getheilt habe / siber ich wil
 sie auß irem Lande außreis-
 sen / vñ das haus Juda auß-
 7 irem mittel reissen. Vñ men-
 ich sie nit außgerissen habe /
 wil ich mich widerum über
 sie erbarmen / vñ wil einen
 7 zegliden zu seine Erbtheil
 vñ in sein Land wider brin-
 16 gen. Vñ soll gescheh / wo sie
 von mein vold lernt wey-
 8 den / dz sie schwerer ben mei-
 nem Namen / so waar der
 Herr setet / Wie sie (zu
 vor) mein Vold gesehet
 9 haben / so weren bey Daal / so
 sollen sie vnter mein vold
 17 erbaret werden. Wo sie a-
 ber nit höre wölen / so will
 ich solchs vold außreissen
 vñnd vmbbringen / spricht
 der Herr.

CAP. XIII. Vveiffagung von
 des Volckes Iuda vnder-
 gang.

1 S O spricht der Herr zu
 mir: Gehe hin / vñnd kauf
 dir einen leinen Gürtel
 vñnd gürte damit deine ken-
 den / vñ

Den / vnd mache in nit nagi.
 2 **W**il ich kaufte einen Gürtel /
 nach dem befehl des Herrn /
 vnd Gürtet in vmb meine
 3 lendi. Da geschah des Her-
 ren Wort zum andernmal
 zu mir / vnd sprach : 4
 den gürtel / de du getaufft /
 vnd vmb deine lendi ge-
 5 gürtet hast / vnd mach dir
 auff / vnd gehe hin an den
 Phrath / vñ verdecke in da-
 6 selbs in einen steinrig. Ich
 gieng hin / vñ vnd verdeckt
 in am Phrath / wie mir der
 7 Herr gebotten hatte. Nach
 langer zeit aber sprach der
 Herr zu mir : Mache dich
 8 auff / vnd gehe hin an den
 Phrath / vnd hole den Gür-
 tel wider / den ich dir hieß
 9 daselbs verdeckt. Ich gieng
 hin an den Phrath / vñ grub
 10 auff / vnd nam den Gürtel
 von dem ort / dahin ich ihn
 verdeckt hatte / vnd sehe / der
 Gürtel war verdorben / dz
 er nichts mehr docht. Da
 11 geschah des Herren Wort
 zu mir / vñnd sprach : So
 12 spricht der Herr / eben also
 will ich auch verderben die
 13 grosse Hoffart Juda vñnd
 Jerusalem. Das böse volck /
 14 das meine Wort nit hören
 will / sondern geht hin nach
 15 gedüncen pres Herren / vñ
 folgen andern Göttern / dz
 16 sie denselbigen dienen vnd
 anbeten / sie sollen werden
 17 der gürtel / der nichts mehr
 18 taug. Denn gleich wie ein
 Mann den gürtel vñ seine
 19 lendi bindet / also hab ich /
 20 spricht der Herr / das gan-
 ze hauß Israhel / vñ dz gan-
 21 ze hauß Juda / vñ mich ge-
 gürtet / daß sie mein volck

sein solten / zu ein Namen /
 lob vnd ehren / aber sie wos-
 2 len nit hören. So sage ich
 3 nen nun diß Wort / so
 4 spricht der Herr / der Gott
 5 Israhel : Es sollen alle lägel
 mit Wein gefüllet werden.
 6 So werden sie zu dir sagē
 7 Wer weiß dz nit / daß man
 8 alle lägel mit Wein füllen
 9 soll : So sprich zu inen / so
 10 spricht der Herr : Sihe / Ich
 11 will alle die in disem Lande
 12 wohnen / die Könige so auß
 13 dem Stul David sitzen / die
 14 Priester vñ Propheten / vñ
 15 alle Einwohner zu Jerusa-
 16 lem / füllen / daß sie trunck
 17 4 werden sollen. Vnd will ei-
 18 nen mit dem andern / die
 19 Väter sampt den Kindern
 20 verstromt / spricht der Herr /
 21 vñ will weder schönen / noch
 22 übersehen / noch Barmher-
 23 zig sein / über ihrem ver-
 24 5 derben. So höret nun vñ
 25 merket auf / vnd trost nit /
 26 denn der Herr hats geredt.
 27 6 Gehi dem Herrn eurt Gott
 die ehre / ehe den es finster
 28 werde / vñ ehe eure füße sich
 an den tunden bergē Ros-
 29 sen dz ir des liechte wartet /
 30 so ers doch gar finster vñ
 31 7 tunden l made würdt. Wol-
 32 32 ir aber solchs nit hören / so
 33 muß meine seel doch heims-
 34 lich wein über solcher hof-
 35 fart / meine Augen müssen
 36 mit threnen kiesen / dz des
 37 Herrn Herd gefange wird.
 38 8 Sage dem König vñnd der
 39 Königin : Seget euch her-
 40 unter / denn die Krone der
 41 Herrlichkeit ist euch von eu-
 42 9 rem haupt gefallt. Die städ-
 43 te gegen Mittag sind ver-
 44 schlossen / vnd ist niemant
 45 e v der sie

der sie auffhuet / das ganze
 Juda ist rein weggeführt.
 Hebt eure Augen auß / vnd
 sehet wie sie von Mitter-
 nacht daher kommen. Wo ist
 nun die Herd so dir befoh-
 len war / deine herrliche
 Herd. Was wiltu sagen / weilt
 er dich so heimsuchen wird.
 Denn du hast sie so gewehnet
 wider dich / das sie Fürsten
 vnd Häupter sein wollen.
 Was gilt es / es würdt dich
 ankündigen. Vñ weilt du
 in deinem herze sagt wilt
 warumb beegnet doch mir.
 solches. Vmb der menge
 willen deiner missthat / vnd
 dir deine Schame aufgedet-
 t / vñnd deine schenckel
 mit gewalt geböset. Kanzt
 auch ein Mohr seine haut
 wandeln oder ein Pardel
 seine fecten. So sömnet ir
 auch guts thun / weil ihr
 des bösen gemohnt seyd.
 Darumb wilt ich sie zerstre-
 24
 wen wie stoppeln / die für
 dem winde auß der Wüsten
 verweht werden. Das soll
 25
 dein lohn sein / vñnd dein
 Theil den ich dir zugemes-
 sen habe / spricht der HERR.
 Darumb das du mein ver-
 gesen hast / vñnd verlessest
 dich auß lugt. So wilt auch
 26
 ich deine Schame hoch auß-
 breiten gegen dir das man
 deine Scham wol sehen
 auß. Denn ich hab gesehen
 27
 deine Theured eren / derne
 gailheit / deine freche Hu-
 rezen / zu deine gram / beide
 auß hügeln vñ auß büern.
 Weh dir / Jerusalem / wenn
 wiltu doch immer. He ge-
 saght wirt dir.

CAP. XIV. Gott vrilt mit
 Hunger vñd theurung strafs-
 fen, ieremias thut. ein 14tes
 Bitt.

1 D Iß ist das wort / das der
 HERR zu Jeremia sa-
 get von der theuren zeit.
 2 Juda ligt jämmerlich / ihre
 Thore stehen ellend / es ste-
 het kläglich auß dem lande /
 vñnd in zu Jerusalem eine
 3 grosse dürre. Die grossen
 stüden die kleint nach waf-
 se / aber wenn sie zum Brun-
 nen kommen sind sie kein
 Wasser / vñnd bringen ihre
 Gefesse lehr wider. Die ge-
 hen traurig vñd betrübt
 vñd verhüllen ire haupter.
 4 Darumb das die Erde ledi-
 get / weil es nit regnet auß
 Erden. Die Ackerleute ge-
 hen traurig vñd verhüllen
 5 ihre haupter. Denn auch
 die Henden / so auß dem fel-
 de werffe / verlass die jün-
 gen / weil kein gras wech-
 6. Das Wild stehet auß den
 hügeln / vñd schnappet nach
 der luft / wie die Draken /
 vñnd verstimmet / weil
 7 kein kraut wech. Ach Herr /
 vnser Missthat habens ja
 verdienet / aber hilff doch
 vmb deines Namens wil-
 len / denn vnser vngehors-
 sam ist groß / damit wir wo-
 der dich gesundiget haben.
 8 Du bist der trost Israel /
 vñnd ihr Nothhelfer / war-
 umb stellest du dich als we-
 rest du ein Gast im lande /
 vñnd als ein frembder / der
 9 nuy über Nacht drincken
 bleibt. Warumb stest du
 als ein held / der verzagt
 ist / vñnd als ein Hise der nit
 helfen kan. Du bist doch ja
 vñnd

unter vnß hErr / vnd wir
heissen nach deinem Name /
verlass vns nit. So spricht
der hErr von diesem voldt:
Sie laufen gern hin vnd
wider vnd bleiben nit gern
heim / darumb will ich der
hErr nit / sondern er den-
cket nun an ihre Missethat /
vnd will ihre Sünde heim-
sachen. Vnd der hErr
11 sprach zu mir: Du solt nit
für dieß Voldt vmb Gnade
bitten. Denn ob sie gleich
12 saßen / so will ich doch ihr
heben nicht hören / vnd
ob sie Brandopffer vnd
Speisopffer bringen / so ge-
fallen sie mir doch nicht /
Sondern ich will sie mit
dem Schwerdt Hunger vn-
13 pfeils außreiben. Das
sprach ich: Als hErr hErr
Sihe / die propheten sagen
ihnen / Ihr werdet kein
Schwerdt sehen / vnd keine
14 zehnung bey euch haben /
sondern ich will euch guten
fried geben an diesem ort.
Vnd der hErr sprach zu
mir: Die propheten Weis-
sagen falsch in meinem
Namen / Ich hab sie nicht
gesandt / vnd ihnen nichts
betohlen / vnd nichts mit-
ihnen geredt / sie predigen
euch falsche geschichte / deu-
20 tung / abgötteren / vnd res-
herzen triegeren. Darumb
so spricht der hErr von
den propheten / die in mei-
nem Namen Weissagen / so
ich sie doch nit gesandt ha-
be / vnd sie dennoch Predi-
gen es werde kein Schwerdt
noch zehnung in dieß Land
kommen / solche Prophe-
zen sollen sterben / durch

Swerdt vnd Hunger.
16 Vnd das Voldt / dem sie
Weissagen / Sollen vom
Schwerdt vnd Hunger
auff den Gallen zu Jeru-
salem hin vnd her liegen
das sie niemand begraben
würdt / also auch ihre Weis-
ber / Söhne vnd Töchter /
vnd will ihre Bosheit he-
ber sie schütten. Vnd du
17 solt zu ihnen sage dieß wort:
Meine augen kiesen mit
ihrenen tag vnd nacht / vn-
hören nicht auff / denn die
Jungfrau / die Tochter mi-
nes volds / ist greulich ge-
plagt / vnd ämmerlich ge-
18 schlagen. Gehe ich hinauff
auffs feld / Sihe / so liegen
da erschlagene mit dem
Schwerdt / Komme ich in die
Statt / so liegen da für hun-
ger verschwacht / denn es
müssen auch die propheten
dazu auch die priester in
ein Land ziehen / das sie nit
19 vermessen / Oder hat die
ne Seele ein edel an zions
Warumb hast du denn vns
so geschlagen / das vns nie-
mand heilen kan / Wir
hoffeten / es solt friede wer-
den / so komt nichts gutes /
wir hoffeten / wir solten
heil werden / aber sie / so
20 ist mehr schandens da. Herr
wir erkennen vnser Gotts
loß Wesen / Vnd vn-
ser Tätter Missethat /
denn wir haben wider
21 dich Gesündigt. Aber
vmb deines Namens wil-
len / laß vns nicht ge-
schendet werden / laß den
Thron deiner Heiligkeit
nicht verspottet werden
e. vj gedent

gedent doch/ vñnd laß deinen Bund mit vns nicht außhören. Es ist doch ja 22 vñnter der Heiden gözen keiner/ der regen töndt geben/ so kan der Himmel auch nicht regnen/ du bist doch in der Herr vnser Gott/ auff den wir hoffen / denn du kanst solches alles thun.

CAP. XV. Gott will die straff nicht abwenden: Jeremias wird vnwillig/ vñnd von Gott geröhet.

WAd der Herr sprach zu mir: Vñnd wenn gleich Mose vñnd Samuel für mir künden / so hab ich doch kein herz zu diesem völd / treibe sie weg von mir / vñnd laß sie hin fahren. Vñnd wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hinfu sprich zu ier: So spricht der HERR: Wen der tod trifft/ den treffe er/ wen das Schwert trifft / den treffe es. Wenn ich will sie heimführen mit vier/ sey plagen/ spricht der Herr / mit dem Schwert / daß sie erwürget werden / mit hunden / die sie schleiffen sollen/ mit den Vögeln des Himels / vñnd mit Thieren auß Erden/ daß sie gefressen vñnd verwest werden sollen. Vñnd ich will sie in allen Königräyßen auß erden / hin vñnd her treiben lassen/ vñnd Manasse willen / desß Sohn Zebistia des Königs Juba / deshalten daß er zu Jerusalem begangen

5 hat. Wer will denn sich dein erbarmen/ Jerusalem/ Wer wird denn mit leiden mit dir haben / Wer wird denn hingehen / vñnd dir Frieden erwerben / Du hast mich

6 verlassen/ spricht der Herr/ vñnd bist mir abgefallen/ darumb hab ich meine hand außgestreckt wider dich/ daß ich dich verderben müde. Ich will sie mit der

7 Wortsbüchseel zum Land hinauf werffeln / vñnd will mein Völd / so von seinem wesen sich nicht betheuern wil / zu ertel waisen machen/ vñnd vmbbringen.

8 Es sollen mir mehr Witwen vñnter ihnen werden / denn desß lands am Meer ist. Ich wil über die Mutter der jungen Mannschafft tomen lassen einen offenbaren Verderber / vñnd die Stadt damit vñndlich vñnd vnverschens überfallt lassen.

9 Das die / so siben tündter hat / soll elend sein/ vñnd von hengen seuffzen. Denn ihre Sonne soll bey hohem tage vñntergehen/ die beide ihr rhum vñnd sündte ein ende haben soll/ vñnd die übrigen will ich ins Schwert geben für ihren Feinden/ spricht der Herr.

10 Ach meine Mutter/ daß du mich geboren hast / wider den jederman hadert vñnd zandtet im ganzen lande. Hab ich doch weder auff Bucher gesehen noch genommen / noch Rude mir

11 jederman. Der Herr sprach: Wolan / ich will emerckliche überig behalten/

Denen es soll wider wolgerhen / vnd wil eud zu hilf nemen in der noth vñ angst vnder den feinden. Meinest du nicht das etwa ein eisen sey/welches töndte das eisen vnd ens von Mitternacht zuschlagen? Ich wil aber zuvor ewer gut vñnd süßke inn die ruppuse geben / das ihr nichts dafür kriegen sollet / vñnd das vmb aller ewer sünde willen / die ihr inn allen ewen Grenzen begangen habt. Vñnd wil eud zu ewren feinden bringen / in ein Land das ihr nicht kennet / denn es ist das sewer inn meinem jorn über eud angangen. Ad. H. Err. du weißt es / gedende an vns / vñnd nimm dich vnser an / vñnd reds vns an vnsern Verfolgern. Nimm vns auff / vñnd verzeuch nicht deinen jorn über sie / denn du weißest / das wir vmb deinen willen geschmecht werden. In des 16. enthalt vns dein Wort / wenn wirs kriegen / vñnd dasselb dein Wort ist vnser hejren freud vñ trost / denn wir sind; a nach deinem Namen genennet / H. E. N. H. G. O. t. Zebaoth. Wir gesellen vns nicht zu den Spyttern / noch freuen vns mit ihnen / sondern bleiben alleine für deiner hand / denn du so nest sehr mit vns. Warumb weret doch vnser schmerzen so lange / vñnd vnser wunden sind so gar böse / das sie niemand heilen kan? Du bist vnns worden wie ein Dorn / der nit mehr quellen wil. Dar

umb spricht der Herr also: Wo du dich zu mir hestelt / so wil ich dich zu dir halten / vñnd solt mein Prediger bleiben / Vñnd wo du die frommen lehrst / sich sondern von den bösen leuten / so solt du mein Lehrer sein / vñnd ehe du soltest zu ihnen fallen / so müßten sie ehe zu dir fallen. Denn ich habe dich wider dieß Volk zur vesten ebernen Mauern gemacht / Ob sie wider dich streitten / sollen sie dir doch nichts anhaben / denn ich bin bei dir / das ich dir helfe / vñnd dich errette. 2. 1. spricht der Herr. Vñ wil dich auch erretten auß der hand der bösen / vñnd erlösen auß der hand der Tyrannen.

CAP. XVI. Drawung des vndergangs: vñnd künfftige erslösung auß Babel.

1. Ad des Herrn wort geschach zu mir / vñ sprach: 2. Du solt kein Weib nemen / vñnd weder Söhne noch Töchter zeugen / an diesem ort. Denn so spricht der H. E. N. H. von den Söhnen vñnd Töchtern / so an diesem ort geboren werden / dazu von ihren Müttern / die sie geben / vñnd von ihren Vätern die sie zeugen / in diesem Lande. Sie sollen an frandheiten sterben / vñ weder beklagt noch begrabt werden / sondern sollen mit werden auß dem Lande / das zu duwdt Edweyt vñnd hunger vmbkommen / vñnd ihre Leichnam sollen der Regel des Himmels / vñnd

der Thier auß derden spreise
 sein. Denn so spricht der
 HERR: Du solt nit zum
 Traurhaus gehen / vnd
 solt auch nirgende hin zu
 lagen gehen / noch mitlei-
 den über sie haben. Denn
 ich hab meinen freude von
 diesem Vold weggenommen /
 spricht der HERR // samt
 meiner gnade vnd karm-
 herzigkeit. Daß beidetrof
 vnd klein sollen in diesem
 lande sterben / vnd nicht
 begraben noch beilagt wer-
 den / vnd niemand wird
 sie über sie zuweisen / noch
 sal machen. Vnd man wird
 auch nicht vnter sie auf-
 theilen über der klage / sie
 zu trösten über der zeich /
 vnd inen auch nit auß dem
 Trostbeder zu trinden ge-
 hen / über Vatter vnd
 Mutter: Darumb solt du
 in kein Trindhaus gehen /
 bey ihnen zu sitzen / weder
 zu essen noch zu trinden.
 Denn so spricht der HERR
 Behaath / der Gott Israelt
 Eihe: id will an diesem ort
 auffheben / für ewren au-
 gen / vnd bey ewren le-
 ben / die Stimm der freun-
 den vnd wonnez die stimm
 des Brautigams vnd der
 Braut. Vnd wenn du solst
 alles diesem vold gesagt hast
 vnd sie zu dir sprelen wer-
 den / Darumb redet der
 HERR über vnns alle diß
 groß vnglüt / welches ist
 die missehat vnd sünde dar-
 mit wir wider den HERR
 vnsern Gott gesän-
 digkeit haben: Solt du ih-
 nen sagen / darumb / daß
 ewer Väter mich verlassent
 / spricht der HERR vnd

andern göttern getolget
 den selbige gedienet vnd sie
 angebetet / mich aber verla-
 sen / vñ mein Geseß nit ge-
 halte hab. Vñ ir noch er-
 12 chut denn ewre väter. Denn
 ihes ein jeglicher lebt nach
 seines böß herztgedumde
 dz er mir nit gehorde. Dar-
 13 umb wil ich euch auß diesem
 lande floss / in ein lüd / das
 6 von weder ir noch erwid-
 ter wiß / daselbs solt ir an-
 dern göttern dienen tag vñ
 nacht / daselbs wil ich euch
 kein gnade erzeigē. Darumb
 7 ihes es kömit diezeit / spricht
 14 der Herr / dz man nit mehr
 sagen würdt: So waar der
 Herr lebt / der die kinder Is-
 rael auß Egypteland gesin-
 15 hat. Sondern so waar der
 Herr lebt / der die kinder Is-
 rael gefüret hat auß dikan-
 8 de der Mitternadt / vñ auß
 allen Ländern / dahin er sie
 ver flossen hat / deñ id wil
 sie wider bringē in daz land
 9 dz id ir Väter jaget hat
 16 he. Sihe / id wil vil Hülfer
 außsenden / spricht der
 HERR / die sollen sie hilfē.
 Vnd darnach wil id vil Ho-
 8 ger außsendē / soll die sie so-
 hen auß allen Bergen / vnd
 10 auß allen Hügel / vnd in
 17 allen Steinen. Denn
 meine augen sehen auß alle
 ire wege / dz sie für mich
 nicht verhehlen können / vñ
 ihre missehat ist für meis-
 12 ren augen vnverborren.
 Vñ Alter zuvor wil ich ihre
 missehat vñ sünde zwiß
 bez ihlt / darum dz sie mein
 Land mit den leidē ihrer
 abgötterey verunreiniget
 vñ mein Erbe mit ir greu-
 11 deln wallgemacht hab. Herr /
 du bist

Du bist mein stercke vñ krafft
vñnd mein zukucht in der
noth. Die Heide werden zu
dir kommen vo der Welt en-
de vñ sagen: Unser Väter
habe salbe vñmüdtige göt-
ter gehabt die nichts nütze
töten. Wie kan ein Mensch
Götter maden die mit Göt-
ter sind. Darum schein mich
ich sie lehre vñ meine hand
vngewalt in die luntch thun/
das sie erfahren sollen. Ich
heisse der Herr.

GAP. xvli. Straff der Abgöt-
terey vñ vortrauens auff
Menschen vñ vñ haltnug
des Sabbathis.

Die Sünde Juda ist ges-
chrieben mit eisen guss-
seln vñ mit spizigen Deman-
te geschriben vñnd auff die
tafel vres herzen gegraben/
vñ auff die hörner an ihrer
Altaren. Da weinder ge-
dend soll der selben Altar
vñ hainen bey den grünen
Bäumen auff den hohen Ber-
g. Aber ich wil dem hoch-
heide auf berg vñ feldern
Tampf deiner haare vñ alle
dein schatz in die Kapuse
geben vñnd der sünde wille/
in alle dein grenz began-
ge. Vñ du sollst auß deinem
Erbe verstoffen werden/ dz
ich dir gegeben habe vñ wil
dich zu tude deiner seind-
de maden in einem lande/
dz du nit kennest denn ihr
habt ein Feuer meines
zorns angezündet/ dz wige-
lich breñen wird. So spricht
der Herr: Der Knecht ist der
Man/ der sich auß Men-
sche verlegt vñ hest Keisich
für seine arm vñ mit seine
herz vñ Herrn weid. Der
wird sein wie die Asche in

der wüste vñ wird mit ich-
den zukünftigen trost son-
denwärt bleiben in der
därre in der Wüste in ein
vñ fruchtbar land da nie-
mand wone. Geseget aber
ist der Mann/ der sich auß
der Herrn verlegt vñ der Herr
seine zuversicht ist. Der ist
wie ein baum am wasser ge-
pflantz vñ am bach gewur-
zelt den ob gleich eine hize
kommt/ so dat er sich doch nit
sondern seine leiter bleibe
grüne vñ forget nit/ wenn
ein dierre jar tomet/ sene
denn er bringt on auffhö-
risliche. Es ist dz herz ein-
trogig vñ verzagt ding/ wer-
10 fan es ergründen. Ich der
Herr kan dz herz ergründe-
vñ die Kierri prüfe vñ gebe
einem jeglichen nach seine
thun/ mad er frucht seiner
11 werd. Denn gleich wie ein
vogel der sich über eyer legt
vñnd brütet sie mit auß/ also
ist der so vnrecht gutsam-
let/ den er muß davon we-
12 ers am wenigsten acht vñnd
muß doch zu lezt froh dazu
hab. Aber die stet vnler-
13 heilighums/ nemlich der
thron göttlicher ehre ist als
14 ein stein vest bleib. Des Herr/
du bist die hoffnung Israel/
alle die dich verlassē mü-
15 zu schanden werd vñ die
alt lunnigen müssen in die
erd geschriben werd den sie
verlorn di Herrn die quelle
16 des lebendige wassers. Heisse
du mich Herr/ so werde ich
heil/ hiß du mir so ist mir
17 geholten/ den du bist mein
18 rhyum. Siche/ sie spredt zu
mir: Wo ist denn deß Her-
19 ren Wort/ lieber lab
20 oder gehen. Aber ich bin
dumm

drumb nicht von dir geko-
han/ mein Hirte/ So hab ich
Menschen tag nicht begert/
das weiß du/ was ich ge-
predigt habe/ das ist recht
für dir. Sey du mir nur 17
nicht schiedlich/ meine zu-
versicht in der noth. Laß 18
sie zu schanden werden/ die
mich verfolgen/ vnd mich
nicht/ Laß sie ersäreten/
vnd mich nicht/ Laß den
tag des vnglücks über sie
gehen/ vnd zusage sie
zweyfach. So spricht der 19
Herr zu mir: Gehe hin/
vnd tritt vnter das Thor
des volcks/ dadurck die Kö-
nige Juda auß/ vnd einge-
hen/ vnd vnter alle Thor zu
Jerusalem. Vnd sprich zu 20
ihnen: Höret des Herrn
wort ihr Könige Juda/ vnd
gans Juda/ vnd alle Eins-
wohner zu Jerusalem/ so zu
diesem Thore eingehen. So 21
spricht der Herr: Hütet
euch/ vnd traget keine last
am Sabbath tag/ durck
die Thor hinein zu Jeru-
salem. Vnd führet keine 22
last am Sabbathstage auß
euren häusern/ vnd thue
keine arbeit/ sondern heiligt
den Sabbathtag/ wie
ich euren Vätern geboten
habe. Aber sie hören nicht/ 23
vnd neigen ire ohren nicht/
sondern bleibe halbstarrig/
das sie mich ja nicht hö-
ren/ noch sich zehen lassen.
So ihr mich hören werdet/ 24
spricht der Herr: Daß
ihr keine last tragt des
Sabbathstage/ durck diser
Ort thor ein/ sondern
den selbigen heiliget/ dz ir
keine arbeit am selbigen tag

25 schut. So sollen auch durck
diser Ort thor auß vnd
eingehen Könige vnd Für-
sten (die auß dem Grub
David sitzen) vnd reiten
vnd fahren/ beide auß Was-
gen vnd Rossen/ sie vnd
ire Fürsten/ sampt allen die
in Juda vnd zu Jerusalem
wohnen/ vnd soll diese Statt
ewiglich bewohnt werden.
26 Vnd sollen kommen auß
den Stätten Juda/ vnd die
vmb Jerusalem her liegen
vnd auß dem Lande Benja-
min/ auß den Gränden
vnd von den gebirgen/ vnd
vom Mittag/ die da brin-
gen Brandopffer/ Opffer
Speisopffer vnd Wehrand
zum Hause des Herrn.
27 Werdet ihr aber mich nicht
hören/ das ihr den Sab-
bathtag heiliget/ vnd keine
last traget durck die Thor
zu Jerusalem ein am Sab-
bathstage/ so wil ich ein
feuer vnter iren Thoren an-
steden/ das die häuser zu
Jerusalem vergehren/ vnd
nicht geseht werden sol.

CAP. XVII. Gleichaus vom
Topffer, Jeremias betet in
seiner gefahr.

1 D Is ist das Wort/ das
geschach vom HERRN
zu Jeremia/ vnd sprach
2 Nach dich auß/ vnd se-
he hinab in des Topffers
haus/ daselbs wil ich dich
meine wort hören lassen.
3 Vnd ich gieng hinab in
des Topffers haus/ vnd
sah/ er arbeitete eben auß
der Scheuten. Vnd der
4 Topff/ so er auß dem thon
machet/ misrieth ihm vn-

inschwerdt fallen/das ire
Weiber vnd Witwen ohn
kinder sein/ vnd ire Män-
ner zu tod geschlage/ vñ ire
junge Man/schaft im freit
durchs Schwerdt erwirget
werde. Das ein gesibren auß 2
ihren häusern gehöret wer-
de / wie du plötzlich habest
Kriegsvoldt kker sie tomen.
lassen. Denn sie haben eine
grubt gegrabt mid zu fahr/
vnd meinen küssen kriet ge-
legt. Vnd weil du Herr 2
weisest alle ihre anfslege
wider mich / das sie mich
edöten wollen/ so vergib ih-
nen ire missthat nicht/ vnd
laf ihre sünde für dir nicht
aufgetilget werden/ laß sie
für dir gestürzt werden/
vnd handel mit/ nen nach
deinem zorn.

Cap. 17. Gleichnus vom zer-
brochenen Krüge: vnd von
zerhörung des thals Ben
Hinnom.

Spricht der Herr: Gehe
hin/ vnd kauf dir einen
erdenenkrug vom Löffler/
samt etliche von den Eltes-
ten des volds / vñ für den
Eltesten der priester. Vnd
gehe hinauf ins thal Ben
Hinnom/ das vor dem Bie-
gelthor ligt/ vñ predige das
selbe die wort / die ich dir
sage. Vnd sprich: Höret des
Herrn wort/ ihr Könige
Juda vnd Bürger zu Jeru-
salem / so spricht der Herr
Zebaoth / der Gott Israels.
Gehet/ vñ mer höret es wird/
in dreahren klingen sollen.
Darum das sie mich verlas-
sen/ vnd diese Stätte einem

fremden Gott gegeben ha-
ben / vnd andern göttern
drinnen gerendert/ habent/
die weder sie noch ihre Jnda
gekant haben / vnd haben
dise Stätt vol vnschuld-

5 ges bluts gemacht. Denn sie
haben dem Baal höhen ge-
bauet / ihre kinder zuver-
brennen / dem Baal zu
Brandopfern / welches ich
ihnen weder gebotten noch
davon geredt habe/ dazu in
mein herz nie kommen ist.

6 Darumb siche / Es wird die
zeit kommen / spricht der
Herr/ das man dise stet mit
mehz Lophet/ noch das thal
Ben Hinnom / Sondern
Würgerthal/ heissen wird.

7 Denn ich wil den Gottes-
dienst Juda vnd Jerusa-
lem / dieses orts / zersto-
ren / vnd wil sie durchs
Schwerdt fallen lassen/ ihre

1 ihren kenden / vnter der
hand dezes/ so nach ihrem le-
ben stehen / vnd wil ihre
keidnam den vögeln des
Himmels/ vnd den thieren
auff Erdt zu fressen sein.

2 8 Vnd wil dise Statt wüste
maden / vnd zum spot/ das
alle/ die für über geh/ werde
sich verwundern / über alle
ihre plage / vnd ihr spote-
ten. Ich wil sie lassen irer

3 9 Söhne vnd Löhner keisch
fressen/ vnd einer soll bek
andern keisch fressen in der
noth/ vnd angst / damit sie
ihre feinde vnd die/ so nach
ihrem leben stehen/ bedren-

10 gen werde. Vnd du sollt den
Krug/ subrechen für dem
Männern/ die mit dir gan-
1 1 gen sind. Vñ sprich zu ihnen
so sprich

Der man verladet mich. Den
sint ich geredt / geruffen
vnd geprediget habe / von
der plage vnd verstorung
ist mir des H E N E N
Wort zum hohn vnd spot
worden idglub. Da dacht
ich / Wolan / id will sein
nit mehr gedenden / vnd
nicht mehr in seinem Na-
men predigen / aber es
ward inn meinem hertzen
wie ein brennend sewer in
meiner gebaine verslossen /
das ich nicht leiden kontz /
vnd were schier vergangen.
Denn ich hore / wie mich vil
sibelen / vnd allenthalten
sibredten. Hui verlaget in
Wir wollen ihn verlagen
Es preden alle meine freun-
de vnd gesellen / ob wir
zu libervortheilen / vnd im
beykommen mogen / vnd
vns ihm reden. Aber der
H E N E N ist bey mir / wie
ein starker held / darumb
werden meine verfolger
fallen / vnd nicht obligen /
Sondern sollen sehr zu
schanden werden / darumb
dz sie so thörllich handeln /
ewig wird die schande sein /
der man nicht vergessen
wird. Wñ nun Herr Zebaoth
der du die geredet pñstest /
nieren vnd hers shest / das
ich deine rade an inen
sehen / denn ich hab dir mein
sache besolhen. Einzet
dem H E N E N / rhümet
den Herrn / der des ar-
men leben auf des boßhaff-
tigen hände errettet. Vers 14
Kucht sey der tag / darinn
ich getoren bin / der tag
müsse vnsegnet sein / dar-
inn mich meine Mutter ge-

8 1 5 born hat. Versucht sie den
so meinem vatter gun-
Botschafft bracht / vnd
sprach: Du hast ein junaen
Sohn / das er ihn frölich
16 6 mader wolt. Derselbige
9 Man müsse sein wie die
Stätte / so der Herr vmb
getehret / vnd ihn nicht ge-
reuet hat / vnd müsse des
morgens hörn ein geläut
vnd des mittags ein heult.
17 Das du mich doch nicht ge-
tödtet hast in Mutterleibe
das meine Mutter meine
gab gewesen / vnd ihr lieb
10 ewig schwanger blieben
18 were. Warumb bin ich doch
auf Mutterleib herfür
kommen / das id solch jam-
mer vnd hertzenleid sehen
muß / vnd meine tage mit
schanden zubringen.
CAP. XXI. Zedeckia laß Jeru-
salem rathfragen / der weis-
sagt von der stat vnder-
gang.

1 D Is ist das wort / so von
Herrn geschah zu Jeru-
salem / da der König Zedekia
zu ihm sandte Pashur den
Sohn Malbia / vnd Zephania
den Sohn Maasia
des Priesters / vnd lies ihn
sagen : Frage doch Herrn
für vns / denn Nebucad-
Negar / der König zu Baby-
lon / freit wider vns / das
der Herr doch mit vns
thut / wölke nach allen seinen
wundern / damit er von
vns abjoge. Jeremia sprach
zu ihnen: So sagt Zedeckia
das spricht der Herr der
Gott Israel: Siche id will
die Wäffen zu ruck wenden
die jr in euoren händt halt /
damit ihr streitet mit
207

der den König zu Babel
vnd wider die Chaldeer/
welche euch draussen an der
Mauern belagert haben.
Vnd will sie zu hauff samm-
len mitten inn der Statt.
Vnd ich will wider euch
streitten mit außgeredter
hand / mittlar dem arm / mit
grossem zorn / grim vnd vn-
barmherzigkeit. Vnd will
die Bürger diser Statt
schlagen / beide Menschen
vñ vich / das sie sterben sol-
len / durch eine grosse pesti-
lens. Vnd darnach (spricht
der Herr) will ich Bedenia
den König Juda / sampt
seinen kintden vnd dem
vold / das in diser Statt für
der pestilens / schwert vnd
hunger überbleiben wird /
gebt in die hände Nebucad-
Negar dem König zu Ba-
bel / vnd in die hände ihrer
feinde / vnd in die hände
dieser / so ihnen nach dem le-
ben stehen. Das er sie mit
der sberysse des Schwerdis
also schlage / das kein koo-
men / noch anade / noch harm-
herzigkeit da sey. Vnd sage
ditem vold / so spricht der
HERR: Sihe / ich lege
euch für den weg zum leben
vnd den weg zum tod. Wer
in diser Statt bleibt / der
wird sterben müssen durch
das Schwerdt / Hunger vnd
pestilens. Wer aber hin-
aus sib / gibt zu den Chal-
deern / die euch belagern /
vnd soll sein leben als
ein außbeute behalten.
Den ich hab mein angeßicht
über dise Statt gericht /
zum vnglük / vnd zu lei-

nem gutt / spricht der Herr /
sie soll dem König zu Babel
übergeben werden / das er
sie mit feuer verbrenne.
11 Vnd höret des HERRS
wort / vom Hause des kün-
12 ges Juda. Du haust David /
so spricht der Herr / haltet
des morgens Gerichten / vnd
errettet den beraubten auß
des Grefelers hand / auß
das mein grim nicht auß-
fahre wie ein feuer / vnd
krenne / also das niemant
lesben müge / ymb ewer lö-
13 ses wesens willen. Sihe /
spricht der HERR / Ich
sage dir / die du wohnest in
Grunde / inn den Felsen
vnd auß der ebene / vnd
sprichst: Wer will uns abey-
fallen / oder in vnsrer Weste
14 kommen? Ich will euch heim-
suchen / spricht der Herr /
nach der frucht ewer sthuns
ich will ein feuer anzünden
inn ihrem Walde / das soll
alles vmlher verzehren.
CAP. XXI. vom obrigkeit-
lichen Ampt / vnd weiffagung
von Sallum, Iojakim vnd
Chania.
1 Spricht der Herr: Ge-
he hinab inn das hauf
2 des Königes Juda / vnd
rede daselbs dis Wort. Vnd
sprich: Höre des Herrn
Wort du König Juda der
du auß dem Stul David
sitzest / beide du vnd deine
knecht / vnd dein Volk /
die zu disen Thoren einge-
3 hen. So spricht der Herr
haltet Recht vnd Ge-
rechtigkeit / vnd errettet
den beraubten von des Gre-
fellers hand / vnd schicket
nit die Fremdlinge / Wan-
ten

fen vnd Witwen / vnd thut
 niemand gewalt / vnd ver-
 gisset nit vnschuld'g Blut
 an diser stet. Werdet ihr
 selbes thun / so sollt durch
 die thor dises hauses ein-
 ziehen Könige die auß Da-
 vids Stul sitzen / beide zu
 Wagen vñ zu Rosse / sampt
 ihren Knechten vnd Sold.
 Werdet ir aber soldem nit
 gehorcht / so hab ich bei mir
 selbs geschworen (spricht
 der Herr) diß hauß soll
 verhöret werden. Denn so
 spricht der Herr von dem
 Hause des Königes Juda:
 Gilead du bist mir dñhaupt
 in libanon / was gilst /
 ich wil dich zur Wäfften
 vnd die städte ohn Einwoh-
 ner machen. Denn ich habe
 Verderber über dich be-
 stellet / einen jeglichen mit
 seinen Wäfften / die sollen
 deine Auserwehlete Cedern
 umbhauen / vnd ins Feuer
 werfen. So werden vil
 freiden für diser stadt über-
 gehen / vnd vntereinander
 sagen / warum hat der
 Herr mit diser großen stadt
 also gehandelt / vnd man
 würde antworten / dar-
 umb / daß sie den Bund
 des Herrn ihres Gottes
 verlassen / vnd ander Göt-
 ter angebetet / vnd densel-
 bigen gedienet haben. Weis-
 net nit über die todten / vñ
 gremet eud nit darumb /
 Weiniet aber über den / der
 dahin zeucht / denn er nimet
 wider tomen wird / das er
 sein Vatterland seht mü-
 de. Dennso spricht der Herr
 von Salum dem Sohn
 Josia / des Königes Juda

welcher König ist an die
 seines Vatters Josia / de-
 von diser stet hinaus ge-
 gen ist: Er wird nicht wider-
 herkommen. Sondern maß
 sterben an dem ort / da
 er hin gefangen gefürt
 ist / vnd wird diß land
 nicht mehr sehen. Weh
 dem / der sein hauß mit
 sünden bauet / vnd seine
 gemach mit vnrecht / der sei-
 nen nachsten vmbsonst ar-
 beiten leßt / vnd gibt ihm
 seine lohn nit. Vñ dendeit
 Wolan / ich wil mit eingies-
 hauß bauen / vnd weiter als
 last / vnd keit im fenster die
 ein hausen / vnd mir Cedern
 stübeln / vnd roih maßfen.
 Meinst du / du woltst König
 sein / weil du mit cedern
 prangeßt / Hat dein Vatter
 nicht auch gesen vñ getru-
 den / vnd hielt dennoch
 über dem Mecht vnd Gerech-
 tigkeit / vnd gieng ihm wol.
 Er half dem elenden vnd
 armen zu recht / vnd gieng
 im wol. Ist nicht also / das
 solches heist / mich recht
 erkennen / spricht der Herr
 über deine augen vñ dein
 herz / siehe nicht also / son-
 dern auß deinem geiz / auß
 vnschuld'g blut zu vergies-
 sen / zu freßeln vnd vnter-
 zußtoßen. Darumb spricht
 der Herr von Josafim /
 dem Sohn Josia / dem König
 ge Juda: Man wird ihn
 nicht klagen / Ach Bruder
 ach / schweier / Man wird
 ihn nicht klagen / Ach Herz
 ach / Edeler. Er soll wie
 ein Esel begraben werden /
 zur hiblei stet / vñ hinaus ge-
 worffen für die thore Jeru-
 salens

10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Gerecht Gewehs erwecken
will / vnd soll ein König
sein / der wol regieret wird /
vnd recht vnd Gerechtig-
keit auf Erden anrichtet.
Zu desselbigen zeit soll Ju-
da geholfen werden / vnd
Israel sicher wohnen / Vnd
diss wurdet sein Name sein /
dß man ihn nennen wurdet /
Herr der vnser Gerechtig-
keit ist. Darumb sihe / Es
wurdet die zeit kommen /
spricht der Herr / das man
nit mehr sagen wurdet : So
war der Herr lebt / der die
Kinder Israel aus Egypten-
land geführet hat. Son-
dern / so war der Herr lebt
der den Samen des hauses
Israel hat herauf gefüret /
vnd kracht auß dem Lande
der Mitternacht / vnd auß
allen Landen / dahin ich sie
verstoßen hatte / daß sie in
ihrem Lande wohnen sollen.

Wider die Propheten.

Mein Herr will mir in
meinem Leibe brechen / alle
meine Geheime zittern /
Mir ist wie einem trun-
cken Mann / vnd wie ein-
em der vom Wein dau-
melt für dem Herrn / vnd
für seinen Heiligen Wor-
ten. Daß das Land so vol
Chetreiber ist / daß das Land
so schmerzlich kehet / das so
verkrüdet ist / vnd die auen
in der Wüsten verdorren /
vnd ihr Leben ist böse / vnd
ihr Regiment taug nicht.
Denn beide Propheten vnd
Priester sind Schälde / vnd
finde auch in meinem Hau-
se ihre Bosheit / spricht der
Herr. Darumb ist ihr weg /

wie ein glatter weg im nu-
stern / darauff sie gleiten
vnd fallen / denn ich will vn-
glick über sie kommen / als
sen / das Jahr ihrer heims-
suchung / spricht HERR.
Zwar bey den Propheten zu
Samaria sahe ich thorbeyt /
das sie Weissagen durch
Baal / vnd verführeten
mein Volk Israel. Aber
bey den propheten zu Je-
rusalem sahe ich greuel /
wie sie chetreiben / vnd ge-
hen mit lügen vmb / vnd
sterden die Boshaftigen
auß daß sich ja niemand
betehe von seiner Bosheit
sie sind alle für mir gleich
wie Sodoma / vnd treue
Sager wie Gomorra. Darumb
spricht der Herr Sebaoth
von den propheten also :
Sihe / ich will sie mit wer-
mut freissen / vnd mit Gal-
sen trenden / Denn von den
Propheten zu Jerusalem
kombt Heubvelen auß ins
ganze Land. So spricht der
Herr Sebaoth : Gehördet
nicht den Worten der pro-
pheten / so euch Weissagen
sie betriegen euch / denn sie
predigen ihres Herzen Ge-
sichts / vnd nit auß des Her-
zen munde. Sie sagen den-
nen / die mich lehren / der
Herr hats gesagt / es wurdet
euch wol gehen / vnd allen
die nach ihres herzen tun-
del wandeln / sagen sie : Es
wurdet kein vnglück über
euch kommen. Denn wer ist
im rath des Herrn gesan-
den / der sein Wort gesehen
vnd gehöret habe / Wer
hat sein Wort vernommen
vnd gehöret / Sihe es
wurdet

wird ein Wetter des HErrn
 mit Grimm kommen / vnd
 ein Schwülß vngewitter er
 den Gottlosen vnd den Topf
 fallen. Vnd des HErrn
 Jern wird nicht nachlassen/
 bis er thu vnd außspritze
 was er im Sinn hat: he nach
 werdet ihrs wol erfahren.
 Ich sandte die Propheten
 nicht / noch lieffen sie / Ich
 redet nicht zu ihnen / noch
 weissagen sie. Denn wo sie
 bei meinem rath blieben/
 vnd hielten meine wort: mei-
 nem völd geprediget / so
 hette sie danck von ihrem
 bösen leben: vnd von ih-
 yem bösen leben bekehret.
 Bin ich nicht ein Götze der
 nahe ist / spricht der HErr /
 vnd nicht ein Götze der
 ferne ist. Weinst du / daß
 sich jemand so hehlich ver-
 verbergen könne / daß ich
 nicht sehe: spricht der HErr.
 Bin ich nicht der Himmel
 vnd erden schicket / spricht der
 HErr: Ich höre es wol: daß
 die Propheten predigen/
 vnd falsch weissagen im
 meine Namen: vnd sprechen:
 Wir hat geträumet / wir
 hat geträumet. Wenn wollen
 doch die Propheten außs-
 hören: die falsch weissagen:
 vnd ihrs herzen trie-
 gered weissagen. Vnd wol-
 len / daß meine völd mei-
 nes Namens vergesse: über
 ihren träumen / die einer
 dem andern prediget / gleich
 wie ihre Väter meines Na-
 mens vergassen / über dem
 Baal. Ein Prophet der
 Träume hat / der predige
 Träume / Wer aber mein
 Wort hat / der predige

mein Wort recht. Wie
 reimen sich stre vnd wei-
 gen zu sammen: spricht der
 HErr. Ich mein Wort
 nicht wie ein ferner / spricht
 der HErr / vnd wie ein
 Hammer der Felsen zer-
 schmet: Darumb sehe / ich
 will an die Propheten /
 spricht der HErr: die mein
 wort helen einer dem an-
 dern. Sehe: ich will an die
 Propheten / spricht der
 HErr: die jr eigs wort süh-
 ren / vnd predigen: Er hats
 gesagt. Sehe: ich will an
 die / so falsch träume wei-
 sagen: spricht der HErr: vnd
 predigen dieselben / vnd
 verführen mein völd mit
 ihren lügen vnd lesem
 thedingen / so ich sie doch
 nicht gesandt: vnd ihnen
 nichts befohlen habe / vnd
 sie auch diesem völd nicht
 nütze sind / spricht der
 HErr. Wenn dich dich völd
 oder ein Prophet / oder ein
 Priester fragen wird: vnd
 sagen: Welchs ist die last
 des HErrn? Solt du zu
 ihnen sagen / was die last
 ist / Ich will euch hinwer-
 fen: spricht der HErr. Vnd
 wo ein Prophet / oder Prie-
 ster / oder völd wird sagen:
 das ist die last des HErrn:
 deneligen will ich heim-
 suchen: vnd sein haus dazu
 also soll aber einer mit
 dem andern reden: vnd
 vnter einander sagen: Was
 antwort der HErr / vnd
 was sagt der HErr? Vnd
 neanets nicht mehr lass
 des HErrn: den einen zeg-
 lichen wird sein eigs wort
 ein last sein / weil ihr also
 die

Die Wort des lebendigen Gottes des Herren Zebaoth vnser Gottes verhehet. Darumb solt ihr zum propheten also sagen: Was antwort dir der Herr vnd was sagt der Herr. Weil ihr aber sprecht: Laß des Herren: Darumb spricht der Herr also: Ruhn ihr diß Wort eine Laß des Herren nennet vnd ich zu euch gesandt habe / vnd sagen lassen / ihr sollets nit nennen laß des Herren. Sihe / so will ich euch hinf weg nemen / vnd euch sampt der Statt / die ich euch vnd euern Vätern gegeben habe / von meinem Ainsicht wegeriffen. Vnd will euch ewige Schande vnd ewige Schmach zufügen / der nimmer vergessen soll werden.

Cap. XXIV. Abbildung des volckes, durch gute vnd böse Feigen.

Die der Herr zeigt mir zweien Feigenkörbe / gestellet für den Tempel des Herrn nach dem der König zu Babel Nebucad Neszar hatte weggeführt Jeremia den Sohn Jozakim den König Juda / samt den Fürsten Juda / Zimmerleute vñ Schilde von Jerusalem vñ gen Babel gebracht. In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen / wie die ersten Feigen sind. Im andern Korbe waren sehr böse Feigen das man sie nicht essen konte / so böse waren sie. Vnd der Herr sprach zu mir: Jeremia / Was heisset du. Ich sprach: Feigen /

die guten Feigen sind sehr gut / vñ die bösen sind sehr böse das man sie nit essen kan so böse sind sie. Da geschach des Herren Wort zu mir / vnd sprach: So spricht der Herr der Gott Israels Gleich wie diese Feigen gut sind / also will ich mich auch dighleich annehmen der gefangenen auf Juda / welche ich hab auß diser Statt lassen zieh / in der Schalbeer land. Vnd will sie gnediglich ansehen / vnd will sie wider in diß land bringen / vnd will sie bauen / vñ nit abbrechen will sie pflanzen / vnd mit außreissen. Vnd will ihnen ein berg geben / das sie mich kennen solken / das ich der Herr sey / vñ sie sollen mein Volk sein / so will ich ihr Gott sein / denn sie werden sich von gansen Hercken zu mir bekehren. Aber wie die bösen Feigen so böse sind / das man sie nit essen kan / spricht der Herr Also will ich dahin gehen Bedetia den König Juda / samt seinen Fürsten / vñ was übrig ist zu Jerusalem / vnd übrig in diß land / vnd die in Egyptenland wohnen. Ich will ihnen vnglück zufügen / vñ in keinem Königs reich auf erden bleiben lassen / das sie sollen zuhanden werden zum Sprichwort / zur Zabel / vnd zum Fluch an allen orten / dahin ich sie verslossen werde. Vnd will Schwert Hunger vnd Pestilenz vnter sie schicken / bis sie vmbkommen von dem lande / das ich ihnen vnd

und ihren Vätern gegeben habe.

CAP. xxv. Halsstarrigkeit der Juden wider die Prediger: von der Sibenzigjährigen Gefangnis.

Das ist das wort, welches zu Jeremia geschach, über das ganze Volk Juda. Im Vierden Jahr Joasams des Sohns Josia / des Königes Juda (welchs ist sichintretend das erste Jahr Nebucad Negar des Königs zu Babel) Welches auch der Prophet Jeremia redet zu dem ganzen Volk Juda / und zu allen Burgern zu Jerusalem / und sprach: Ich hab euch geredet / seit von dem Dreizehnten Jahr an Josia des Königs Amos / des Königes Juda / des HEILIGEN WORTS zu mir geschehen / bis zu dem Tag / vnd hab euch ja nicht hören wollen / nun drey und zwainzig Jahr nicht / Jahr mir fleiß geprediget / aber nicht / aber ihr habt nie hören wollen. So hat der Herr mich zu euch gesandt alle diese Jahre / Keiffiglich / aber ihr habt mich nicht hören wollen / noch eure Ohren neigen / das ihr nicht gehorbet. Da er sprach: Verstehet euch / ein jeglicher von seinem bösen wege / vñ von eurem bösen wege / so sollt ihr in dem Lande / das der Herr euch vñnd euren Vätern gegeben hat / immer vñnd ewiglich bleiben. Folget nicht andern Göttern / das ihr ihnen dienet / vñnd sie anbetet / auff das ich nicht erzürnet / durch euer Hände Werck / vñnd ich euch vnglück zusagt müß.

7 Aber ihr woltet mir nicht gehorchen / spricht der Herr / auff das ihr mich ja wol erzürnetet / durch euer Hände Werck / zu eurem eigen vnglück. Darumb / so spricht der Herr Zebaoth / Weil ir denn meine Wort nicht hören wolt. Siche / so will ich auffschiden / vñnd kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht / (spricht der Herr) auch meinen Knecht Nebucad Negar den König zu Babel / vñnd will sie bringen über dis Land / vñnd über die so drinnen wohnen / vñnd über alle dieses völd / so vmbher ligen / vñnd will sie verbannen vñnd verstoren / vñnd zum Spott vñnd ewiger Wüste machen. Vnd will her auff nemen allen frölichen Gesang / die Stimm des Bräutigams vñ der Braut / die Stimm der Mäßer / vñnd lichte der Latern. Das dis ganze Land wüßt vñnd zerstoret ligen soll / vñnd sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen / sibenzig Jahr. Wenn aber die sibenzig Jahr vñnd sind / will ich den König zu Babel heimfuden vñnd alle dis Völd / spricht der Herr / vñnd ihre Missethat / dazu das Land der Chaldeer / vñnd will es zur ewigen Wüsten machen. Also will ich über dis Land bringen alle meine Wort / die ich geredt habe wider sie / nemlich / alles was in diesem Buch geschriben steht / das Jeremia Beweissaget hat über alle Völker.

f ij Vnd

14 Und sie sollen auch dienen /
 ob sie gleich grosse Völder
 vnd grosse Könige sind / als
 so will ich ihnen verrecken /
 nach ihrem verdienst / vnd
 nach den werden irer händ-
 der. Denn also spricht zu mir
 der H E R R / der Gott
 Israels: Nimm diesen Becher
 Weins voll jorns von mein-
 er hand / vnd sende
 drauß allen Völdern / zu
 denen ich dich sende. Daß
 sie trincken / daumeln
 vnd soll werden für dem
 Schwerdt / das ich vnter sie
 schickte will. Vnd ich nam
 17 den Becher von der hand
 des H E R R N / vnd schendete
 allen Völdern / zu denen
 mich der H E R R sandte.
 Nemlich / Jerusaleim / den
 18 Stätten Juda / iren König
 vnd Fürsten / daß sie wußt
 vnd zerhöret sigen / vñ ein-
 spro und stuh sein sollen /
 wie es denn heutes ta-
 ges sicheit. Auch Pharaon
 ni dem Könige in Egyp-
 19 ten / sampt seinen Knech-
 ten / seinen Fürsten vnd
 seinem ganzen Vold. Al-
 20 len Ländern gegen Ab-
 end / allen Königen im
 lande B y / allen Königen
 in der Palestiner Lande /
 21 sampt Moab / Cas-
 sa / Amon / vnd den
 Libijern zu Adod. Den von z
 22 Edom / den von Moab /
 den Kindern Ammon. Al-
 23 len Königen zu Tiro / al-
 len Königen zu Sidon / den
 Königen in den Inseln
 jenseit des Meers. Den z
 24 von Dedan / den von Ima-
 ma / den von Bus / vnd allen
 Fürsten in den ortern. Al-

25 len Königen in Arabia / al-
 len Königen gegen Abend /
 die in der Wüsten wohnen.
 26 Allen Königen in Simitri /
 allen Königen in Elam / al-
 len Königen in Medien.
 27 Allen Königen gegen Wü-
 ternacht / beide in der nahe
 vnd ferne / einem mit dem
 andern. Vnd allen Königen
 auf Erden / die auf dem
 Erdboden sind / vnd König
 28 Gesach soll nach diesen trin-
 cken. Vnd spricht zu ihnen
 so spricht der H E R R
 Bebaoth / der H E R R Is-
 29 rael: Trindet / daß ir trun-
 den weidet / spenet vnd au-
 der fallet / vñ nit aufstehen
 müget für dem Schwerdt /
 das ich vnter euch schickte
 30 wil. Vnd wo sie den Becher
 nicht wollen von dem
 hand nemen vnd trincken
 so spricht zu ihnen: Ich
 31 sprich der H E R R Be-
 baoth: Nun sollt ir trincken.
 32 Denn sibe / in der Stadt
 die nach meinem Namen
 genennet ist / sibe ich an
 zu ragen / vnd ihr sollt
 vngestraft bleiben / Ihr
 33 sollt nicht vnschraft blei-
 ben / denn ich ruffe den
 Schwerdt / vber alle die
 34 auf Erden wohnen / spricht
 35 der H E R R Bebaoth. Vnd
 du sollt alle diese wort ih-
 nen messagen / vnd sprich
 zu ihnen: Der H E R R wird
 brüllen auß der höhe / vnd
 seinen donner hören lassen
 auß seiner heiligen woh-
 nung / Er wird brüllen über
 seine Fürten / er wird sin-
 gen ein lied / wie die
 Weinreiter über alle Ein-
 36 wohner des Landes / des
 37 hal

hall er schallen wird bis an
 der Welt ende. Der Herr
 hat zu reiben mit den Hei-
 den / vnd wil mit allem
 Reich gericht halten / die
 Gottlosen wird er dem
 Schwerdt übergeben / spricht
 der Herr. So spricht der
 Herr Xp̄t Sachoth: Siehes
 wird ein plage kommen von
 einem velt. zum andern /
 vnd ein grof Wetter wird
 ermett werde / von der sei-
 ten des Landes. Da wer-
 den die erschlagene vom
 Herrn zur selbigen zeit li-
 gen von einem ende der Er-
 den / bis ans ander ende /
 die werden nicht gelagt /
 noch auffgehoben / noch be-
 graben werden / sondern
 müssen auff dem felde li-
 gen / vnd zu mist werden.
 Heulet nun jr Hirten / vnd
 schreiet / welch eruch in der
 alden jr Gewaltigen über
 die Herde / denn die zeit ist
 hie / daß ihr geschlachtet /
 vnd zerstreuet / vnd zufal-
 len müßet / wie ein köstlich
 gefef. Vnd die Hirten wer-
 den nicht kichen können /
 vnd die Gewaltigen über
 die Herde werden nit ent-
 krinnen können. Da werden
 die Hirten säreyen / vnd
 die Gewaltigen über die
 Herde werden heulen / daß
 der Herr ihre weide so ver-
 wüßet hat. Vnd ihre auen /
 die so wol stunden / ver-
 derbt sind / für dem grimmi-
 gen zorn des Herrn. Er
 hat seine hüten verlassen /
 wie ein junger köm / vnd ist
 also jr kund zerföhret für
 dem zorn des Tyrannen / vñ
 für seinem grimmiß zorn.

CAP. XXVI. Jeremia kom-
 met in todes gefahr.
 In anfang des Königs
 reichts Josatim / des Sons
 Josia / des Königes Ju-
 da / geschah diß wort vom
 Herrn / vnd sprach: So
 spricht der Herr Xp̄t: Ir-
 rit in den Vorhof am haufe
 des Herrn Xp̄t / vnd pre-
 dige allen Stätten Judas
 die da herein gehen anzu-
 beten im haufe des Her-
 ren / alle wort die ich dir be-
 sohlen habe / ihnen zu sa-
 gen / vnd thun nichts davon.
 Ob sie villeicht hören wol-
 len / vnd sich bekehren ein-
 zeglicher von seinem bösem
 wefen. Damit mich auch
 reuten mödt das kbel / das
 ich gedencke ihnen zu thun /
 vmb ihres bösen wandels
 willen. Vnd sprich zu men-
 so spricht der Herr. Wer-
 det ihr mir nicht gehorchen /
 daß ihr in meinem Gelege-
 wandelt / das ich euch fürs
 gelegt habe. Daß ihr höret
 die wort meiner knechte
 der Propheten / welche ich
 stets zu euch gesandt habe /
 vnd ihr doch nicht hören
 woltet. So will ichs mit
 diesem haufe machen wie
 mit Silo / vnd diße Statt
 zum kuch allen Heiden auff
 Erden machen. Da nun die
 Priester / propheten vnd
 alles velt höreten Jerem-
 ia / daß er solche wort sa-
 der im haufe des Herren.
 Vnd Jeremia nun aufge-
 redt hatte / alles was ihm
 der Herr befohlen hatte /
 allem velt zu sagen / Griff-
 sen ihn die Priester / Pros-
 pheten vnd das ganze
 velt.

Wolt/ vnd spraden: Du
 mußt sterben: Warum darfst
 9 fest du weisagen im Na-
 men des H E R R N / vnd
 sagen: Es wird diesem
 Hause gehen wie Sileo/
 vnd diese Statt soll so wü-
 ste werden / daß niemand
 mehr drinnen wöhnet: Vnd
 das ganze Volk samme-
 lete sich im Hause des
 H E R R N wider Jeremi-
 10 mia. Da solchs höreten die
 Fürsten Juda/ giengen sie
 auß des Königes Hause/
 hinauf inns Hause des
 H E R R N / vñ fasten sich
 für das Neue thor des H E-
 11 ren: Vnd die Priester vnd
 Propheten spraden für
 den Fürsten vnd allem
 Volck / diser ist des todtes
 schuldig / denn er hat ge-
 weissagt wider diese Statt/
 wie ihr mit ewen ohren
 gehört habt. Aber Jeremi-
 12 mia sprach zu allen Für-
 sten vñ zu allem Volck: Der
 H E R R hat mich gesandt / dz
 ich solchs alles/ das ihr ge-
 hört habt / sollt weisagen
 wider diß haus/ vnd wider
 diese Statt. So bessert
 13 nun ewer wesen vnd wan-
 del / vnd gehorhet der stim-
 me des H E R R N ewers Got-
 tes / so wird den H E R R N
 auch gereuen das übel/ daß
 er wider euch geredt hat.
 14 Sihe/ ich bin in ewerhän-
 den / ihr mügetz machen
 mit mir / wie es euch recht/
 vnd gut dunct. Doch sollt
 15 ihr wissen/ wo ihr mich töd-
 tet / so werdet ihr vnschul-
 dig blut laden auß euch
 selbs/ auß diese Statt / vnd
 ihre Einwohner/ denn was

lid der H E R R hat mich in
 eud gesandt/ daß ich solches
 alles für ewen ohren re-
 16 den sollt. Da spraden die
 Fürsten vnd das ganze
 Volk/ zu den Priestern vnd
 Propheten: Dieser ist des
 todtes nicht schuldig/ denn
 er hat zu vns geredt im
 17 Namen des H E R R N vnser
 Gottes. Vnd es kunden
 auff etliche der Eltesten im
 Lande / vnd spraden zum
 ganzen hauffen des Volckes:
 18 Nur zeit Hiesia des Kö-
 nigs Juda / war ein
 Trophet Nischa von Maro-
 si / Vnd sprach zum
 ganzen Volck Juda / So
 spricht der H E R R Gebieth
 Zion soll wie ein ader ge-
 pflüget werden/ vnd Jeru-
 salem ein Steinhaußen
 werden / vnd der Berg des
 hauses (des H E R R N) zum
 19 milden walde. Now lies in
 Hiesia der König Juda/ vñ
 das ganze Juda darumb
 nicht tödten / ja sie solch-
 ten vil mehr den H E R R N
 vnd beteten für dem H E-
 ren / da reuet auch den
 H E R R N das übel / daß er
 wider sie geredt hatte/ dar-
 umb thun wir sehr übel
 20 wider vnser Seelen. So
 war auch einer / der im
 Namen des H E R R N weissa-
 get/ Vñ der Son Semaja
 von Kiriathe Jarim / ders-
 selbe weissaget wider diese
 Statt / vñ wider diß Land/
 21 gleich wie Jeremia. Da aber
 der König Jorakim / vnd alle
 seine Gemaltigen vnd
 die Fürsten seine Wort
 höreten / wolt ihn der
 König tödten lassen: Vnd
 22

Vria

22 Er fuhr das / fordrtet
 sich / und floh / vnd zog in
 Egypten. Aber der König 22
 Josafim schicket leute in
 Egypten / El Nathan den
 Sohn Naboy / vnd andere
 mit ihm / die fuhrten ihn
 auf Egypten. Vnd brachten 2
 ihn zum Könige Joiazim /
 der ließ ihn mit dem
 Schwerdt tödten / vnd ließ
 seinen Leichnam vnter dem
 gemeinen Pöfel begraben.
 Also war die Hand Abtham 24
 des Sohns Saphan mit
 Jeremia / daß er nicht dem
 völd in die Hände kam / daß
 sie ihn tödten.

CAP. XXVII. Jeremias treget
 ein Loch am Hals.

1 I M anfang des Königs
 Joiazim des Sohns
 Josia / des Königes Juda /
 geschah / diß wort vom
 H E R R E N zu Jeremia /
 vnd sprach : So spricht 2
 der H E R R zu mir :
 2 Mache dir ein Loch / vnd
 henge es an deinen Hals.
 Vnd schide es zum Könige 3
 in Edom / zum Könige
 in Moab / zum Könige der
 Kinder Ammon / zum Kö-
 nige zu Tyro / vnd zum
 Könige zu Sidon / durch
 die Pöffen / so zu Bebelia
 dem Könige Juda / gen
 Jerusalem kommen sind.
 Vnd beklü ihnen / daß sie 4
 ihren H E R R E N sagen /
 So spricht der H E R R
 5 Schathoth / der G O T T I s-
 rael / so sollt ihr ewern Her-
 ren sagen : Ich hab die
 Erden gemacht / vnd Mens-
 chen vnd Vieh / so auß

Erden sind / durch meine
 grosse kraft / vnd auß der
 6 strecken arm / vnd gebe sie
 wenn ich will. Nun aber hab
 ich alle diese Lande in die hand meines knechts
 Nebucadnezar des Köni-
 ges zu Babel / vnd hab ihm
 auch die wilden Thier auß
 dem selbe gegeben / daß sie
 7 ihm dienen sollen. Vnd soll-
 ten alle Völcker dienen / im
 vnd seinem Sohn / vnd sei-
 nes Sohns Sohn / bis daß
 die zeit seines Landes auch
 so mme / denn es sollen ihm
 8 vil völcker / vnd grosse Kö-
 nige dienen. Welch völd a-
 ker vnd Königreich dem
 König zu Babel / Nebucad-
 nezar / mit dienen will vnd
 wer sein Hals nicht wird
 vnter das Loch des Köni-
 ges zu Babel gehen / solch
 völd will ich heimsuben /
 mit Schwerdt / Hunger vnd
 pestilens / spricht der Herr /
 9 bis daß ich sie durch seine
 hand vmbbringe. Darumb
 so gehorhet nicht ewern
 Propheten / Weissagern /
 Träumdeutern / Lageweis-
 lern vnd Zauberern / die
 euch sagen / ihr werdet
 nicht dienen müssen dem
 10 König zu Babel. Denn sie
 weissagen euch falsch / auß
 daß sie euch fern auß
 ewerem Lande bringen vnd
 ich euch aufflosse / vnd ihr
 4 1 vumbkommet. Denn Welch
 Loch seinen Hals eriget
 vnter das Loch des Königs
 zu Babel / vnd diener ihm
 das wil ich in seinem Lan-
 de lassen / daß es dasselbig
 5 habe vnd bewohne spricht
 12 der Herr. Vnd ich redet
 selchs

folgt alles zu Bedekia dem Könige Juda / vnd sprach: Erget ewren halß vnter das Noth des Königes zu Babel / vnd dienet ihm vnter seinem Volsk / so sollt ihr lebendig bleiben. War: 13 umb wolt ihr sterck du vnd dein Volsk durch Schwert / Hunger vnd Pestilens: Wie denn der H E X X ges redt hat über das voldt / so dem Könige zu Babel nit dienen will. Darumb ge: 14 hort nicht den worten der Propheten / die eud sagen: Ihr werdet nicht dienen mühen dem Könige zu Babel: Denn sie weissagen eud falsch. Vnd ich hab: 15 sie nicht gesandt / spricht der Herr / sondern sie weissagen falsch in meinem Namen auff das ich eud auffstosse / vnd: ihr vmbkommet / sampt den Propheten die eud weissagen. Vnd 16 zu den Priestern vnd zu alle diesem voldt redet ich / vnd sprach: So spricht der Herr: Gehorcht nicht den worten ewer Propheten die eud weissagen vnd sprechen: Siehe die Gefesse auß dem hause des H E X X werden nun bald von Babel wider herkommen: Denn sie weissagen eud falsch. Gehorcht ih: 17 ren nicht / sondern dienet dem Könige zu Babel / so werdet ihr lebendig bleiben / Warumb soll doch dise Statt zur Wüsten werden: Sind sie aber Propheten: 18 vnd haben sie des Herrn Wort / so lass sie den Herrn Behaioh erwidern das

die übrigen Gefesse im Hause des H E X X / vnt im Hause des Königes Juda vnd zu Jerusalem nicht auß gen Babel geföhrt werden. Denn also spricht der H E X X Behaioh von den Seulen vnd vom Meer / vnd von dem Gesülte / vnd von den Gefessen // die noch übrig sind in diser Stadt. Welche Nebucadnezar der König zu Babel nicht wegnam: Da er Teibania den Sohn Josatim den König Judas von Jerusalem wegführte gen Babel / sampt alle Zehnen inn Juda vnd Jerusalem. Denn so spricht der Herr Behaioh / der Gott Israel / von den Gefessen die noch übrig sind im Hause des Königes Juda: 22 vnd zu Jerusalem. Sie sollen gen Babel geföhrt werden / vnd da selbst bleiben / bis auff den tag / das ich sie heimführe // spricht der Herr / vnd ich sie dierumb herauff an disen ort bringen lassē.

Cap. xx. I. I. Jeremias weissaget dem Hanania sein vdt.

1. Vnd im selbigen Jahr / im anfang des Königreichs Bedekia des Königes Judas im fünften Monden des vierdten Jabs / sprach Hanania der Sohn Hurs ein Prophet von Gibeon zu mir im Hause des Herrn in gegenwertigkeit der Priester vnd alles volders / vnd saget. So spricht der H E X X Behaioh der Gott

Gott Israel: Ich hab das
 Tod des Königes zu Babel
 zu brechen. Vnd ehe zwey
 Jahr vmb sind / will ich
 alle Gefesse des Hauses
 des HERRN / welche
 Nebucadnezar der König
 zu Babel hat von disem
 ort weggenommen / vnd gen
 Babel geführet / wider
 umb an disen ort bringen.
 Dazu Iechania den Sohn
 Josajim der König Juda
 sampt allen gefangen auf
 Juda die gen Babel gefürt
 sind / will ich auch wider an
 disen ort bringen / spricht
 der HERR / denn ich will
 das Tod des Königes zu
 Babel zu brechen. Da sprach
 der Prophet Jeremia / zu
 dem Propheten Hanania
 ein gegenwertigkeit der
 priester vnd des ganzen
 volcks / die im hause des
 Herrn stunden. Gñ saget
 Alse / der HERR befettige
 dein Wort / daß du ge
 weisagt hast daß er die Ge
 fesse auß der hause des Her
 ren von Babel widerbringe
 an disen ort / sampt allen
 Gefangenen. Aber doch
 höre auch dis Wort / das
 ich für deinen ohren re
 de / vnd für den ohren
 des ganzen Volcks. Die
 Propheten die vor mir vñ
 vor dir gewest sind von al
 ters her / die haben wider
 vñ Länder vñ große Könige
 reich gewisaget von Krie
 ge von vnghück / vnd von
 Pestilenz. Wenn aber ein
 Prophet von friede weis
 sagt / denn wird man ten
 nen / ob ihn der HERR

warhaftig gesandt hat
 wenn sein Wort erfüllet
 wird. Da nam der Prophet
 Hanania das Tod vom
 halse des Propheten Jere
 mia / Vnd zu brach es.
 Vnd Hanania sprach inn
 gegenwertigkeit des gan
 gen Volcks / so spricht der
 HERR: Ehen so will
 ich zu brechen das Tod Ne
 bucadnezar des Königs
 zu Babel / ehe zwey Jahr
 vntkommen / vom halse
 aller Völder. Vnd der
 Prophet Jeremia gieng
 seines wegs. Aber des
 HERRN Wort geschach
 zu Jeremia / nach dem
 der Prophet Hanania das
 Tod zerbrochen hatte vom
 halse des Propheten Jere
 mia / Vnd sprach: Ge
 he hin / vnd sage Han
 ania / so spricht der HERR
 du hast das hülkene Tod
 zerbrochen / so mache nun
 ein eiseren Tod an jenes
 statt. Denn so spricht der
 Herr Behaith / der Gott
 Israel: Ein eiserer Tod
 hab ich allen disen Völ
 dern an hals gehenget / das
 mit sie dienen sollen. Ne
 bucadnezar dem Könige
 zu Babel / vnd müssen im
 dienen / denn ich hab ihm
 auch die wilde. Hier ge
 geschach. Vnd der Prophet Jere
 mia sprach zum Propheten
 Hanania: Höre doch Han
 ania. Der HERR hat
 dich nicht gesandt / vnd du
 hast gemacht / daß dis völd
 auß lügen sich verleh
 t. Darumb spricht der HERR
 also: Ehen / ich will dich
 vom Erdboden nemen. Dis
 geschach. In dem Jahr

Jahr soll du sterben / denn du hast sie mit deiner rede vom Herren abgewend't. Also starb der Prophet Hania desselbigen Jahres im fünften Monden.

Cap. 29. Jeremias schreibe den gefangnen zu Babel: weiffaget nider Semaja.

Die sind die wort im Briefe / den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen waren / vnd zu den Priestern vnd Propheten / vnd zum ganzen volck: das Nebucad Negar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel (Nach dem der König Jechania vnd die Königin mit den Kemmerern vnd Häupten in Juda vnd Jerusalem sampt den Zimmerleuten vnd Schmiden zu Jerusalem weg waren) Durch Ehasa den Sohn Saphan vnd Gemaria den Sohn Hiskia / welder Bedekia der König Juda sandte gen Babel zu Nebucad Negar vnd sprach: So spricht der Herr Jehu Behaioth / der Gott Israel: zu allen gefangnen / die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel. Baue Häuser darinn ihr wohnen müget / pflanzet Gärten / darinn ihr die Früchte essen müget. Demet Weiber / vnd zeuget Söhne vnd Töchter / nemet euren Söhnen Weiber / vnd gebt euren Töchtern Männer / dz sie Söhne vnd Töchter zeugen. Wehret euch da-

selbs / das ewer nit wenig sehet. Suchet den Statt bestes dahin ich euch hab lassen wegführen: vñ betet für zu dem Herren: denn wenns wolget / so gehet auch wol. Denn so spricht der Herr Behaioth der Gott Israel: laßt euch die Propheten / die bey euch sind / vnd die Waarsager nit betriegen: vñ gehorcht eur Bedenken nicht: die euch trösten. Denn sie weiffagen euch falsch in meinen Namen: Ich habe sie nicht gesandt: So spricht der Herr Jehu Behaioth. Denn so spricht der Herr Jehu Behaioth: Wenn zu Babel sibzig Jahr auß sind / so will ich euch besuchen / vnd will mein gnediges wort über euch ermeden / das ich euch wider an diesen ort bringe. Denn ich weiß was ich für gedanken über euch habe / spricht der Herr Jehu Behaioth: gedanken des Irdes / vnd nicht des Irdes / das ich euch gebe das ende / des ir marittet. Vnd ir werdet mich anzuhsen vnd hingehen: vñ mich hören. Ihr werdet mich suchen vnd finden / denn so ich mich von ganzem hertzen suchen werdet. So will ich mich von euch finde lassen / spricht der Herr: Vnd will ewer gefengnis menden: vnd euch sammeln auß allen Völkern / vnd von allen orten / dahin ich euch verlossen habe / spricht der Herr Jehu Behaioth: Vnd will euch widerumb an diesen ort bringen / von dannen ich

euch hab lassen wegkühn.
 Denn ihr meint/ der Herr 15
 hab euch zu Babel Pro-
 pheten außgewedt. Denn 16
 also spricht der H. E. N. X.
 vom König/ der auß Da-
 vids Gekerkel/ vnd von
 allem Volk/ das in diser
 Statt wohnet/ nemlich
 von euern Brüdern/ die
 nicht mit euch hinauf ge-
 fangen gezogen sind. Ja 17
 so spricht der Herr Zebaoth
 E. H. E. N. X. ich will Schwerdt/
 Hunger vnd Pestilenz
 vnter sie schicken/ vnd
 will mit ihnen umgehen/
 wie mit den bösen Zeigen/
 da einem für edelt zu ehen-
 18 vnd will hinder ihnen her
 sein/ mit Schwerdt/ Hun-
 ger vnd Pestilenz/ vnd will
 sie in keinem Königreich
 auß Erden bleiben lassen
 19 das sie sollen zum Kuch/
 zum wunder/ zum hohn
 vnd zum spot vnter allen
 völkern werden/ dahin ich
 sie verffohren werde. Dar-
 20 umb das sie meinen worten
 nicht gehorhen/ spricht der
 H. E. N. X. der ich meis-
 ne Knechte die Propheten/
 zu euch stets gesandt ha-
 be/ aber ihr woltet nicht
 hören/ spricht der Herr.
 Ihr aber alle/ die ihr gefan-
 21 gen seid/ wegkühnt/ die
 ich von Jerusalem habe auß
 Babel ziehen lassen/ höret
 des Herrn wort. So spricht
 der H. E. N. X. Zebaoth/ der
 Gott Israel/ wider Abah
 den Sohn Kolaja/ vnd wi-
 der Bedekia den Sohn Ma-
 sera/ die euch falsch weisag-
 22 t in meinem Namen. E. H. E.
 N. X. ich will sie geben in die hân-

de Nebucadnegar des Kö-
 nigs zu Babel/ der soll sie
 schlagen lassen für euren
 23 augen. Das man wird auß
 den selbigen einen Kuch ma-
 chen vnter allen getrancken
 auß Juda/ die zu Babel
 sind/ vnd sagen/ Der Herr
 ichu dir/ wie Bedekia vnd
 Abah/ welche der König
 zu Babel auß feuer brate-
 24 r ließ. Darumb/ das sie zine-
 chorheit in Israel begien-
 gen/ vnd lieben Ehebruch
 mit der andern Weiber/
 vnd prediget falsch in mei-
 nem Namen/ das ich ihnen
 nicht besolhen hatte/ sol-
 des weis ich/ vnd zeuge es.
 25 Spricht der Herr. Vnd wi-
 der Semaja von Neha-
 26 lam sollt du sagen: So
 spricht der H. E. N. X. Zebaoth
 der Gott Israel/ darumb
 das du vnter deinem Na-
 men hast briefe gesandt zu
 allen Volk das zu Jerusa-
 lem ist/ vnd zum priester
 Zephania dem Sohn Mes-
 27 saja/ vnd zu alle Priestern/
 vnd gesagt: Der H. E. N. X.
 hat dich zum priester ge-
 setzet an stat des Priesters
 Jehoiada/ das ihr sollt
 28 Aufrichter sein im Hause
 des H. E. N. X. / aber alle
 Wansinnige vnd Weis-
 29 ger/ das du sie in Kerker
 vnd Stod legest. Nun
 warumb straffest du denn
 nicht Jeremiam von Ana-
 tho/ der euch weisagte
 30 Darumb/ das er zu vngere-
 chet Babel geschickt hat/ vnd
 lassen sagen: Es wird noch
 lang weren/ haue Mauler
 darinn ihr wohnet/ vnd
 pfanget Gärten/ das ist die
 f. vj. Güter

Schickte davon eset. Denn 9
 Jerhania der Priester hat/
 te denselben Brief gelesen
 vnd den Propheten Jere- 10
 miam lassen hören. Dar-
 umb geschach des Heren
 wort zu Jeremia vn sprach:
 Gende hin zu allen gefang- 11
 nen / vnd kass ihnen sagen /
 so spricht der Herr wider
 Gemaria von Nehalam. Da- 12
 rum / das sich Gemaria
 weissaget vnd ich hab ihn
 tod nicht gestandt / vnd
 macht / das ihr auß lügen
 vertramet. Darumb spricht 13
 der Herr also. Siehe /
 du wilt Gemaria von Ne-
 halam heimlich n sampt
 seinem namen / das der sei-
 ner keiner soll vnter diesem
 volck bleiben / vnd soll das
 gure nicht sehen / das ich
 einem volck thun will /
 spricht der Herr. Denn er
 hat sie mit seiner rede vom
 Herrn abgewendet.

CAP. XXX. VVeißsagung wie
 Gott die Babylonische Ge-
 fengnus werde vwenden.

Es ist das wort da von
 dem Herren geschach 1
 zu Jeremia. So spricht
 der Herr der Gott Is- 2
 rael. Schreib die alle wort
 in ein buch / die ich zu dir
 rede. Denn siehe / es kompt 3
 die zeit / spricht der Herr /
 das ich das Gefengnis
 meines volcks / beide Is-
 rael vnd Juda wendt wil /
 spricht der Herr / vnd will
 sie wider bringen in das
 Land / das ich ihren Väter
 fern gegeben habe / das sie
 anstessen sollen. Dis sind 4
 aber die wort / welche der

Herr redet von Israhel
 vnd Juda. Denn so spricht
 der Herr: Wir heben
 ein geschriben des Jheremias
 es ist eitel fordt da / vnd
 kein friede. Aber forschet
 doch vnd sehet / ob ein
 Manns ilde. seheren mö-
 ge. Wie gehets denn zu/
 das ich alle Männer lebe
 ihre hände auß ihnen hie-
 ten haben / wie Weiber in
 Kindantzen / vnd alle Was-
 gesicht so bleid sindes ist
 ia ein großer tag / vnd sei-
 nes gleichen ist nit gewest
 vnd ist eine zeit der angst
 in Jacob / nod soll ihm das
 rauh geholffen werden. Es
 soll aber geschehen zu ders-
 selbigen zeit / spricht der
 Herr. Sehauchs / das ich sein
 Joch von deinem hals zu-
 brechen will / vnd dein
 Band zureissen / das er
 darinn nicht mehr den
 fremden dienen muß. Son-
 dern dem Herren ihren
 Gott / vnd ihrem konige
 David / welchen ich ihnen
 weden wil. Darumb fordt-
 te du dich mit mein Knecht
 Jacob / spricht der Herr /
 vnd entsetz dich nicht Is-
 rael / denn siehe ich wil dir
 helfen auß fernentanden /
 vnd deinem Samen auß
 dem Lande. ihrer Gefeng-
 nis / das Jacob soll wider
 kommen in. Friede leben
 vnd genüge haben vnd
 niemand soll ihn schreden.
 Denn ich bin bey dir spricht
 der Herr / das ich dir
 helffe / denn ich wil mit
 allen Heiden ein ende ma-
 chen / dahin ich dich zer-
 streuet habe / aber mit dir
 wil.

will ichs nicht ein ende
 machen / süß ligen aber wil
 ich dich / mit maffe / daß du
 dich nicht vnschuldig hal-
 test. Denn also spricht der
 HErr / dein Schwade ist ver-
 zweifelt biß / vñnd deine
 wunde sind unheilbar. Dei: 13
 ne sache handelt niemant/
 daß er sie verbünde / es fan-
 dich niemant heilen. Alle: 4
 deine liebhaber vergessen
 dein: frage nichts darnach.
 Ich hab dich geschlagen /
 wie ich einen Feind schluge
 mit vnbarmerziger
 krafft / vñnd deiner großen
 missthat vñnd vñnd deiner
 harten Sünde willen. Wz: 5
 schreiest du über deinen
 schaden / vñnd über deinen
 verzweifelt bösen ideme-
 ren. Hab ich dir noch sol-
 des gethan / vñnd deiner
 großen missthat / vñnd
 vñnd deiner harten Sünde
 willen. Darumb alle / die 16
 dich gefressen haben / sol-
 ten gefressen werden / vñnd
 alle die dich geängstet ha-
 ben / sollen alle gefangen
 werden / vñnd die dich be-
 raubet haben / sollen be-
 raubet werden / vñnd alle
 die dich gekündert haben /
 sollen gekündert werden. 17
 Aber dich wil ich wider ge-
 sund machen / vñnd deine
 wunden heilen / spricht der
 HErr / darumb / daß man
 dich nennet die verflothe-
 ne / vñnd Zion sey / nach der
 niemant frage. So spricht 18
 der HErr: Sihe ich wil
 die gefangnis der stetten
 Jacob wenden / vñnd mich
 über seine Wohnung er-
 karmen / vñnd die Stadt soll

wider auf ihre Hügel ge-
 bauet werden / vñnd der
 Tempel soll stehen / nach sei-
 ner weise. Bi: soll von dan-
 nen herauf gehen Lob vñnd
 freudengefang. / denn ich
 wil sie mehren vñnd mit mir
 dorn / Ich wil sie herrlich
 20 machen vñnd mit kleinem. Ire
 Schme solle sein gleich wie
 vorhin / vñnd ihre Gemeine
 für mir gedehen / denn ich
 wil heimfuchen alle die sie
 21 plagen. Vñnd ihr dürst soll
 auf ihnen herkommen / vñnd
 jr Herrlicher von ihnen auß-
 gehen / vñnd er soll zu mir
 nahen / denn wer ist der / so
 mit widigem herzen zu mir
 nahet / spricht der HERR.
 22 Vñnd ihr sollet mein Volk
 sein / vñnd ich wil euer Gott
 23 sein. Sihe / es wurd ein
 Watter des Herzu mit grim-
 komme / ein süß d'lich vn-
 gewitter wurd den Gottlo-
 sen auff den kopf fallen.
 24 Denn des Herzu gummig-
 ger zorn wurd nicht nach-
 lassen / bis er thu vñnd auß-
 ridete was er im sinn hat /
 zur letzten zeit werdet ihr
 solchs erfahren.
 CAP. XXXI. von erbavung
 der Kirchen / vñnd dem bund
 des Neuen Testaments.
 1 Z des selbtag zeit spricht
 der HErr / wil ich alle
 Geschlecht Israel GOE
 sein / vñnd sie sollen mein
 2 Volk sein. So spricht der
 HERR: Das Volk / so us
 bertrieben ist vom schwert
 hat Gnade funden in der
 Wüsten / Israel geudit hin-
 zu seiner ruhe. Der HErr
 ist mir erschienen von fern
 f vij nen /

4en / Ich hab dich je vnd
 je geliebet / darumb hab ich
 dich zu mir gezogen / auß
 lauter güt. Wolan / ich wil
 dich widerumb bawen / daß
 du solt gebawet heissen / du
 Jungfraw Israel / du solt
 noch frölich wanden vnd
 herauf gehen an den Lant.
 Du solt widerumb Wein-
 berge pflanzen an den ber-
 gen Samarie / pflanzen
 wirdt man / vnd daz zu
 pfeissen. Denn es wird die
 5 zeit noch kommen / daß die
 Hüter an dem gekirge E-
 phraim werde ruffen / Wol-
 auß vnd laßt vns hinauff
 gehen gen Zion / zu dem
 HErrn vnserm GOTT.
 Denn also spricht der HErr:
 6 Rufft über Jacob mit freu-
 den / vnd jauchzet über das
 Haupt vnter den Heiden /
 rufft laut / rühmet vnd
 7 spricht: HErr hilf dein-
 nem Volt / den übrigen in
 Israel. Siehe / ich will sie
 8 auß dem Lande der Witten-
 nade bringen / vnd will
 sie sammeln auß den enden
 der Erden / beide Blinde /
 Lahme / Schwangere vnd
 9 Kindbetterin / daß sie mit
 grossen hauffen wider hie-
 her kommen solt. Sie wer-
 den weinend kommen / vnd
 betend / so will ich sie lei-
 ten / ich will sie leiten an
 den Wasserbächen / auß
 schlechtem wege / daß sie
 sich nicht stossen / denn ich
 bin Israels Vatter / so ist
 Ephraim mein erstgebortner
 Sox. Höret jr Heiden des H-
 10 Erren wort / vnd vers-
 kündigt es ferne in die In-
 selen / vnd spricht: Der

11 Israel zerstreuet hat / der
 wirds auch wider sammeln
 vnd wirdt ihr Hüter / wie
 ein Hirte seiner Herde.
 12 Denn der HErr wird Jacob
 erlösen / vnd von der hand
 des Mächtigen erretten.
 13 Vnd sie werden kommen
 vnd auß der höhe zu Zion
 jauchzen / vnd werden sich
 zu dem gaben des HErrn
 heuffen / nemlich / zum ge-
 treide / most / öl / vnd jun-
 ge Schwafe vnd Oßsen / daß
 ihre Seele wird sein wie
 ein wasserreicher Garten
 vnd nicht mehr beklemmt
 14 sein sollen. Als denn we-
 den die Jungfrawen frölich
 am Reizen sein / dazu die
 junge Mannschafft vnd
 die alten miteinander / daß
 ich wil ihr trauen inn
 freude verfahren / vnd sie
 15 eröffen / vnd sie es sie ma-
 16 chend ihrem betrübniß. Vnd
 ich will der Priester hers
 voller freude machen / vnd
 mein völd solt weiner ga-
 ben die fülle haben / spricht
 17 der HErr. So spricht der
 HErr: Man höret eine
 schalliche stimme vnd hie-
 18 tera meinen auß der höhe /
 9 Radel weinet über ihre
 Kinder / vnd wil sich nicht
 10 wöffen lassen über ire kin-
 der / denn es ist auß mit ihñ.
 11 Aber der HErr spricht also:
 12 laß dein schreien vnd we-
 13 nen / vñ die thören deiner
 14 augen / denn deine arheit
 15 wird wol bekohnet werditz
 16 spricht der HErr. Sie sollen
 17 wider kommen auß dem lan-
 18 de des feindes. Vnd de-
 19 ne Nachkommen haben
 vil gutes zugewartet /
 spricht

spricht der HERR. Denn
 deine Kinder sollen wider
 inn ihre Grenz kommen.
 Ich hab wol gehöret / wie
 Ephraim klaget / du hast
 mich geschädiget / wie ich bin
 auch geschädiget / wie ein
 gail Kalth. Betehre mich du
 so werde ich betehret / denn
 du HERR bist mein Gott.
 Da ich betehret ward / thet
 ich buße / denn nach dem ich
 gewisigt bin / schlage ich
 mich wiff die hüfte / denn
 ich bin zu swanden wordt /
 vnd siehe schamrot / denn
 ich muß leiden den hohn
 meiner jugend. Ich nid 20
 Ephraim mein theurer
 Sohn / vnd mein thrautos
 kind / Denn ich dende noch
 wol dran / was ich ihm
 geredt habe / Darumb
 bricht mir mein hertz gegen
 ihm / das ich mich sein er-
 karmen muß / spricht der
 HERR. Nichte die auß 21
 Grabzeit / bezedit traun-
 mal / vnderichte dein hertz
 auß die gebänete strasse /
 darauf ich gewandelt habe /
 Kere wider Jungfraw Is-
 rael / kehre dich wider zu
 disen deinen Stätten. Wie 22
 lang wilt du inn der irre
 gehen / du abtrännige Tohter
 / Denn der HERR wird
 ein neues vmland erschaf-
 fen / Das Weib wird den
 Mann umgeben. So 23
 spricht der HERR Bebaort
 der GOTT Israel: Man
 wirdt noch diß wort wider
 reden im Lande Juda / vnd
 in seinen Stätten / weñ ich
 zu gefengnis wenden werde
 / Der HERR segene dich /
 du Wohnung der Gerech-

tigkeit / du heiliger Berg
 24 Vnd Juda sammt allen sei-
 nen Stätten sollen drinnen
 wonen / dazu Ackerleute
 vnd die mit Herden vmb-
 25 her ziehen. Denn ich wil die
 müde Seelen erquiden /
 vñ die betimmerien Seele
 26 fettigen. Darumb bin ich
 aufgewacht / vnd sahe auß /
 vnd habe so sanfft geschlaf-
 27 fen. Sihe / es tomt die zeit /
 spricht der HERR / das ich
 das hauß Israel / vnd das
 hauß Juda besamen will /
 beide mit menschen vnd
 28 vich. Wñ gleich wie ich über
 sie gewacht habe / aufzureu-
 ten / zureißen / abzubreñ /
 zu verderben vnd zu pla-
 gen: Also will ich über sie
 walden / zu bauen vnd zu
 pflanzen / spricht der HERR.
 29 Zur selbigen zeit wir dman
 nit mehr sagen: Die Vätter
 haben Heerlinge gessen / vñ
 der Kinder zane sind stumpf
 30 worden. Sondern ein jeger-
 licher wird vñ sein misset-
 hat will sterb / vñ melcher
 mensches linge isst / dem
 sollen seine zane stumpf
 31 werd. Sihe / es tomt die
 zeit / spricht der HERR / da
 wil ich mit dem hause Is-
 rael / vñ mit dem hause Ju-
 da einen neuen Bund ma-
 32 chen. Nit wie der Bund ge-
 weß ist / den ich mit ihren
 Vättern machte / da ich sie
 bey der hand nam / da ich sie
 auß Egypten land führete /
 welche Bund sie mit gehalten
 haben / vnd ich sie zwingen
 mußte / spricht der HERR.
 33 Sondern das soll der
 Bund sein / Den ich mit
 dem hause Israel mache

ichen will / nach diser zeit /
 spricht der Herr: Ich will
 mein Gesetz in ihr heutz ge-
 ben / vñ in jren jnn ich eis-
 ben / vñnd sie sollen mein
 Vold sein / so will ich ihr
 Gott sein. Vñnd wird tei- 34
 ner den andern / noch ein
 Bruder den andern lehren
 vñnd sagen: Erkenne den
 H E R R: sondern sie
 sollen mich alle kennen / hei-
 ße klein vñnd groß / spricht
 der Herr / denn ich wil jnen
 jre missthat vergeben / vñnd
 jhrer sünde nicht mehr ge- 35
 denken. So spricht der
 Herr / der die Sonne den
 tage zum licht gibt / vñnd
 den Mond vñnd die Sternen
 nach ihrem lauff der nacht
 zum licht / Der das Meer
 bemegt / daß seine Wellen
 brausen / H E R R Bebaath
 ist sein Name. Wenn sol- 36
 che ordnung abgehen für
 mir / spricht der H E R R /
 so sol auch auffhören der
 Same Israel / daß er nit
 mehr ein Vold für mich sey-
 ewiglich. So spricht der 37
 H E R R: Wenn man den
 Himmel oben kan messen /
 vñnd den grund der Erden
 erforschen / so will ich auch
 verwerffen den ganze Sa-
 men Israel / vñnd alles das
 sie thun / spricht der Herr.
 Sihe / es kombt die zeit / 38
 spricht der Herr / daß die
 Stadt des Herrn soll ge-
 baut werden / vom Thurn
 Banael an bis ans El-
 chor. Vñnd die Dichtfüßer 39
 wirdt neben demselb we-
 iter herauß gehen / bis an
 dem hügel Gareb / vñnd
 fügen Saath wenden. Vñnd 40

das ganze thal der zeu-
 den vñnd der Afsiden / sampt
 dem ganzen Aider / bis an
 den Bach Kidron / bis zu
 der ecken am Nofchor / ge-
 gen morgen / wird dem
 Herrn heilig sein / daß es
 nimmermehr zurüben noch
 abgebrochen soll werden.

Cap. xxxii Jeremias kaufte in
 der gefengnus einen acker.

1 D Iß ist das wort / das
 vom H E R R ge-
 sprach zu Jeremia / im ge-
 heyden Jahr Bedekia des
 Königes Juda / welds ist
 das abgehende Jahr Nebu-
 cad Negas. c Dajamal be-
 lagert das heer des Könige
 ges zu Babel Jerusalem
 Aber der prophet Jeremia
 lag gefangen im Ber-
 hofe des gefengnis / am
 haufe des Königes Juda.
 2 Dahin Bedekia der Köni-
 ges Juda ihr hatte / lassen ver-
 schliessen / vñnd gesaht War-
 umb weisagst du / vñnd
 sprichst / so spricht der
 H E R R: Sihe / ich gebe
 diese Stadt in die hände des
 Königs zu Babel / vñnd er
 4 soll sie gewinnen / Vñnd Bede-
 kia der König Juda soll
 den Chaldeern nicht ent-
 trinnen / sondern ich wil
 ihn dem König zu Babel in
 dre hände geben / daß er
 mündlich mit ihm reden /
 vñnd mit seinen augen ihn
 5 sehen soll. Vñnd er wird Bede-
 kia gen Babel führen / da
 sol er auch bleiben / bis das
 ich in heimsuche spricht der
 H E R R / denn ob ihr schon
 wider die Chalder strei-
 tet / soll euch doch nichts
 gelin-

Met

6 gesungen. Vnd Jeremia
 sprach: Es ist des H E N
 N Wort geschehen zu
 mir / vnd spricht: Siehe
 7 Hanameel der Sohn Sul-
 lum deines Vettern kommet
 zu dir / vnd wird sagen: Zie-
 her kauf du meinen Acker
 zu Anathoth / denn du hast
 das recht freunde recht da-
 zu / das du ihn kaufen solt.
 8 Also kam Hanameel / mei-
 nes Vettern Sohn (wie der
 Herr gesagt hatte) zu mir
 für den Hof des Gefengnis-
 vnd sprach zu mir: Zie-
 her künfte meinen Acker zu
 Anathoth / der im Lande
 Ben Jamin ligt / denn du
 bist Erbrecht dazu / vnd
 du bist der nächste / lieber
 9 kauffe in. Da merkt ich / das
 des H E N N wort weret /
 vnd kaufte dem Acker von
 Hanameel meines Vettern
 Sohn zu Anathoth / vnd
 wug ihm das gelt dar / ses-
 ben Getel vnd sechen Sil-
 berlinge. Vnd schrieb ei-
 10 nen Brief / vnd versigelt
 in / vnd nam Zeugen dazu /
 vnd wug das gelt dar auff
 einer Waage. Vnd nam zu
 11 mir den versigeltten kauf-
 brief / nach dem Recht vnd
 gewonheit / vñ ein offen Ab-
 schrift. Vnd gab den Kauf-
 12 brief Baruch dem Sohn
 Neria des Sohns Mahase-
 ja / in gegenwertigkeit Ha-
 nameel meines Vettern /
 vnd der Zeugen / die im
 Kaufbrief geschriebe stun-
 den / vnd aller Juden die
 am Hofe des Gefengnis
 wohnten. Vnd befahl Ba-
 13 ruch / für ihren auzen / vnd
 sprach: So spricht der 14

H E N N Bebaoth / der Gott
 Israel: Nimm dise Brie-
 fe / den versigeltten Kauf-
 brief / stampf diser ogenen.
 Abschrift / vnd lege sie in
 ein iriden Gefesse / das sie
 15 lange bleiben mögen. Denn
 so spricht der H E N N Be-
 baoth / der H O I I Israel:
 Noch soll man Häuser / Eder
 vnd Weinberge kaufen in
 16 diesem Lande. Vnd da ich den
 Kaufbrief hatte Baruch
 dem Sohn Neria gegeben /
 betet ich zum Herrn / vnd
 17 sprach: Ald Herr Herr
 Siehe du hast Himmel vnd
 Erden gemacht / durch deine
 grosse krafft / vnd durch
 deinen aufgestreckten arm /
 vnd ist kein ding für dir
 18 unmöglich. Der du wol-
 thust vil tausenten / vnd
 vergiltest die missehat der
 Väter / in den bosen ihrer
 kinder nach ihnen / du gros-
 ser vnd starker H O I I
 H E N N Bebaoth ist dein
 19 Name. Groß von Nath-
 vnd mechtig von that /
 vnd deine Augzen sehen of-
 fen über alle mege der
 Menschentinder / das du
 einem jeglichen gebest nach
 seinem wandel / vnd nach
 der Frucht seines wesens.
 20 Der du in Egyptenland
 hast zeichen vnd Wun-
 der gethan / bis auff disen
 tag / beide an Israel vnd
 Menschen / vnd hast dir ei-
 nen Namen gemacht / wie
 21 her heuttes tage ist. Vnd hast
 dein völd Israel auß Egv-
 tenland geführet / durch Zei-
 chen vnd Wunder / durch
 eine mächtige Hand / durch
 aufgestreckten Arm / vnd
 durch

durch groß schreden. Vnnd 22
 hast ihnen diß Land ge-
 geben / welches du ihren
 Vätern geschworen hattest/
 daß du es ihnen geben wol-
 test/ ein Land/ da Milch
 vnd Honig innen fleußt.
 Vnd da sie hinein kamen/ 23
 vnd es besessen gehor-
 ten sie deiner Stimme nit/
 wandelten auch nicht nach
 deinem Gesetze / vnd al-
 les was du ihnen gebottest/
 daß sie thun solten/ dz sie
 thun alle diß vnghet lieffest
 widerfahr. Siehe diese statt 24
 ist belagert / daß sie gewon-
 nen / vnd für Schwerdt/
 Hunger vnd Pestilens in
 der Chaldeer hände/ welche
 wider sie freiten/ gegeben
 werden muß / Vnd wie du
 geredt hast / so gehets/ das
 siehest du. Vnd du sprichst 25
 zu mir HErr HErr / Kaufe
 se du einen Adler vmb gelt/
 vnd nimm Zeugen dazu/
 so doch die Statt inn der
 Chaldeer hände gegeben
 wurd. Vnd des HErren 26
 Wort geschach zu Jeremia
 vnd sprach: Siehe / ich der 27
 HErr bin ein GOTT als
 les Fleisches / sollt mir et-
 was vnmöglich sein/ Dar- 28
 umb so spricht der HErr
 also: Siehe / ich gebe diese
 Statt in der Chaldeer hân-
 de / vnd in die Hand Res-
 ucad Negar des Königes
 zu Babel/ vnd er soll sie ge-
 winnen. Vnd die Chaldeer 29
 so wider diese Statt freit-
 en/ werden herein kom-
 men vnd sie mit feuer an-
 fedden vnd verbrennen/
 fahret den Häusern da sie

auff den Dächern Baal ge-
 reudert vnd andern Göt-
 tern Brandopfer geopffert
 haben auff daß sie mich er-
 30 zürneten. Denn die Kinder
 Israel vnd die Kinder Ju-
 da haben von ihrer iuaend
 auff geüht / das mir viel
 gesellet vnd die Kinder Is-
 rael haben mich erzürnet/
 durch ihrer hände werck
 31 spricht der HErr. Den sint
 der zeit diese Statt gebauet
 ist / bis auff diesen tag/ hat
 sie mich zornig vnd grim-
 mig gemacht/ dz ich sie muß
 von meinem Angesicht weg-
 32 thun. Vmb alle der Bos-
 heit willen der Kinder Is-
 rael / vnd der Kinder Ju-
 da/ die sie geüht haben / 33
 sie mich erzürneten. Siehe
 zere Könige/ Fürsten/ Prie-
 ster vnd Propheten / vnd
 die in Juda vnd Jerusalem
 wohnen. Haben mir den rü-
 den vnd nit das Angesicht
 zugetehret. Biewol ich sie
 stets lehren fleiß / aber sie
 34 wolten nicht hören / noch
 sich bessern. Dazu haben sie
 ihre Greuel in das Haus
 gesetzt/ dz von mir den Na-
 men hat / daß sie es verun-
 35 reinigten. Vnd haben die
 höhen des Baals gebauet
 in thal Benhinom/ daß sie
 ihre Söhne vñ iditer dem
 Moloch verbrenneten / das
 von ich ihnen nichts beföh-
 len habe/ vnd ist mir nie in
 stum kommen/ daß sie solch
 36 greuel thun solten / damit
 sie Juda also zu Schanden
 brechten. Vnd nun vmb des
 willen spricht der HErr
 der GOTT Israel also: Von
 dieser statt/ davon ihr jaget
 daß

Das sie werde für Schwerdt
 Hunger vnd pestilenz in
 die Hände des Königes zu
 Babel gegeben. Siche / ich 37
 wil sie sammeln auß allen
 Landen / dahin ich sie ver-
 stoffe / durch meinen grossen
 zorn / grimm vnd vnbar-
 mherzigkeit / vnd wil sie wie-
 derumb an disen ort brin-
 gen / dz sie sollen sicher woh-
 nen. Vnd sie sollt mein völd 38
 sein / so wil ich ihr Gott
 seyn. Vnd will ihnen einer 39
 der hers vnd wesen geben /
 das sie nicht fördien sollen
 ihr lebenlang / auff das ih-
 nen vnd ihren kindern nach
 ihnen wolgehe. Vnd will 40
 einen ewigen Bund mit ih-
 nen machen / das ich nit wil
 ablassen inen guts zu thun /
 vnd will inen meine fordt
 ins Hertz geben / das sie nit
 von mir weichen. Vnd soll 41
 meine lust sein / das ich ih-
 nen guts thun soll / vnd ich
 will sie in diser lande pflan-
 zen / freulich von ganzem
 herzt vnd von ganzer see-
 len. Denn so spricht der 42
 Herr: Gleich wie ich über
 dis veld hab kommen las-
 sen alle dis grosse vnglück /
 also wil ich auch alles gutes
 über sie kommen lassen /
 das ich ihnen geredt habe.
 Vnd sollen noch äcker 43
 kaufft werdt in disem lan-
 de / davon ihr sagt / Es wer-
 de nicht ligen / das weder
 leute noch Vieh drinnen
 bleibe vnd werde in der
 Chaldeer Hände gegeben.
 Dennoch wärdt man äcker 44
 umb gelt kaufen vnd vers-
 kriefft / versageln vñ bezeu-
 gen im lande Ben Jamin /

vnd umb Jerusalem her /
 vnd in den Stätten Juda /
 in Stätten auß den gebir-
 gen / in Stätten in Brün-
 den / vnd in Stätten gegen
 Mittag / denn ich wil ihre
 Besengnis wenden / spricht
 der Herr.

CAP. XXXI. Die gefengnus
 Iuda soll gewendert vnd
 Christus Gesendet wer-
 den.

Vnd des Herren Wort
 geschach zu Jeremia zum
 andern mal / da er noch im
 Hofst des Besengnis ver-
 schlossen war / vnd sprach
 So spricht der Herr der
 solches machet / thu vnd
 außrichte / HERR ist
 sein Name. Ruffe mir /
 So wil ich dir antwor-
 ten / vnd wil dir anzeigen
 grosse vnd gewaltige ding /
 die du nicht weiff. Denn
 so spricht der HERR der
 GOTT Israel / von den
 Häusern diser Statt / vnd
 von den Häusern der Kö-
 nige Juda / welche abge-
 brochen sind vnd Bolwert zu
 machen zu Behren. Vnd
 von denen so herein kom-
 men sind / das sie wider die
 Chaldeer streiten mögen /
 das sie dieselbigen süßen
 müssen mit Todten Leich-
 nam / welche ich in meinem
 zorn vnd grimm erschlagen
 wil / denn ich habe mein
 Angesicht von diser Statt
 verborgen / vmb alle ihrer
 Bosheit willen. Siche / ich
 wil sie heile vñ gesund ma-
 chen / vñ wil sie des Gebets
 umb fried vnd treu gewo-
 ren. Denn ich wil das Ge-
 sencknis

fengnis Juda vnd das
 Geringnis Israel wenden/
 vnd will sie kauen/wie von
 2 anfang. Vnd will sie reinigi-
 gen von aller missehat/dam-
 mit sie wider mich gefün-
 digt haben / vnd will ihnen
 vergeben alle missehat/ dam-
 mit sie wider mich gefün-
 digt vnd übertrett n haben.
 Vnd das soll mir ein
 frölicher Name/ ehum vnd
 preis sein/ vnter allen Hei-
 den auß Erden / wenn sie
 hören werden alle dz gute/
 das ich ihnen thu / vnd
 werden sich verwundern
 vnd entsagen/über alle dem
 gute / vnd über alle dem
 freude / den ich ihnen geben
 will. So spricht der Herr: 10
 In diesem ort/davon jr sagt
 Er ist wüste / weil weder
 Leute noch Vieh inn den
 Stätten Juda/vnd auß den
 gassen zu Jerusalem bleib/
 Die so verwüst sind / das
 weder Leute noch Pfluger/
 noch Vieh drinnen ist/wird 11
 man dennoch widerumbhö-
 ren geschrey von freuden
 vnd wohnen/die stimme des
 Bräutigams. vnd der
 Braut/vñ die stimme dero/
 so da sagen: Dandel dem
 H E R R Zebaoth / das
 er so gnedig ist / vnd thut
 immerdar guts / vnd der-
 re/ so da Dankopffer brin-
 gen zum haufe des H E R
 R Z E R / Denn ich will des
 landes gefengnis wenden/
 wie von anfang / spricht der
 H E R R. So spricht der 12
 Herr Zebaoth: In diesem
 ort der so wüst ist / das
 weder Leute noch vieh drin-
 nen sind/vnd inn allen fei-

nen Stätten / werden dem
 noch widerumb Hirten au-
 fer sein / die da Herde wei-
 2 3 den. Beide in Stätten auß
 den Gebirgen / vnd in
 Stätten in Bränden / vnd
 in Stätten gegen Mittag
 im Lande Ben Jamin / vnd
 vmb Jerusalem her / vnd
 in Stätten Juda / es sollen
 9 dennoch widerumb die Her-
 de gesehet auß vnd ein-
 gehen / spricht der H E R R.
 14 Siehe / es kompt die zeit
 spricht der Herr / das ich
 das gnedige wort erwecken
 will / welches ich dem haufe
 Israel vnd dem haufe Ju-
 15 da geredt habe. Inn den
 selbigen tagen vnd zur
 selbigen zeit / will ich den
 David ein gerecht gemeis
 aufgehen lassen. Vnd soll
 ein König sein / der wolre-
 gieren wird / vnd soll recht
 vnd gerechtigkeit anriden
 16 ten auß Erden. Zur sel-
 bigen zeit soll Juda geheil-
 fet werden / vnd Jeru-
 salem sicher wohnen / vnd
 man wird ihnen nennen
 Der Herr der vnser gerecht-
 17 igeit ist. Denn so spricht
 der Herr: Es soll nimmer
 mehr feilen / es soll eintr
 von David sitzen auß dem
 Stul des hauses Israel.
 18 Das gleiche solle nimmer
 mehr feilen / es sollen pri-
 ster vnd leviten sein für
 mir / die da Brandopffer
 thun / vnd Speisopffer an-
 zünden / vnd opffer schlach-
 19 ten ewiglich. Vnd des H E R
 ren Wort geschach zu Jeres-
 20 mia / vnd sprach. So spricht
 der H E R R: Wenn
 mein Bund außhören
 wird

mit dem tage vñnd
 tag vñnd nacht / das nicht tag vñnd
 nacht sey zu seiner zeit.
 So wird auch mein Bund
 mit dem hebräer aufhören mit meinem
 Knecht David / das er nicht
 ein son habe zum Könige
 auf seinem Stul /
 vñnd mit den Leviten vñnd
 Priestern / meinen Die-
 nern. Wie man des Him-
 mels heer nicht zehlen
 noch den sand am Meer
 mit messen kan / also wil ich
 mehr den Samen Davids
 meines Knechts / vñnd die
 Leviten die mir dienen. Vñnd
 des Herrn wort geschah zu
 Jeremia / vñnd sprach: Hast
 du nicht gesehen / was die
 Hölzer redet / vñnd spricht
 Hat doch der Herr auch
 die zwen Gefüßelt ver-
 worffen / welche er außers
 wehlet hatte vñnd Isteru
 mein volk / als solten sie
 nicht mehr mein volk sein.
 So spricht der Herr: Hast
 ich meinen Bund nit mit
 tag vñnd nacht / noch die
 ordnung des Himmels vñnd
 der Erden. So will ich auch
 verwerffen den Samen
 Jacob vñnd David meines
 Knechts / das ich nicht auß
 ihrem Samen neme / die
 da herrschen über den Sa-
 men Abraham / Isaac
 vñnd Jacob / denn ich wil
 in Gefengnis wenden / vñnd
 mich über sie erbarmen.

CAP. xxxv. Jeremias weist
 sager Zedeckia das gefen-
 nus vñ strafte die verbrech-
 ungedes Frey Lars.

Das ist das Wort / das
 von dem Herrn ge-
 schach zu Jeremia / da Ne-

bucadnezar der König zu
 Babel / sampf allem seinem
 heer vñ alle König vñnd
 auß Erden / so unter Fei-
 ner gewalt waren / vñnd
 allen Völkern / stritten
 wider Jerusalem vñnd alle
 ihre Städte / vñnd sprach:
 So spricht der Herr der
 Gott Israel: Gehe hin /
 vñnd sage Zedeckia dem Kö-
 nige Juda / vñnd sprich zu
 ihm / so spricht der Herr
 Ich wil die Stadt
 in die hände des Königes
 zu Babel geben / vñnd er
 soll sie mit feuer verbrennen.
 Vñnd du solt seiner hand
 nicht entrinen / Sondern
 gefangen vñnd in seine hand
 gegeben werden / das du
 ihn mit augen sehen vñnd
 mündlich mit ihm reden
 wilst / vñnd gen Babel kom-
 men. So höre doch Zedeckia
 du König Juda des Herrn
 wort / so spricht der Herr
 von dir: Du solt nit durch
 das Schwert sterben. Sondern
 du solt im friede ster-
 ben. Vñnd wie man über
 deine Väter / die vorigert
 König / so vor dir gewest
 sind / gebrennet hat / so
 wird man auch über dich
 brennen / vñnd dich klagen
 Ich Herr / denn ich hab
 es geredt / spricht der Herr.
 Vñnd der Prophet Jeremia
 redet alle diese wort zu Zedeckia
 dem König Juda zu
 Jerusalem. Da das heer
 des Königes zu Babel idon
 kreit wider Jerusalem vñnd
 wider alle übrige Städte
 Juda / nemlich / wider Za-
 dis vñnd Ufa / denn
 diese waren / als die besten
 Städte

Städte / noch überbleiben
 vnter den Städten Juda.
 Dis ist das wort / so vom
 H E N N geschach zu Je-
 remia / nach dem der Kö-
 nig Bedetia einen Bund
 gemacht hatte / mit dem
 ganzem Volk zu Jerusa-
 lem / ein Freniar außzuruf-
 fen. Das ein jeglicher sei-
 nen Knecht / vnd ein jegli-
 cher seine Magd / so Ehreer
 vnd Ehreerin weren / sollte
 frey geben / das kein Jude
 den andern / vnter densel-
 ben leitbeigen hielte. Da ge-
 hörten alle Fürsten vnd
 alles Volk / die solchen
 Bund eingangen waren /
 das ein jeglicher sollte sei-
 nen Knecht vnd seine Magd
 frey geben / vnd sie nicht
 mehr leitbeigen halten / vnd
 gaben sie los. Aber darnach
 fereten sie sich vmb / vnd so-
 derten die Knechte vnd
 Mägde wider zu sich / die sie
 frey gegeben hatten / vnd
 zwungen sie / das sie Knech-
 te vnd Mägde sein müssen.
 Da geschach des H E N N
 wort zu Jeremia vom H E-
 ren / vnd sprach: So spricht
 der H E N N der Gott Is-
 rael / Ich hab einen Bund
 gemacht mit euren Vätern /
 da ich sie auß Egyp-
 ten land auß dem Diensthaus
 führet / vnd sprach: Wenn
 ein Jahr vmb sind / so soll
 ein jeglicher seinen Brus-
 der / der ein Ehreer ist / vnd
 sich ihm verkauft / vnd
 sechs Jar gedient hat / frey
 von sich lassen / aber ewer
 Väter gehorchten mir nit /
 vnd neigten ihre ohren
 nicht. So habt jr euch heute

befehret / vnd gethan das
 mir wolgethel / das ihr ein
 Freniar hießet außrufe ein
 jeglicher seinem nechsten
 vnd habt des einen Bund
 gemacht für mir im Haus
 / das nach meinem Namen
 16 gemennet ist. Aber jr sedt
 umgehoblagen / vnd ent-
 heiliget meinen Namen / vnd
 ein jeglicher fordert seinen
 Knecht vnd seine Magd
 wider / die ihr hattet frey
 gegeben / das sie ihr selbs
 eigen weren / vnd zwinget
 sie nun / das sie eure Knech-
 te vnd Mägde sein müssen.
 17 Darumb spricht der H E-
 ren also: Ihr gehorcht mir nit /
 das ihr ein Freniar auß-
 ruffet ein jeglicher seinem
 Bruder vnd seinem nech-
 sten / Siche so rufe ich
 (spricht der H E N N) euch
 ein Freniar auß / zum
 Schwerdt / zur pestilenz /
 zum Hunger / vnd will euch
 in meinem Königreich auß
 18 E: den bleiben lassen. Vnd
 will die Leute / so meinen
 Bund libertretten / vnd
 die wort des Bunds / den
 sie für mir gemacht haben /
 nicht halten / so maden / wie
 das Kalk / das sie in zwey-
 stück getheilet haben / vnd
 zwischen den theilen hinger-
 19 i: angen sind / nemlich. Die
 Fürsten Juda / die Fürsten
 Jerusalems / die Kämmerer /
 die Priester / vnd das ganze
 Volk im Land / so zwischen
 des Kalks stücken hinger-
 20 o: angen sind. Vnd will sie
 geben in ihrer feind hand /
 vnd der / die men nach dem
 leben stehen / das ihre Leid-
 nam sollen den Vögeln vn-
 ter dem

der dem Himmel / vnd den
 Thieren auf Erdt zur Spei-
 se werden. Vnd Bedekia den 2
 König Juda vñ seine Zü-
 ften / wil ich geben in die
 hände vñer feinde vñ derez
 die jnen nach dem leben fleh-
 en vñ dem Heer des Königs
 zu Babel / die jetzt von
 euch abgezogen sind. Denn 2
 Ich wil inen befehlen /
 sprich der Herr / vnd wil
 sie wider für diese Statt
 bringen / vnd sollen wider
 flehretten / vnd sie gewin-
 nen / vnd mit feuer ver-
 brennen / vnd wil die Statt
 te Juda verwüsten / daß nie-
 mand mehr da wohnen soll.

C A P. xxxv. Von der Recha-
 biter gehorsam.

Dies ist das wort / das
 vom Herren geschach zu
 Jeremia / zur zeit Joia-
 kim des Sohns Josia des
 Königs Juda / vnd sprach
 Gehe hin in der Rebabiter
 haus / vnd rede mit ihnen /
 vnd führe sie in des Herin
 haus / in der Capellen eine /
 vnd lebent inen Wein. Da
 nam ich Jafania den Sohn
 Jeremia / des Sohns Haba-
 juma / sampt seinen Brüd-
 ern vnd allen seinen Weib-
 en / vnd das ganze haus
 der Rebabiter. Vnd füh-
 ret sie in des H E R R N
 Haus / in die Capellen der
 kinder Hanau / des Sohns
 Joadalia / des Manns Got-
 tes / welche neben der här-
 sten Capellen ist / über der
 Capellen Mafaja des Sohns
 Sallum des Zehrhüters.
 Vnd ich sagte den kin-

dern von der Rebabiter
 haufe / hebet voll Weins /
 vnd Schaale für / vnd sprach
 zu inen: Trincket Wein. Sie
 aber antworten: Wir trin-
 ken nicht Wein / denn vn-
 ser Vatter Jonadab / der
 Sohn Nedab / hat vns ge-
 lortten vnd gesagt / Ir vnd
 ewre Kinder sollet nimmer
 mehr keinen Wein trin-
 ken. Vnd kein hauf bauen /
 keinen Samen seen / keinen
 Weinberg pflanzen / noch
 haben / sondern sollet in
 Hütten wohnen ewer le-
 benlang / auß daß ihr lange
 lebet im lande / darinn ihr
 waltet. Also gehorchen wir
 der stimme vnser Vatters
 Jonadab des Sohns Nedab /
 in allem das er vns gebott
 hat / daß wir keinen Wein
 trincken vnser lebenlang /
 weder wir noch vnser Hei-
 ber / noch Söhne / noch We-
 iter. Vnd bauen auch keine
 häuser / darinn wir wone-
 ten / vnd habe weder Weins-
 berge / noch Eley / noch Sa-
 monen. Sondern wohnen in
 Hütten / vnd gehorchen vnd
 thun alles / wie vnser Vate-
 ter Jonadab gebotten hat.
 Als aber Nebucadnezar
 der König zu Babel herauß
 ins land zog / sprachen wir
 Kombr / laß vns gen Jeru-
 salem ziehen / für dem Heer
 der Chaldeer vñ der Syrer
 vnd sind also zu Jerusalem
 geblieben. Da geschach des
 Herrn wort zu Jeremia /
 vnd sprach. So spricht der
 Herr Zebaoth der Gott Is-
 rael: Gehe hin / vnd sprich
 zu denen in Juda vnd zu
 den Bürgern zu Jerusa-
 lem

lem: Wolt ihr euch denn nicht bessern/das jr meinen Worten gehordet spridit der H E N N. Die wort Jo: 14 nadab des Sohns Nedab/ die er sein kindern geboten hat/das sie nicht solle Wein trinden/ werden gehalten/ vnd trinden keinen Wein/ bis auff diesen tag/ darumb das sie ihres Vatters gebott gehorden. Ich aber habe stets euch Predigen lassen/ Nod gehordt ihr mir nit. So hab ich auch stets zu euch gesandt alle meine Knechte die Propheten/ vnd lassen sagen/ Befehret euch/ ein jeglicher von seine bösen wesen/ vñ bessert euern Wandel/ vñ folget nicht an dem göttern nach ihnen zu dienen/ So seht jr irkande bleibe/ welches ich euch vnd zu euern Vätern gegeben habe. Aber ihr woltet eure ohren nit zeigen/ noch mir gehorchen. So doch die kinder Jo: 16 nadab des Sohns Nedab/ habe ihres Vatters gebott/ dz er ihnen gebott hat/ gehalten/ aber disß Boffd gehordt mir nicht. Darumb so spridit 17 der Herr/ der Gott Behoeth/ vnd der Gott Israel: Siche/ ich will über Juda/ vñnd über alle Burger zu Jerusalem kommen lassen/ alle das vnglück/ das ich wider sie geredt habe/ darumb das ich zu ihnen geredt habe/ vnd sie nicht wollen hören/ Ich hab geruffen/ vñnd sie mir nicht wollen antworten. Vnd zum haue: 18 se der Nedabiter sprach Jeremia/ So spridit der H E N N Behoeth/ der Gott

Israel: Darumb/ das ihr dem Gebott euers Vatters Jonadab habt gehordet/ vnd alle seine Gebott gehalten/ vnd alles gerhan/ was ich euch gebotten hat. Darumb spridit der Herr Behoeth/ der Gott Israel/ Es soll dem Jonadab dem Sohn Nedab immer sein/ es soll jemand von den seinen allezeit vor mich stehen.

C A P. xxxv. Jeremias beschreibet seine weiffagung/ in ein Buch zu zweymäulen.

1 I N vierdien Jahr Josias des Sohns Josia des Königes Juda/ geschah disß wort zu Jeremia von 2 Herrn/ vnd sprach: Nimm ein Buch vñ schreibe drein alle rede/ die ich zu dir geredt habe/ über Israel/ über Juda/ vnd alle Völcker/ von der zeit an/ da ich zu dir geredt habe/ nemlich/ von der zeit Josia an/ bis auff diesen tag. 3 Ob vñseidit das hauff Juda/ mo sie hören alle das vnglück/ dz ich ihnen geredt zu thun/ sich beschreien wolt/ ein jeglicher von seinen kosen wesen/ damit ich ihnen jr misserhat vnd Sünden vergebē köndte. Daruff 4 Jeremia Baruch dem Sohn Neria. Derselbige Baruch schrib in ein Buch/ auß dem Munde Jeremia alle rede des Herrn/ die er zu ihm geredt hatte. Vnd Jeremia Gebott Baruch/ vnd sprach: Ich bin gesangen/ das ich nicht kan in dem 5 Herren hauff gehen. Du aber gehe hincin/ vñnd lise 6

Handwritten marginal notes in a smaller script, likely a commentary or continuation of the text.

alle Buch / darein du des
 HERRN rede auß meinem
 Mund / wie du geschrieben hast / für
 und auß dem Volk im hause des
 HERRN / am Fasteltag /
 werde gemündt / solt sie auch lesen für
 und in den ohren des ganzen Ju-
 da / die auß ihen Sittten
 sich an herein kommen. Ob sie vil
 leicht sich mit beten für dem
 HERRN demütigen wese-
 den seinen Sittten / vnd sich beteyren / ein
 teglicher von seinem bösen
 wejen / denn der zorn vnd
 grimme ist groß / davon der
 HERR wider diß voldt ge-
 redt hat. Vnd Baruch
 der Sohn Neria thet al-
 les / wie ihm der Prophet
 Jeremia befolhen hatte / das
 diß vnd die rede des HERRN
 auß dem buch lese
 im hause des HERRN. Es be-
 gab sich aber im fünften
 Jahr Joasims des Sohns
 Joia des Königs Juda / im
 neunten Monden / das man
 eine fastt verkündiget für
 dem HERRN / allem Volk
 zu Jerusalem / vnd allem
 Volk das auß den Sittten
 Juda gen Jerusalem kömte.
 Vnd Baruch las auß dem
 buch die rede Jeremie im
 Hause des HERRN /
 in der Capellen Gemaria /
 des Sohns Saphan des
 Cancellers / im obern Vor-
 hofe / für dem Reuenthor /
 am hause des HERRN /
 für dem ganzen Volk. Da
 nun Michaja der Sohn Ge-
 maria / des Sohns Saphan /
 alle rede des HERRN
 gehöret hatte auß dem Bu-
 che. Gieng er hinab ins
 Königes hause / in die Cam-
 mer / vnd sache / daselbst saßen

alle Fürsten / Elisama der
 Cansler / Delaja der Sohn
 Gemaja / Elnathan der
 Sohn Achbor / Gemaria der
 Sohn Saphan / vnd Be-
 dekia der Sohn Hanania /
 13 sampt allen Fürsten. Vnd
 Michaja seigt ihnen an alle
 red / die er gehöret hatte / da
 Baruch las auß dem buch
 14 für den ohren des volds. Da
 sandten alle Fürsten / Jud
 den Sohn Nathania / des
 Sohns Selemia / des Sohns
 Schusi / nach Baruch / vnd
 Tieshen ihm sagen: Nimm
 das buch / darauf du für
 dem Volk gelesen hast / mit
 dir / vnd komme. Vnd Ba-
 ruch der Sohn Neria nam
 das buch mit sich / vnd kam
 15 zu ihnen. Vnd sie sprachen
 zu im: Setze dich / vnd lese
 das wirs hören / Vnd Ba-
 ruch las ihnen für iren ohren
 16 Vnd da sie alle die rede hö-
 reten / erisachten sie sich ei-
 ner gegen dem andern
 vnd sprachen zu Baruch:
 Wir wollen alle dise rede
 17 dem König anzeigen. Vnd
 fragten den Baruch: Sa-
 ge vns / wie hast du alle
 dise rede auß deinem Mun-
 18 de geschribet? Baruch sprach
 zu ihnen: Er las mir alle
 dise Rede auß seinem munde
 / vnd ich schreib sie mit
 19 dinte ins buch. Da sprach
 die fürsten zu Baruch: Ges-
 he hin / vnd verbirge dich
 mit Jeremia / das niemand
 20 wisse / wo ir sendt. Die aber
 giengen hinein zum Kö-
 nige in den Vorhof / vnd
 liesen das buch behalten
 in der Kammer Elisama des
 Cancellers / vnd sagten für
 dem

Dem Könige an alle diſe rede. Da ſandte der König 21 den Judi/ das Buch zu holen/ derſelbige nam es auß der Kammer Eliſama deſ Canklers. Vnd Judi laß für dem Könige vnd allen Hürtten die bey dem Könige ſtunden. Der König a-22 ber ſag im Hinterhauſe im neunenden Monden/ für dem Camiu. Als aber Judi 23 drey oder vier blat geleſen hatte / zuſchmeid erß mit einem ſchreibmeſſer / vnd warffe ins Feuer / das im Caminherde war / biß das Buch gang verbrant/ im Feuer. Vnd niemand ent-24 ſagt ſich / noch zureiß ſeine Kleider / weder der König noch ſeine Knechte / ſo doch alle diſe rede gehöret hatten. Wiewol Elnathan / 25 Delaja vnd Gemaria/ baten den König / er wolt das Buch mit verbrennen/ aber er gehordet inen nit. Daz 26 gebot noch der König Jerahmeel/ dem Sohn Hamelech/ vnd Seraja dem Sohn Aſriel/ vnd Selamia dem Sohn Abdeel/ ſie ſolten Baruch den Schreiber/ vnd Jeremia den Propheten greiffen/ aber der Herr hatte ſie verborgen. Da geſchach deß 27 Herrn Wort zu Jeremia/ nach dem der König das Buch vnd die rede / ſo Baruch hatte beſchrieben auß dem Munde Jeremia/ verbrant hatte vñ ſprach: 28 Nimt dir widerumb ein ander Buch / vnd ſchreib alle vorige rede drein/ die im erſten Buch ſtunden / welches Joſatim der König

29 Juda verbrant hat. W ſage von Joſatim dem Könige Juda / ſo ſpricht der Herr / du haſt diß Buch verbrant / vnd geſagt: Barumb haſt du diß beſchrieben / daß der König von Babel werde kommen vnd diß Land verderben vnd machen das weder Leute noch Vieh drinnen mehr ſeyn werden. Darum ſpricht der Herr von Joſatim dem Könige Juda; Er ſoll keiner von den ſeinem auß dem Stul David ſeyn / vnd ſein Leinwand ſoll hingeworffen / deß Tages in der hiße / vnd die Nacht in dem froß liegen. Vnd ich wil in vnd ſetzen Samen vnd ſeine Knechte heimſuchen/ vnd jrer wißheit wißen/ vnd ich wil ſie über ſie vnd über die Tugger zu Jeruſalem vnd über die in Juda toten laſſen/ alle das vnglück / das ich ihnen geredt habe / vnd iſt doch nicht gehorden. Da nam Jeremia ein ander Buch/ vnd gabs Baruch dem Sohn Neria dem Schreiber / der ſchreib darcin auß dem Munde Jeremia/ die rede / ſo in dem Buch ſtunden / daß Joſatim der König Juda hatte mit leuten verbrennen laſſen/ Vnd über dieſelbigen / wurden der rede noch vil mehr deß jener waren.

CAP. XXX. II. Zedekias freyget Jeremiam zum andern mal / der Prophet vñ wird geſchlagen vñ gefangen. Vnd Bedetia der Sohn Joſa ward König an ſtat Jeremia

1 Jedania des Sohns Joja-
 kim / denn Nebucad Nezar
 der König zu Babel mach-
 te ihn zum Könige im Lan-
 de Juda. Alter er vnd sei-
 ne Knechte / vnd das völd
 im Lande gehordten nicht
 des HERRN Wort / die
 er durch den Propheten
 Jeremia redet. Es sand-
 te gleichwol der König Ze-
 dedia / Judas den Sohn
 Selemja / vnd Serbania
 den Sohn Mafesa den Prie-
 ster zum Propheten Jeremia
 / vnd ließ ihm sagen:
 Bitte den HERRN vnsern
 Gott für vns. Denn Jere-
 mia gieng nun vnter dem
 völd auß vnd ein / vff legt
 ihn niemand ins Gefeng-
 nis. So war das heer Pha-
 rao auß Egypten gezogen
 / vnd die Chaldeer / so für Je-
 rusalem gesetzt / da sie sich
 gerüdt gehört hätten / wa-
 ren von Jerusalem abge-
 zogen. Vnd des HERRN
 Wort geschah zum Prophe-
 ten Jeremia / vnd sprach:
 So spricht der HERR der
 Gott Israel: So sagt dem
 Könige Juda / der euch zu
 mir gesandt hat mich zu
 fragen: Siche das heer Pha-
 rao / das euch zu hülf ist
 außgezogen / würdt wider-
 umb heim in Egypten zieh.
 Vnd die Chaldeer werden
 wider kommen / vnd wider
 diese Stadt streiten / vnd sie
 gewinnen / vnd mit feuer
 verbrennen. Darum spricht
 der HERR also: Betrieget
 euer Seele nicht / daß ihr
 denket die Chaldeer wer-
 den von vns abziehen /
 sie werden nicht abziehen

10 Vnd wenn ihr schon schla-
 get daz ganze heer der Chal-
 deer so wider euch strei-
 ten / vnd blieben ihr esside
 verwundet über / so würden
 sie doch / ein jeglicher in
 seinem Gezelt sich auffma-
 chen / vnd in diese Stadt mi-
 11 ferer verwehnt. Als nun
 der Chaldeer heer von Je-
 rusalem war abgezogen / vnd
 des Heers willen Pharaos
 12 rias. Gieng Jeremia auß
 Jerusalem / vnd wolt ins
 Land Ben Jamin gehen /
 13 äter zu bestellen vnter dem
 völd. Vnd da er vnter
 das Thor Ben Jamin kam
 da war einer bestellet zum
 Thorbütere / mit namen Jea-
 ria / der Sohn Selemias
 des Sohns Hananja / dera-
 selbige greiff den Prophe-
 ten Jeremia / vnd sprach:
 Du wilt zu den Chaldeer
 14 fallen. Jeremia sprach:
 Ich will nicht / ich will nicht
 zu den Chaldeern fallen.
 Aber Jeria wolt ihn nicht
 hören / sondern greiff Jere-
 mia / vnd bracht ihn zu dem
 15 Hüften. Vnd die Hür-
 den wurden jornig über
 Jeremiam / vnd ließen
 ihn schlagen / vnd wo: fern
 ihn ins Gefengnis im hau-
 se Jonathan des Schreib-
 bers / denselbigen fästeten
 16 sie zum Kerkermeister. Also
 gieng Jeremia in die Grä-
 ben vnd Kerker / vnd lag
 17 lange zeit daselbst. Vnd
 Zededia der König sandte
 hin vnd ließ ihn holen / vff
 fragt ihn heimlich in seine
 hause / vnd sprach: Ist auß
 ein Wort vom HERN für
 handt? Jeremia sprach: Ja
 8 31

Denn du wirst dem König zu Babel in die Hände gegeben werden. Vnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was hab ich wider dich / wider deine Knechte / vnd wider diß Volk gekündigt / daß sie mich in den Kerker geworffen haben? Wo sind nun eure Propheten die euch weis sagten / vñ spraden: Der König zu Babel wird mit über euch / noch über diß Land kommen: Vnd nuhn mein Herr König / höre mich / vñnd laß meine Bitte für dir gelten / vñnd laß mich nicht wider in Jonathan des Schreibers Haus bringen / daß ich nicht sterke daselbst. Da befahl der König Zedekia / daß man Jeremiam im Vorhofe des Gefengnis behalten solt / vñnd ließ ime des Tages ein laiblein Brodt gehen auß der Bedergassen / biß daß alles Brodt in der stat auff war. Also blieb Jeremia im Vorhof des Gefengnis.

Cap. xxxviii. Jeremias wird in die grubē gevorffen, vñnd von Ebed Melech errettet.

Eshoreten aber Saphatia der Sohn Nathan / vñnd Gedalsia der Sohn Pashur / vñnd Judal der Sohn Selemja / vñnd Pashur der Son Malchia / die rede so Jeremia zu allem Volk redet / vñnd sprach: So spricht der HERR: Wer in diser Statt bleibt / der wirdt durch Schwerdt / Hunger vñnd Pestilenz sterben müssen / Wer a-

ber hinaus geht zu den Chaldeern / der soll leben bleiben / vñnd würde sein Leben wie ein Reute darvon bringen. Denn also spricht der HERR: Dieß Statt soll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel / vñnd sollen sie gewinnen. Da sprachen die Fürsten zum Könige: Laß doch disen Mann lebten. Denn mit der weise wendeter die Kriegesleute abe / so noch übrig sind in diser Statt desgleichen das ganze Volt auch / weil er solche Wort zu ihnen sagt / denn der Mann sucht nicht was zum Friede dissem Volk sondern was zum vnglück dienet. Der König Zedekia sprach: Siche / er ist in eure n Händen / denn der König kan nichts wider euch. Da nahmen sie Jeremia / vñnd warffen ihn in die Gruben Malchia des Sohns Hamelch / die am Vorhofe des Gefengnis war / vñnd liehen ihn an Säulen hinab in die Gruben / da nicht wasser / sondern schlamm war / Vnd Jeremia sandt in den schlamm. Als aber Ebed Melech der Mohr / ein Kämmerer ins Königs hause / höret / daß man Jeremia hatte inn die Gruben geworffen / vñnd der König eben saß im Thor Ben Jaemin. Da gieng Ebed Melech auß des Königs hause / vñnd redet mit dem König / vñnd sprach: Mein Herr König / die Männer handeln übel mit dem Propheten Jeremia /

ma daß sie zu haben in die
 Gruben geworffen / da er
 muß hungers sterben/denn
 es ist kein Brodt mehr in
 der Statt. Da befahl der
 König Ebed Melech dem
 dreißig Männer mit dir
 von diesen/ vñnd zueh den
 propheten Jeremia auß
 der Gruben / ehe denn er
 sterbe. Vñnd Ebed Melech
 nam die Männer mit sich/
 vñnd gieng ins Königs
 Haus vnter die Schwam
 mer vñnd nam daselbst
 gewisse vñnd vertragene
 alte Lumpen / vñnd ließ sie
 an einem Sait hinab zu
 Jeremia in die Gruben
 Vñnd Ebed Melech der Mohr
 sprach zu Jeremia: lege
 diese iuwisene vertragene
 alte Lumpen vnter deine
 abtel vñnd das Sait. Vñnd
 Jeremia thet also. Vñnd
 sie zogen Jeremia herauff
 auß der Gruben an dem
 Striden vñnd blieb also Je
 remia im Vorhof des Ge
 fengnis. Vñnd der König
 Bedetia sandte hin vñnd
 ließ den Propheten Jere
 mia zu sich hole / vnter den
 dritten eingang am Hause
 des Herrn. Vñnd der König
 sprach zu Jeremia: Ich will
 dich etwas fragen. Lieber
 verhalte mir nichts. Jere
 mia sprach zu Bedetia: Sa
 ge ich dir etwas / So
 ist dess du mich doch / gebe
 ich dir aber einen rath / so
 gehorhest du mir nicht. Da
 schwur der König Bedetia
 dem Jeremia heimlich vñnd
 sprach: So waar der Herr
 lebt / den vns diese Seele

gemacht hat / so will ich di
 nit töden / noch den Män
 nern in die Hände geben/
 die dir nach deinem leben
 stehen. Vñnd Jeremia sprach
 zu Bedetia: So spricht der
 Herr der Gott Zebaoth /
 der Gott Israel: Wirst du
 hinaus gehen zu den Tür
 sten des Königes zu Ba
 bel / so soll du leben blei
 ben / vñnd dise Statt soll
 nicht verbrannt werden /
 sondern du vñnd dein haus
 sollen bey leben bleiben.
 Wirst du aber nit hinaus
 gehen zu den Türsten des
 Königes zu Babel / so würd
 dise Statt den Chaldeen
 in die Hände gegeben vñnd
 werden sie mit Jever ver
 brennen / vñ du wirst auch
 nit iren händen entvinn
 en. Der König Bedetia
 sprach zu Jeremia: Ich bes
 sorge mich aber / das ich den
 Juden / so zu den Chaldeen
 gefallen sind / möcht über
 geben werden / daß sie mein
 spotten. Jeremia sprach:
 Man würd dich nit über
 geben / lieber / gehorche doch
 der stimme des Herrn / die
 ich dir sage / so würd dir
 wolgehen vñnd du wirst le
 ben bleiben. Wirst du aber
 nit hinaus gehen / so ist dis
 das wort / das mir der Herr
 gezeiget hat. Siehe / alle
 Weiber / die noch vorhan
 den sind in dem Hause des
 Königs Juda werden hina
 auß müssen / zu den Tür
 sten des Königes zu Ba
 bel / dieselbigen werden
 denn sagen: Ach deine trö
 ster haben dich überred
 t vñd versührt / vñ in id lam
 g iij gefürt

geführt / vnd lassen dich nun stehen. Also werden 2
Denn alle deine Weiber vnd Kinder hinauß müssen zu den Chaldeern / vnd du selbst wirst ihren Händen mit entgehen / sondern du wirst vom Könige zu Babel ge-
griffen / vñ diese Stadt wird mit Feuer verbrannt werd.

Vnd Zedekia sprach zu Je-
remia: Siehe zu / daß niem-
and diese rede erfahre / so
wirst du nicht sterben. Vnd 2
obs die Fürsten erfuhren /
daß ich mit dir geredt ha-
be / vnd kerten zu dir / vnd
sprachen: Sage an / was
hast du mit dem Könige ge-
redt / leugne es vns mit / so
wollen wir dich nicht töd-
ten / vnd was hat der König
mit dir geredt. So sprich: 2
Ich hab den König gebeten /
Daß er mich nicht widerumb
führen / ich möcht daselbst
sterben. Da kamen alle Für-
sten zu Jeremia / vnd frag-
ten ihn. Vnd er sagt ihnen /
wie ihm der König befol-
hen hatte. Da ließen sie
von ihm / weil sie nichts er-
fahren sondten. Vnd Jere-
mia blieb im Vorhof des
Gefengnis / bis auff den
Tag / da Jerusalem gewon-
nen war.

Cap. xxxix. Jerusalem wird
eingenommen: Zedekias gef-
fangen, vnd Jeremias loß
geben.

Vnd es geschach / daß
Jerusalem gewonnen
ward. Denn im neunnden
Jahr Zedekia des Königes
Juda im zehenden Mon-

den / kam Nebucadnezar
der König zu Babel vnd alle
sein Heer für Jerusalem
vnd belagerten dieselbige.
2 Vnd im elfften Jahr
des vierdten Monats
brach man in die Stadt.
3 Vnd zogen hinein alle Für-
sten des Königes zu Ba-
bel / vnd hielten vnter
dem Mitterthor / nemlich
Nergal Sar Ezer / Sangar
Nebo / Sar Sedchim der ö-
berste Kömmerer / Nergal Sar-
Ezer der Hofmeister / vnd
alle andere Fürsten des Kö-
niges zu Babel. Als sie nun
Zedekia der König Juda sa-
he / kumpt seinen Kriegs-
leuten / Köhen sie bey nacht
zur Stadt hinauß / bey des
Königes Garten / durchs
Zhor / zwißer zweuen Mes-
sen / vnd zogen durchs fild
hindurch. Aber der Chal-
deer Heer jagten ihnen nach
vnd ergriffen Zedekiam im
felde bey Jericho / vnd nen-
gen ihn / vnd brachten ihn zu
Nebucadnezar dem Köni-
ge zu Babel gen. Niblath
die im lande Hemath ligt /
der sprach ein urtheil über
6 ihn. Vnd der König zu Ba-
bel ließ die kinder Zedekia
für seinen Augen tödten
zu Niblath / vnd tödtet alle
7 Fürsten Juda. Aber Zede-
kia ließ er die augen auß-
stechen / vnd ihn mit Ketten
binden / daß er in gen Babel
8 führet. Vnd die Chaldeer
verbrannten beide des Kö-
niges hauß vnd der Burger
häuser / vnd zubrachen die
9 Mauern zu Jerusalem.
Was aber noch vom volck
in den

den / was ihnen der Statt war / vnd was
 derckung / so zu ihnen gefallen war /
 die führt Nebusar Adan der
 Hofmeister / alle mitein-
 ge. Teh man ander gen Babel gefangen.
 Gedalia was aber von dem geringen
 Gold / das nichts hatte / ließ
 er die selbigen zeit Nebusar
 Adan / der Hauptmann / er-
 stehen bei sich im lande Juda / vnd
 gab ihnen Weinberge vnd
 Dörfflein ein. Aber Nebu-
 sar Adan / der König zu Ba-
 bel / hatte Nebusar Adan der
 Hauptmann besolzt von Je-
 remia / vnd gesagt: Nim zu
 dich die / die du in besolzt sein /
 vnd thu ihm kein leid / son-
 dern wie ers von dir be-
 gehrt / so machs mit ihm. Da-
 her schickte hin Nebusar Adan /
 der Hauptmann / vnd Nebu-
 sar Adan der oberste Käm-
 merer / Nergal Sar Ezer der
 Hofmeister vnd alle Jüdis-
 che des Königes zu Babel. Vnd
 hießen Jeremia holen auf
 dem Vorhofe des Gefen-
 nis / vnd besolhen ihn Ge-
 dalia dem Sohn Ahitams
 des Sohns Saphan / das er
 ihn hinaus in sein haus
 führet / vnd bey dem Volck
 bleibe. Es war auch des
 Herrn wort geschehen zu
 Jeremia / weil er noch im
 Vorhofe des gefengnis ge-
 fangen lag / vnd gesprochen:
 Gehe hin / vnd sage Ebed-
 melech dem Moheren / so
 spricht der Herr Zebaoth
 der G O I I Israels: Siche
 ich will meine wort kom-
 men lassen über diese Statt
 zum vnglück vnd zu keinem
 guten / vnd du solt ses-
 hen zur selbigen zeit. Aber
 dich will ich erretten zur

selbigen zeit / spricht der
 Herr / vnd solt den leuten
 nicht zu theil werden / für
 welchen du dich fürchtest.
 Denn ich will dir davorn
 helfen / daß du nit durchs
 Schwerdt fallest / sondern
 soll dein leben wie ein beu-
 te davon bringen / darumb
 daß du mir vertrauet hast /
 spricht der Herr.

Cap. XL Jeremia wird frey-
 gesteller zu bleibe oder we-
 gzuziehen: Gedalia wird ab-
 hanpt vber die übrigen.

Dies ist das wort / so vom
 Herrn geschah zu Jee-
 remia / da ihn Nebusar
 Adan der Hauptmann los-
 ließ zu Rama / denn er
 war auch mit ketten ge-
 bunden / vnter allen denen
 die zu Ierusalem / vnd im
 Juda gefangen waren / daß
 man sie gen Babel wegfüh-
 ren sollte. Da nun der Haupt-
 mann Jeremia zu sich hatte
 lassen holen / sprach er zu
 ihm: Der Herr dein Gott
 hat dir vnglück über diese
 Städte geredt. End hats
 auch kommen lassen / vnd
 gethan wie er geredt hat /
 denn ihr habt gesündigt
 wider den Herrn / vnd sei-
 ner stimme nicht gehorcht
 darumb ist euch solches
 widerfahren. Nun siche / ich ha-
 be dich heute los gemacht
 von den ketten / damit die
 re hände gebunden waren /
 gestelt dir mit mir gen
 Babel zu ziehen / so from
 dich mir besolhen sein: Ge-
 stellt dir aber nicht mit
 mir gen Babel zu ziehen / so
 laß ansehen / Siche / da hast
 g. iiii du das.

du das ganze Land für dir /
 wo dichs gut dünckt / vnd
 dir gefelt / da zeuch hin.
 Denn weiter hinauf wird
 kein wider-lehren sein. Dar-
 umb magst du kehre zu Ged-
 alia dem Sohne Nhitam
 des Sohns Saphan / welcher
 der König zu Babel gesetzt
 hat über die Städte in Ju-
 da / vnd bey demselbigen
 vnter dem Volk bleiben-
 oder gehe / wo hin dir's wol
 gefelt. Vnd der Haupt-
 mann gab ihm zehrung /
 vnd Gesüende / vnd ließ
 ihn gehen. Also kam Ne-
 mia zu Gedalia dem Sohne
 Nhitam gen Mizpa / vnd
 blieb bey ihm vnter dem
 Volk / daß im Lande noch
 übrig war. Da nun die
 Hauptleute / so auf dem Felde
 sich enthielt / samt iren
 Leute erfuhren / daß der Kö-
 nig zu Babel hatte Gedalia
 den Sohn Nhitam über das
 Land gesetzt / vnd beide über
 Männer vnd Weiber /
 Kinder / vnd die geringen
 im Lande / welche nicht gen
 Babel geführt waren. Ka-
 men sie zu Gedalia gen
 Mizpa / nemlich / Ismael
 der Sohn Nethania / Joha-
 nan vñ Jonathan die Söh-
 ne Kareahs vnd Seiea der
 Sohn Ithanumeth / vnd
 die Söhne Epha von Ne-
 thophath / vnd Iefanja der
 Sohn Maadath / samt
 ihren Männern. Vnd
 Gedalia der Sohn Nhi-
 tam / des Sohns Saphan /
 thet ihnen vnd ihren Män-
 nern einen eid / vnd
 sprach: fürcht euch nicht /
 daß ihr den Chaldeern

vnterthan sein solltet / leib
 im Lande / vnd sent dem Kö-
 nige zu Babel vnterthan
 5 10 so wreds euch wol acht. Ge-
 he / ich wohne hier zu Miz-
 pa / daß ich den Chaldeern
 diene / die zu vns kommen
 darumb so sammlet ein
 den Wein / vnd seigen
 vnd öle / vnd leges in euer
 gelese / vnd wohnt in
 euren Städten / die ihr be-
 11 kommen hat. Auch alle Ju-
 den / so im Lande Moab vnd
 der kinder Ammon / vnd an
 Edoms / vnd in all Ländern
 wart / da sie hörten / di der
 6 König zu Babel bene salten
 etliche in Juda überblei-
 ben / vnd über sie geset-
 7 Gedalia den Sohn Nhitam
 12 des Sohns Saphan. kamen
 sie alle wider von allen
 Orten / dahin sie verflo-
 sen waren / ins Land Ju-
 da / zu Gedalia gen Mizpa
 vnd sammleten ein sehr
 viel Weins / vnd Sommers
 13 fruchte. Aber Johanan der
 Sohn Kareah / samt alle
 8 le den Hauptleuten / so
 auf dem Felde sich enthal-
 ten hatten / kamen zu Geda-
 14 lia gen Mizpa. Vnd sprach
 den zu im: Weißt du auch
 daß Baelim / der König
 der kinder Ammon gelandt
 hat Ismael den Sohn Ne-
 thania / daß er dich soll er-
 schlagen / Das wolt ihnen
 aber Gedalia der Sohn
 9 15 Nhitam nit glauben. Da
 sprach Johanan der Sohn
 Kareah zu Gedalia heime-
 lich zu Mizpa: Lieber ich
 wil hingehen / vnd Is-
 mael den Sohn Nethania
 schlagen / daß niemand
 erfahret

erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen / daß alle Juden / so zu dir versamlet sind / zurireuet werden / vnd die noch auß Juda überbleiben sind / vmbkommen * Aber Gedalia der Sohn Abiham sprach zu Iohanan dem Sohn Kareah: Du sollt das nicht thun / es ist nicht waar / daß du von Imael sagest.

C A P. XLII. Gedalia wird erschlagen: Iohanan errettet das volck.

A Wer im stehenden Monden kam Imael der Sohn Nethania des Sohns Elisama / auß Königlichem Stamm / sampt dem Obersten des Königes / vnd zehen Männer mit ihm / zu Gedalia dem Sohn Abiham gen Mizpa / vnd assen daselbs zu Mizpa miteinander. Vnd Imael der Sohn Nethania machte sich auff sampt den zehen Männern / die bey ihm waren / vnd schlügen Gedalia den Sohn Abiham / des Sohns Saphan / mit dem Schwert zu tode / darumb daß ihn der König zu Babel / über das Land gesetzt hatte. Dazu alle Juden die bey Gedalia waren zu Mizpa / vnd die Chaldeer / die sie darselbst funden / vnd alle Knechtsleute schlüg Imael. Des andern tages / nach dem Gedalia erschlagen war / vnd noch niemand wuste. kamen adickig Männer von Sichem / von Silo vnd von Samaria / vnd hatten die

Dörte abgehoren / vnd ihre klager Juristen / vnd sich zuriet / vnd trugen Schreibpfeil vnd Wehrauch mit sich / daß sie es brachten ins Haus des Herrn. Vnd Imael der Sohn Nethania / gieng herauf von Mizpa / denselbigen entgegen / zietzig daher vnd weinet. Als er nun an sie kam / sprach er zu ihnen: Ihr solt zu Gedalia dem Sohn Abiham kommen. Da sie aber mitten in die Stadt kamen / ermordete sie Imael / der Sohn Nethania / vnd die Männer so bey ihm waren / bey dem Brunnen. Aber es waren gesehen Männer drunter / die sprachen zu Imael: Wieber tödte vns nit / wir haben Säckel im Acker liegen von Weizen / Gersten / Weizen vnd honig. Also ließ er ab vnd tödte sie nicht mit den andern. Der Brunn aber / darein Imael die todten Leichnam warff / welche er hatte erschlagen / sampt dem Gedalia / ist der / den der König Issa maden ließ / wider Baesa den König Israel / den kület Imael der Sohn Nethania mit 1000 erschlagenen. Vnd was übriges Restes war zu Mizpa / auß des Königes Löbter / führet Imael der Sohn Nethania gefangen weg / sampt allem übrigen volck zu Mizpa / über welche Nebuzaradan der Hauptmann hatte gesetzt Gedalia den Sohn Abiham / vnd zog hin / vnd wolt hinüber zu den Kindern

Immon. Da über Johanan 1
 der Sohn Kareah erfuhr /
 vnd alle Hauptleute des
 Heers / die bey ihm waren /
 alle das lobt / das Ismael
 der Sohn Nethania began-
 gen hatte. Namen sie zu 12
 sich alle Männer / vnd zo-
 gen hin wider Ismael den
 Sohn Nethania zu streit-
 en / vnd trafen ihn an bey
 dem grossen wasser an Gi-
 beon. Da nun das voldt / so
 bey Ismael war / sah den
 Johanan den Sohn Kareah /
 vnd alle die Hauptleute
 des Heers die bey ihm wa-
 ren / wurden sie fro. Vnd 14
 das ganze voldt / das Is-
 mael hatte von Mizpa weg-
 geführet / wandte sich vmb /
 vnd kehreten widerumb zu
 Johanan dem Sohn Kareah.
 Aber Ismael / der Sohn 15
 Nethania / entran dem
 Johanan mit acht Männern
 vnd zog zu de kindern Im-
 mon. In Johanan der Sohn 16
 Kareah / sampt allen Haupt-
 leuten des Heers / so bey
 ihm waren / namen alle das
 übrige voldt / so sie wider-
 bracht hatten / von Ismael
 dem Sohn Nethania / auß
 Mizpa zu sich / weil Gedal-
 ia der Sohn Ahitam ers-
 schlagen war / nemlich die
 Kriegsmänner / Weiber
 vnd Kinder vñ Kammere /
 so sie von Sibeon hatten
 widerbracht. Vnd zogen 17
 hin / vnd kehreten ein zum
 Kimham zur herberge / der
 bey Bethlehem wone-
 tet / vnd wolten in Egypten zie-
 hen für den Chaldeern. Denn 18
 sie forchten sich für ihnen /
 weil Ismael der Sohn Ne-

thanja / Gedalia den Sohn
 Ahitam erschlagen / hatten
 den der König zu Ba-
 bel über das lund gefest
 hatte.

CAP. XLII. Jeremia wider-
 rathet den Iuden auß Goe-
 tes mund in Egypten zu
 ziehen.

1 D A tratten herzu alle
 Hauptleute des Heers
 Johanan der Sohn Kareah /
 Jesanja der Sohn Hofania
 sampt dem ganzen voldt
 beide klein vnd groß.
 2 Vnd sprachen zum Pro-
 pheten Jeremia: lieber
 laß vnser. Gehet für die
 gelten / vnd bitte für vns
 den Herrn deinen Gott /
 vmb alle diese übrigen denn
 vnser ist leider wenig
 blieben von vilen / wir
 du vnns selbs stößt mit
 3 deinen angen. Das vns
 der Herr dein Gott wolt
 anzeigen / mohin wir zie-
 hen / vnd was wir thun
 4 sollen. Vnd der Prophet
 Jeremia sprach zu ihnen:
 Wolan / Ich will gehorchen
 vnd sñh / ich will den Her-
 ren ewern Gott bitten / wie
 ihr gesagt habt / vnd alles
 was euch der Herr ant-
 werten wird / das will ich
 euch anzeigen / vñ will euch
 5 nichts verhalten. Vnd sie
 sprachen zu Jeremia: Der
 Herr sey ein gemisser vnd
 warbafftiger Zeuge zwis-
 schen vnns / wo wir nicht
 thun werden alles / Das
 dir der Herr dein
 G O T an vns befehlet
 6 hen wirdt / es sey gut oder
 böses. So wolten
 wir

10

wir ahorden der stimme
 Des H^{erren} vnser^s G^{ott}es
 Z^u dem wir dich
 senden / auß der stimme des
 G^{ott}es vnser^s G^{ott}es
 gehorchen. Vnd nach
 zehn tagen geschawt des H^{erren}
 wort zu Jeremia. Da
 rief er Johanen dem Son
 Sareah / vnd alle Haupt
 Leute des Heers / die bey im
 waren / vnd allem vord
 beide klein vnd groß. Vnd
 sprach zu ihnen / So
 spricht der H^{erren} G^{ott} Israel / zu dem
 ihr mich gelandt habt / das
 ich ewer Gehet für in solt
 bringen / Werdet ihr inn
 diesem Lande bleiben / so wil
 ich euch bauen vnd nicht
 abbrechen / Ich wil euch
 pflanzen vnd nicht auß
 reuten / denn es hat mich
 schon gereuet das übel
 das ich euch gethan habe.
 Ihr solt euch nicht für
 den König zu Ba
 bel / für dem ihr euch für
 socht / Ich wil bey
 euch sein / das ich euch
 helfe / vnd von seiner
 hand errette. Ich wil euch
 Kammergigkeit erzeigen
 vnd mich über euch erbar
 men / Vnd euch wider
 in ewer Land bringe. Wer
 det ihr aber sagen / Wir
 wollen nicht in diesem Land
 bleiben / damit ihr ja
 nicht gehordet der stimme
 des H^{erren} ewer^s G^{ott}es.
 Sondern sagen / Nein /
 wir wollen inn Egyp
 ten Land ziehen / das wir

nen Krieg sehen / noch der
 Posaunen schal hören
 vnd nicht hunger krots
 halten leiden müssen / das
 selbst wollen wir bleiben.
 15 Nun so höret des H^{erren}
 wort ir übrigen auß Juda
 so spricht der H^{erren} Zebaoth
 der G^{ott} Israel : Werdet
 ihr ewer angesicht richten
 in Egyp ten Land zu ziehen
 das ihr daselbst bleiben
 16 wollet. So soll euch das
 Schwert / für dem ihr
 euch fürchtet / in Egyp
 ten Land treffen / vnd der
 hunger / des ihr eud be
 sorget / solltets hinder eud
 her sein in Egyp ten / vnd
 17 sollet daselbst sterben. Denn
 sie sehet wer sie wollen / die
 ihr angesicht richten / das
 sie in Egyp ten ziehen / das
 sie selbst zu bleiben / die sollen
 sterben durds Schwert
 Hunger vnd Pestilens / vnd
 soll keiner überleben /
 noch entriemen dem übel
 das ich über sie wil kom
 18 men lassen. Denn so spricht
 der H^{erren} Zebaoth
 der G^{ott} Israel : Gleich
 wie mein zorn vnd grim
 m über die Einwohner zu
 Jerusalem gegangen ist / so
 soll er auch über euch geh
 19 wo ihr in Egyp ten ziehet
 das ihr zum Ruch / zum
 wunder / schwur vnd schan
 de werdet / vnd diese Städe
 20 nicht mehr sehen sollet. Das
 wort des H^{erren} gilt euch
 ihr übrigen auß Juda / das
 ihr nicht inn Egyp ten zie
 het / Darumb so wisset / das
 ich euch heute bezeuge / ihr
 21 werdet sonst ewer leben
 22 verwarlosen. Denn ir hab
 4 VI

mich gesandt zum Herrn
 ewem Gott vnd gesagt:
 Bitt den HERRN vn-
 sern Gott für vns / vnd
 alles was der Herr vnser
 Gott sagen wird / das zeige
 vns an / so wollen wir dars
 nach thun. D3 habe ich euch 2
 heute zu wissen gethan /
 Aber ihr wolt der Stimme
 des Herrn ewers Gottes
 nit gehorcht / noch aße dem /
 das er mir an euch befohlen
 hat. So sollt ihr nun 2
 wissen / das ihr dard3
 Schwerdt / Hunger vnd
 Pestilenz sterben müsset /
 an dem ort / dahin jr geden-
 etet zu ziehen / das ihr das
 selbe wohnen wollet.

CAP. XLIII. D3 volck / such-
 in Egypten / denen wird ihr
 Krafft angekündet.

D3 Jeremia alle wort des
 Herrn ihres Gottes
 hatte außgeredt zu allem
 volck / wie ihm denn der
 HERR ihr Gott alle
 dise wort an sie befohlen
 hatte. Sprach Maria der
 Sohn Josaja vnd Iohanan
 der Sohn Kareah / vnd
 alle freche Männer zu Jere-
 mia: Du segest / der Herr
 vnser Gott hat dich nicht
 zu vns gesandt / noch gesagt
 ihr sollt nicht inn Egypten
 ziehen / daselbs zu wohnen.
 Sondern Baruch der Son
 Neria beredt dich des vns
 zu wider / auff das wir
 den Chalbeen übergeben
 werden / das sie vns töd-
 ten vnd gen Babel wegfüh-
 ren. Also gehorcht Iohan-
 an der Sohn Kareah / vnd
 alle Hauptleute des Heers

lampt dem ganzen volck
 der Stimme des HERRN
 nicht / das sie im Lande Ju-
 da weren blieben. Sondern

5. Iohanan der Son Kareah
 vnd alle Hauptleute des
 Heers / nam zu sich alle
 übrigen auß Juda / so
 von allen Feldern / dahin
 sie geflohen / wider kom-
 men waren / das sie im
 6. Lande Juda wohneten. Nem-
 lich / Mann / Weiber
 vnd Kinder / dazu des Kö-
 nigs Lächter vnd alle Steu-
 len / die Nebuzaradan der
 Hauptmann bei Gedalia dem
 Sohn Ahikam des Sohns
 Saphan hatte gelassen /
 auß den Propheten Jere-
 mia / vnd Baruch dem
 7. Sohn Neria. Vnd zogen
 in Egyptenland / denn sie
 wolt. n. der Stimme des Her-
 ren nicht gehorchen / vnd
 kamen gen Chadrach.
 8. Vnd des Herrn Wort
 geschach zu Jeremia zu
 Chadrach / vnd sprach
 9. Nimm grosse Steine / vnd
 verschurre sie im Sigel-
 fen / der für der thür an
 haufe Pharaos ist zu Chadrach
 panthes / das die Wä-
 10. choner auß Juda zusehen. Vnd
 sprich zu ihnen / So
 spricht der Herr Zebaoth
 der Gott Israel: Siche / ich
 will hin senden / vnd mein
 en Anecht Nebucad Negar
 den König zu Babel holen
 lassen / vnd will seinen
 Stuf oben auff diese Stei-
 ne setzen / die ich verschur-
 ret habe / vnd es soll seine
 11. Gegele drüber schlagen. Bñ
 er soll kommen / vnd Egypten-
 land schlagen / vnd redren-
 we: B.

wen es trifft/ gefangen sich-
 ren/wen es trifft/ mit dem
 Schwert schlagen/wen es
 trifft. Vnd ich will die 12
 Häuser der götter inn E-
 gypten mit feuer anstec-
 en/ daß er sie verbrenne/
 vnd wegführe. Vnd er
 soll im Egyptenland anzie-
 hen/wie ein Hirr sein fleid
 angeubt/vnd mit Frieden
 von dannen ziehen. Er soll
 die Bildseulen zu Beth-
 Semes inn Egyptenland
 zubreden/ vnd die gözen-
 kirche in Egypten mit feuer
 verbrennen.

CAP. XLIV. Verwarnung vor-
 dem zug in Egypten, vnd
 Abgötterey.

Dies ist das wort/ das zu
 Jeremia gesah/ an al-
 le Juden/ so in Egypten-
 land wonen/ nemlich
 zu Migdal/ zu Thadpa-
 hes/ zu Noph/ vnd im
 lande pathros wohneten/
 vnd sprach: So spricht der
 HERR Bebaoth/ der Gott
 Israel: Ihr habt gesehen
 alle das übel/ das ich habe
 kommen lassen über Jeru-
 salem/ vnd über alle Stä-
 te in Juda/ vnd siehe/heut-
 tages sind sie wüste/ vnd
 wonet niemand drinn.
 Vnd das vmb ihrer kofheit
 willen/die sie thaten/ das
 sie mich erzürneten/ vnd
 hingingen vnd reubert-
 en/ vnd dieneten andern
 göttern/ welche weder sie/
 noch ihr/ noch ewe Väter
 kenneeten. Vnd ich sandte
 stets zu euch alle meine
 knechte/die Propheten/ vnd
 ließ euch sagen/ Ahut doch

nicht solche Greuel/die ich
 5. habe. Aber sie gehorchten
 nicht/ neigten auch ihre
 ohren von/ weil kofheit mit/
 daß sie sich keteteten/ vnd
 6. andern göttern nicht ge-
 reubert hetten. Darumb
 gieng auch mein zorn vnd
 grim an/ vnd entbrant
 über die gassen zu Jeru-
 salem/ daß sie zur Wüste
 vnd öde worden sind/ wie
 7. es heuts tages steht. Nun
 so spricht der HERR/ der
 Gott Bebaoth/ der Gott
 Israel: Was umb thut ihr
 doch so groß übel/ wider
 ewer eigen leben/ Damit
 vnter euch außgerotet wer-
 de beide Mann vnd Weib/
 beide Kind vnd Gungling/
 8. auß Juda/ vnd nichts von
 euch über bleibe. Daß ihr
 mich so erzürnet/ durch
 ewre hände werdt/ Vnd
 reudert andern göttern
 in Egyptenlande/ dahin
 ihr gezogen sendt/ daselbs
 zu herbergen/ auff daß ihr
 außgerotet/ vnd zum koch
 vnd schmad werdet vnter
 allen Heiden auff erden.
 2. Habt ihr verossen des un-
 glücks ewer Väter/ des un-
 glücks der könige Juda/
 des unglücks ihrer Weiber/
 daß zu ewer eigen unglück
 vñ ewer Weiber unglück/
 das euch bezeuget/ ist im
 lande Juda/ vnd auff den
 10. gassen zu Jerusalem/ Noch
 sind sie biß auff disen tag
 nicht gedemütiget/ so dachten
 sich auch nicht/ vnd wun-
 deln nicht in meinem Ge-
 sen vnd Redten/ die ich
 euch vnd ewern Vätern
 9. vñ für.

fürgeketet habe. Darumb
 spricht der Herr Zebaoth
 der Gott Israel also: Si-
 he/ ich will mein ange-
 sicht wider euch richten/ zum
 vnglück / vnd gans Ju-
 da soll außgerottet werden.
 Vnd ich will die vbrigen
 auß Juda nemen/ so ihr
 ange-
 sicht gerickt haben in
 Egyptenlande zu ziehen/
 das sie daselbs herbergen/
 Es soll ein ende mit ihnen
 allen werden / in Egypten-
 lande: Durchs Schwerdt
 sollen sie fallen / vnd durch
 Hunger sollen sie vmbkom-
 men/ beide klein vnd groß/
 sie sollen durchs Schwerdt
 vnd Hunger sterben/ vnd
 sollen ein Schwur / Wun-
 der / Blut vnd Schmach
 werden. Ich will auch die
 Einwohner inn Egypten-
 land mit dem Schwerdt/
 Hunger vnd Pestilenz
 heimfuden / Gleichwie ich
 zu Jerusalem gethan habe.
 Das auß den vbrigen Ju-
 da keiner soll entrinnen
 noch überbleiben / die doch
 darumb hieber kommen
 sind in Egyptenland zur
 herberge/ das sie widerumb
 ins land Juda kommen
 möchten/ dahin sie gerne
 wolten wider kommen vnd
 wohnen / aber es soll kei-
 ner wider dahin kommen/
 ohn welche von hinnen
 ziehen. Da antworten dem
 Jeremia alle Männer / die
 da wol wusten / das ihre
 Weiber andern gottert
 reuberten / vnd alle Weib-
 er / so mit großem hauf-
 fen da stunden / sampt als

sem voldt / die in Egypten-
 land woneten/vnnd in Pa-
 16 thros/ vnd sprachens Nach-
 dem wort / das du in Na-
 men des Herrn vns sagest/
 wollen wir dir nicht gehor-
 17 en. Sondern wir wollen
 thun nach alle dem wort/
 das auß vnserm munde ge-
 het / vnd wollen Meleth
 des Himmels reubern/ vnd
 derselbigen trandopfer
 opffern. Wie wir vnd vnse-
 re Väter / vnser Könige
 vnd Fürsten gethan haben
 in den Stätten Juda/ vnd
 auß den gassen zu Jerusa-
 lem / Da hatten wir auch
 brot genug/vnnd gieng vns
 wol / vnd sahen kein vn-
 18 glück. Sint der zeit aber
 wir haben abgelassen/ Me-
 leth des Himmels zu
 reubern/ vnd trandopfer
 zu opffern/ haben wir allen
 mangel gelidten / vnd sind
 durch Schwerdt vnd Hun-
 19 der vmbkommen/ Auch weiß
 wir Meleth des Him-
 mels reubern/ vnd trand-
 offer opffern / das thun
 wir ja nit ohn vnser Män-
 ner willen / das wir dersel-
 bigen Kuden bitten/ vnd
 trandopfer opffern/ sie zu
 20 obekümmern. Da sprach Jer-
 emia zum ganzen veld/
 beide Männer / Weiber/
 vnd allem veld/ die in so
 21 grantwort hatē. Ich meine
 ja/ der Herr hat gedacht an
 das reubern/ so ihr in den
 Stätten Juda vnd auß dē
 gassen zu Jerusalem getrie-
 ben habt/ sampt ewren Väter-
 tern/ Königen/ Fürsten/ vñ
 allem velt im lande/ vnd
 ha-

Das zu herten genommen.
 Das er nicht mehr leiden
 konnte euren bösen wate-
 del vnd greuel die ihr the-
 tet. Daher auch ewer Land
 zur Wüsten / zum wunden /
 vnd zum fluch worden ist /
 das niemand drinnen woh-
 net / wie es heutiges tages
 stet. Da umb das ihr ge-
 reubert habt / vnd wider
 den HErrn gekündigt / vnd
 der Stimm des HERRN
 nicht gehorhet / vnd in
 seinem Gesetze / Rechten
 vnd Zeugniß nicht gewan-
 delt habt / darumb ist auch
 euch vnglück wider-
 fahren wie es heutiges tages
 sthet. Vnd Jeremia sprach
 zu allem Volt vnd zu al-
 len Weibern: Höret des
 HERRN Wort alle ihr auß
 Juda / so in Egyptenland
 sind. So spricht der HERR
 Behaioth / der G O L I I
 vael: Ihr vnd eure Wei-
 ber habt mit euren munde
 geredt / vnd mit euren hän-
 den volbracht / das ihr sa-
 get / Wir wollen vnser ge-
 löbdt halten / die wir ge-
 lobt haben Meledeth des
 Himmels / das wir dertel-
 ligen reuden vnd Lrand
 opffer opffern / Wolan
 ihr habt ewer Geliebde er-
 fället vnd ewer Geliebde
 gehalten. So höret nuh
 des HERRN Wort / ihr als
 le auß Juda / die ihr in E-
 gyptenland wohnt / Sibe /
 ich Schwöre bey meinem
 grossen Namen / spricht
 der HERR / das mein Na-
 me nicht mehr soll durch ei-
 niges Menschen mund auß
 Juda genennet werden / in

ganzem Egyptenland / dek
 da sagt: (So war der HERR
 27 lelt:) Sibe / ich will über
 sie wachen zum vnglück vñ
 zu keinem guten / das / wer
 auß Juda in Egyptenland
 ist / soll durchs Schwerdt
 vnd Hunger vmtom-
 men / bis ein Ende mit ih-
 28 nen habe. Welche aber
 dem Schwerdt entriren /
 die werden doch auß Egn-
 tenland ins Land Juda
 wider kommen müssen mit
 geringem hauffen / vnd
 also werden denn alle die
 übrigen Juda / so in Egn-
 tenland gezogen waren /
 das sie daselbs herbergien /
 erfahren / weß Wort war
 worden sey / meines oder
 29 ihres. Vnd zum Leiden
 spricht der HERR / das ich
 euch an diesem ort heimfü-
 eben will / damit ihr wisset
 das mein Wort soll waar
 werden / über euch zum vñ
 30 glick. So spricht der HERR
 also: Sibe / ich will pha-
 rao Pharao / den König in
 Egypten übergeben in die
 Hände seiner Feinde / vnd
 dere die ihm nach seinem
 Leben stehen / Gleich wie
 ich Bedekia den König Ju-
 da übergeben habe in die
 Hand Nebucad Negar des
 Königs zu Babel seines
 Feindes vnd der ihm nach
 seinem Leben stund.

CAP. XLV. Gott tröset Ba-
 ruch durch Jeremiam.

1 D Is ist das Wort so der
 Prophet Jeremia yes-
 det zu Baruch / dem Sohn
 Neria / da er diese redt
 auß ein Buch Schreib /

auff dem munde Jeremia
im vierdten Jahr Jojachim
des Sohns Joſia des Königs
Judæ / vnd ſprach:
So ſpricht der HERR Be-
baoth der Gott Iſrael / von
dir: Warumb Du ſprichſt / weh
mir / wie hat mir der HERR
jammer über mein ſchmer-
zen zugefügt / ich ſeyffte
mich müde / vnd ſünde tein
rube. Sage ihm also / So
ſpricht der HERR: Siehe
was ich gebauet habe / das
breche ich abe / vnd was ich
gepflanzt habe / das reute
ich auß ſamt diſem ganzem
meinem eigen lande. Vnd
du begreiff dir groſſe ding
beger es nicht. Denn ſiehe
ich will vnghet kommen
laſſen über alles fleiſch:
ſpricht der HERR. Aber
deine Seele will ich dir zur
Beute geben / an welchẽ
ort du zieheſt.

CAP. XLVI. Vom vndergang
Egyptenlands / vnd troſt-
der gefangnen Iuden.

Diſt iſt das Wort des
HERRN / das zu dem
Propheten Jeremia geſche-
hen iſt wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Wider das Heer pharao
Necho des Königs in Egypten
tein weld es lag am Waſſer
phrath zu Chardemis / das
der König zu Babel Nebu-
cad Neſar ſchlug / im vier-
ten Jar Jojachim des Sohns
Joſia des Königs Juda.
Misset Schilder vnd Lan-
ſchẽ / vnd ziehet in den
Streit. Spannet Roſſe an /
vnd laſſet Reuter auff

riſen / ſetzt die Helm auß
vnd ſcherpft die Drieffel
vnd ziehet Panzer an.
Wie kompt aber / das ich
ſehe / daß ſie verjagt ſind
vnd die Klucht geben / vnd
ihre Helden erſchlagen
ſind: Sie riehen / daß ſie
ſich auch nicht umſehen /
ſchreden iſt vmb vnd umh
ſpricht der HERR. Der
ſchnelle tan nicht enthin-
hen / noch der ſtarcke ent-
trinnen. Gegen Witter-
nacht am Waſſer phrath
ſind ſie gefallen vnd dar-
nider gelegt. Wa iſt nuh
der / ſo her auff zog wie ein
ſtrom / vnd ſeine wellen ſich
erhuben wie deß Waſſers:
Egypten zog herauff wie
ein ſtrom / vnd ſeine wellen
erhuben ſich wie deß
Waſſers / Vnd ſprach:
Ich will hinauff ziehen /
das land bededen / vnd
die Statt verderben / ſamt
denen / die drinnen woh-
nen. Wolan ſiſt auß die
Roſſe / rennet mit den
Wagen / laſſet die Helden
aufziehen / die Nothen /
vnd auß rüt die den ſchil-
föhren / vnd die Schilfen
10 auß Judia. Denn diſ iſt
der tag deß HERRN HERRN
Sebaoth / ein Tag der Ra-
we / daß er ſich an ſeinen
Feinden rede / da das
Schwert freſſen / vnd von
ihrem Blut vol vnd tran-
cken werden wird / denn ſie
müſſen dem HERRN HERRN
Sebaoth ein Schlach-
töpffer werden im lande
gegen Mitternacht am waſ-
11 ſer phrath. Gehe hinauff
gen Bilead / vnd hole
Salze.

Salbe Jungfrau Tochter
aus Egypten. Aber es ist
vnd sonst / daß du vil
ernereest / du wirst doch
mit heil. Deine Schande 12
ist vnter die Heiden er-
schollen / deines heulens ist
das Land vol / denn ein
Held sellet über den an-
der / vnd ligen beide mit
einander darnider. Dis ist 13
das Wort des Herrn / daß
er zu dem propheten Jere-
mia redet / da Nebucad Nes-
zar der König zu Babel da-
her zoh Egyptenland zu-
schlagen. Verstandts in 14
Egypten / vnd sagts an zu
Migdal / sagts an zu Noph /
vnd Achphanes / vnd
spret: Stelle dich zur
wehr / denn das Schwert
wirdt fressen / was vñ dich
her ist. Wie gehets zu / daß 15
deine Gewaltigen zu Wo-
den fallen / vnd mögen nit
bestehen: Der Herr hat sie
so gekürzt. Er macht / daß 16
ihr vil fallen / das einer
mit dem andern darnider
hät. Da sprachen sie Wol-
auff / laß vns wider zu
vnserm Bolt ziehen / in
vnser Vaterland / für dem
Schwerde des Tyrannen.
Babels sären man ihn en 17
nach / Pharao der König
Egypten ligt / er hat sein
Gezelt glassen. So waar 18
als id lebt / spricht der Kö-
nig der Herr Zebaoth heist.
Er wirdt daher ziehen so
hoch / wie der Berg Thas-
hor vnter den Bergen ist /
vnd wie der Charmel am
Meer ist. Riß dein Band 19
der gerethe / du einwoh-
er in Tochter Egypten / denn

Noph wirdt wüß vnd ver-
brannt werden / daß nie-
mand drinn wohnen wird.
20 Egypten ist ein sehr schö-
nes Kalb / aber es kom-
met vom Mitternacht der
21 Schlächter. Vnd Laglö-
ner / so drinnen wohnen /
sind auch wie gemeste Kä-
ber / aber sie müße sich den-
noch wenden / klüchtig wer-
den miteinander / vnd wer-
den nicht bestehen / denn
der tag vns vnfalls wirdt
über sie kommen / nemlich /
die zeit ihrer heimfuchung.
22 Sie fahren daher / das der
Harnisch brastelt vnd kom-
men mit Heere krafft / vnd
bringen Erte über sie / wie
23 die Hozhauer. Dieselbi-
gen werden hawen also in
ihrem Wald / spricht der
Herr / das nicht zu zehlen
ist / denn ihr ist mehr / wes
der Heuschrecken / die nie-
24 mand zehlen tan. Die to-
ter Egypter stehet mit scham-
den / denn sie ist dem Bolt
von Mitternacht in die
25 Hende gegeben. Der Herr
Zebaoth / der Gott Israel
spricht: Sibe / id will heim-
suchen den Negetten zu
No / vnd den pharaos / vnd
Egypten samt seinen Göt-
tern vnd Königen / Ja
Pharao mit allen die sich
26 auff ihn verlassen. Daß
id sie gebe in die Hände
denen / die ihnen vnd ih-
rem Leben ziehen / vnd in
die Hände Nebucad Nesar
des Königes zu Babel / vnd
seiner Knechte. Vnd dar-
nach soltu hewonet werden
wie vor alters / spricht der
27 Herr. Aber du mein knecht
Jacob

Jacob fürchte dich nicht /
vnd du Israel verzage
nicht / denn siehe ich will dir
aus fernem landen / vnd
deinem Samen auß dem
lande seiner Gefengeniff
helfen / daß Jacob soll wi-
derkommen vnd in friede
sein / vnd die stüke haben /
vnd niemand soll ihn
fürreden. Darumb fürcht 2
dich nicht / du Jacob mein
knecht / spricht der Herr /
denn ich bin bey dir. Mit
allen Heiden / dahin ich
dich verflohen hab / will
ich ein ende machen / aber
mit dir will ichs nicht ein
ende machen / Sondern
ich will dich zchtigen mit
masse / auß daß ich dich nit
vngestraft lasse.

CAP. XLVII. Vveiffagung wi-
der die Philister / Tyrum
vnd Zidon,

Dies ist das wort des
Herrn / das zu dem
Propheten Jeremia geschach
wider die Philister / ehe
denn pharao Nuzschub
So spricht der HERR
Sihe / es kommen Was-
ser herauff von Mitter-
nacht / die eine Kuth
machen werden / vnd beide
Land vnd was drinnen ist /
beide Städte / vnd die / so
drinnen wonen / wegreis-
sen werden. Das die Leute
werden schreyen / vnd alle
Einwoher im lande heulē /
für dem gestümmel ihrer
starcken Roffe / so daher
traben / vnd für dem ruffeln
ihrer Wagen / vnd volstern
ihrer Räder / Ds sich die Vät-
ter nit werden vmb leben /

4 nach den kindern. So
verzagt werden sie sein
für dem tage so da kommt
zu verflören alle philister
vnd außzuweuten Luzzum
vnd Sidon / sampt ihren
andern gehäffen. Denn
der HERR wird die
Philister die das lbrige
sind / auß der Insulen
5 capthor / verflören. So
za wird tahl werden / vnd
Ascalon / sampt den übrige
in jren Gränden ver-
derbet. Wie lang ruffest du
6 dich / O du Schwert des
HERRN / wenn wilt du
doch auffhörens Jahre doch
in deine sckreide vnd ruhe
7 vnd sey still. Aber wie
kannst du auffhörens / weil
der HERR dir beteld
gethan hat wider Ascalon
vnd dich wider die Anfur
am Meer bestellet.

CAP. XLVIII. Vveiffagung
wider die Moabiter.

Wider Moab. So spricht
der HERR Zebaothe
der Gott Israel / Weh
der Stadt Nebo / denn sie
ist zerflöret / vnd ligt el-
sche / Ariathaim ist gewone-
nen / die Weste stehet elend
2 vnd ist zu zureißen. Der
erog Moab ist auß / den
sie an Hesbon hatten /
denn man gedenkt böses
3 wider sie / nemlich / kommt
wir wollen sie außrotten /
daß sie kein Bolt mehr
seyn / vnd du Moab
mußt auß verderber
det / das Schwert wird hin-
1 der dich töten. Man höret
ein geschrey zu Horonaim
von verflören vnd großem
jammer.

jammer. Moab ist zer-
 schlagen / man höret ihre jünge
 führen. Denn sie gehen
 mit weint den Weg hinauf
 gen Kuthib / vnd die feinde
 hören ein jammergeschrey /
 den weg von Horonaim her-
 ab. Kemlich / hebt euch
 weg / vnd erretzet ewer les-
 be. / Aber du wirst sein wie
 die Heide in der Wüste.
 Darum daß du dich auf dei-
 ne Gebewe verlassen / vnd
 auf deine Schätze / fost du
 auch gewonnen werdt / vnd
 Camos muß hinauf gefan-
 gen wegtichen / samt sei-
 nen brüthern vnd Söhnen.
 Denn der verführer wird
 über alle Städte kommen /
 daß nie eins Stadt entrin-
 nen wird / es sollen heide
 die gründe verderbet / vnd
 die ebnen verfürt werden /
 denn der Herr hats gesagt.
 Gehet Moab federn / er wird
 aufgehens als Rüge er / vnd
 ihre Städte werden wüste
 ligen / daß niemand drin-
 nen wohnen wird. Berucht
 sen / der des H E N E N
 werdt leßig thut / verucht
 sen / der sein Schwert
 aufhebt / daß mit blut ver-
 gießt. Moab ist von seiner
 Jugend auß sicher gewest /
 vnd auß seinen Hefen still
 gelegen / vnd ist nie auß ei-
 nem Taz ins ander gegos-
 sen / vnd nie ins Gefangnis
 gezogen / darumb ist sein
 geschmach ihm blieben / vnd
 sein geruch nicht verens-
 dert worden. Darumb so
 he / spricht der H E N E N
 Es kommet die zeit / daß ich
 ihnen will Gedr vier schi-
 den / die sie außbroten

sollen / vnd ihre Tasse auß-
 leeren vnd ihre Regel zer-
 schmettern. Vnd Moab
 soll über dem Chamos zu
 schanden werden / gleich
 wie daß heuß Israel über
 Bethel zu schanden worden
 ist / darauf sie sich doch ver-
 stießen. Wie dürfft ihr sa-
 gen / wir sind die Helden
 vnd die rechte kriegerleus
 15 So doch Moab muß
 verfürt / vnd ihre Städte
 erkligen werden / vnd
 ihre beste Mannschafft zur
 Besoldhand herab ge-
 hen müssen / spricht der
 König / welcher heißt der
 16 H E N E N Zebaoth. Denn
 der vnfall Moab wird
 schier kommen / vnd ihr vns-
 glück eilet sehr. Lieber
 hab dich mit leiden mit ih-
 nen / die ihr vnk sie her-
 wohnt / vnd ihren Name
 tennet / vnd spricht: Wie ist
 die starke Stab vnd der
 herrliche Stab so zubro-
 18 chen. Herab von der Herr-
 ligkeit / du Ladier / die du
 zu Dibon wohnest / vnd si-
 zest in der dürre / denn
 der Verführer Moab wird
 zu dir hinauf kommen /
 vnd deine Befestigung
 19 zritt auß die kraffen vnd
 schau / du Einwohnerin
 Aroer / Frage die / so da
 riehen vnd enttrinnen /
 vnd sprich: Wie gehets
 20 Als Moab ist verüßet
 vnd verderbt / heulet vnd
 schreyet / sagts an zu Aro-
 21 mon / daß Moab verfürt
 22 sen. Die kraffe ist über das
 ebne Lande gangen / nem-
 lich / über Holon / Jaz /
 22 Mezphaath. Dibon / Nevo
 Beth D

Beth Diblathaim. Kiriat-
 haim. Beth Samul / Beth-
 Meon. Kirioth. Bagra vnd
 vber alle Städte im Lande.
 Moab sie ligen ferne oder
 nahe. Das Horn Moab ist
 abgehauen / vnd ihr arm ist
 zubroden / spricht der Herr.
 Macht sie truncken / Denn
 sie hat sich wider den Herrn
 erhoben / daß sie spehen
 vnd die hände ringen müs-
 sen / auff daß sie auch zum
 gespöt werde. Denn Isra-
 el hat dein gespöt sein
 müssen / als were er vnter
 den Dieben gefunden / vnd
 weil du solches wider sie
 redest / so du auch weg
 müssen. O ir einwohner in
 Moab. Verlasset die Städte
 / vnd wohnet in den fels-
 sen / vnd thut wie die Lau-
 ben / so da nisset in den höl-
 löchern. Man hat jmer ge-
 sagt von de stolzen Moab /
 daß er sehr stolz sey / hof-
 ferig / hochmütig / trostig
 vnd übermütig. Aber der
 Herr spricht: Ich kenne sei-
 nen zorn wol / daß er nit so
 vil vermag / vnd vnters-
 het sich mehr zu thun denn
 sein vermögen ist. Darumb
 muß ich über Moab heul-
 en / vnd über das ganze Moab-
 führen vnd vber die Leute
 zu Kir Heres klagen. Ich
 muß über dich Jaeser / du
 weinstock zu Sibma / wein-
 ten / denn deine Neben sind
 über das Meer gefahren /
 vnd bist ans Meer Jaeser
 kommen. Der verförer ist
 an deine Endte vnd Wein-
 feien gefallen. Fremde vnd
 wohne ist auß dem felde
 weg / vnd auß dem Lande

Moab / vnd man wird kein
 Wein mehr felters
 der Weinträtter wird ni-
 34 mehr sein Lied singen. Von
 des gesöhrenes wegen zu
 Hesbon bis gen Eleale
 welches bis gen Zablath
 schallet / von Soar an der
 dreißährigen Rue / bis gen
 Horonaim / denn auch die
 Wasser Nimrim sollen ver-
 35 sigen. Vnd ich will / spricht
 der Herr / in Moab damit
 ein ende maden / daß sie nit
 mehr auß den Höhen opf-
 fern / vñ nit göttern räu-
 36 den sollen. Darumb brum-
 met mein Herz über Moab
 wie eine Dromete / vnd
 über die Leute zu Kir Heres
 brummet mein Herz wie eine
 Dromete / Denn sie ha-
 bens übermacht / darumb
 müssen sie zu boden gehen.
 37 Alle köpffe werden kahl
 sein / vnd alle Bärte abge-
 schoren / aller hände zurist
 vnd jederman wird Sade
 38 anziher. Auff allen dörfern
 vnd gassen / allenthalben in
 Moab wird man klagen
 denn ich hab Moab zubro-
 den / wie ein vnmethes
 39 Geseß / spricht der Herr. O
 wie ist sie verderbet / wie
 heulen sie / wie schendlich
 hengen sie die köpffe / vnd
 Moab ist zum spott vnd
 zum sbrocken worden / allen
 40 so vmb sie her wohnen. Den
 so spricht der Herr: Sieh
 er keuzet daher wie ein
 Uebel / vnd breittet seine
 41 Flügel auß über Moab. Kir-
 riath ist gewonnen / vnd die
 vesten Städte sind einge-
 nommen / vnd das Herz der
 Felden in Moab / wird zur
 selb.

selbige zeit sein / wie einer
 Frauen hertz / in findend-
 ten. Den Moab muß ver-42
 tilget werde/ disse tein völd
 mehr seyn/ Darumb/ daß es
 sich wider den Herr en-
 häten hat. Forcht / grube43
 vnd strich kommt über dich
 du Einwohner inn Moab/
 spricht der Herr. Ver44
 sprich der forcht entkündt / der
 wird inn die gruben fallen
 vnd wer auß der gruben
 kommt / der wird im strich
 gefangen werden/ denn ich
 will über Moab kommen
 lassen ein Jahr/ ihrer heim-
 suchung/ spricht der Herr. 45
 Die auß der schlacht ent-
 rinnen / werden zukunft
 suchen zu Hesbon / aber
 es wird ein Feuer auß Hes-
 bon / vnd ein Flamme auß
 Sihon geben / welche die
 öder in Moab vnd die
 Kriegscheute verzehren
 wird. Weh dir Moab/ ver-46
 lören ist das völd Camos/
 denn man hat deine Söhne
 vnd Löhner genommen/
 vnd gefangen weggeführt.
 Aber in der zukünftigen 47
 zeit will ich die Gefengnis
 Moab wenden / spricht der
 H. D. D. Das sen gesagt
 von der straffe über Moab.
 CAP. XLIX. V. eiffagung wi-
 der allerey heiden.

Wider die kinder Am-
 mon/ spricht der Herr
 al: hat denn Israel nicht
 kinder/ oder hat Er keinen
 Erben/ Warumb besitzt den
 Maldom das Land Gad/
 vnd sein völd wohnt in
 jener Stätten / Darumb 2
 Ihesus komte die zeit/ spricht

der Herr / daß ich will ein
 Kriegsgeschrey erschallen
 lassen / über Nabath der
 kinder Ammon/ daß sie soll
 auß ein hauffen wüst lig-
 vnd ihre Löhner mit Feuer
 angesteckt werden. Aber Is-
 rael soll besitzen die/ vnde-
 nen sie besitz wart/ spricht
 der Herr. Heute/ Hesbon
 den ist verfürdt/ drey-
 et ihr Löhner Nabba/
 vnd zieht Söhne an/ laget
 vnd laufft auß den Mau-
 herumb / denn Maldom
 wird gefangen weggeführt
 samt seinen Priestern vnd
 Fürsten. Was trostest du
 auß deine Auen/ Deine Au-
 en sind verseufft / du un-
 gehorsame Löhner / die du
 dich auß deine Schätze ver-
 leest/ vnd sprichst in dein-
 nem hertzen/ Wer darf sich
 an mich machen/ Sihe/ spricht
 der Herr Herr Zebaoth:
 Ich will forcht / über dich
 kommen lassen / von allen
 die um dich her wohnen/ daß
 ein jeglicher seines weg-
 s für sich hinauf verstopfen
 werde/ vnd niemand sehe/
 der die Rädige sammle.
 6 Aber darnach wil ich wider
 wenden das Gefengnis der
 Kinder Ammon/ spricht der
 Herr.

Wider Edom.
 So spricht der Herr Ze-
 baoth: Ist denn keine weis-
 heit mehr zu Lheman / Ist
 denn kein Rath mehr bey
 den Klugen / Ist ihre
 8 weisheit so lose / Gleichet
 wendet euch / vnd ver-
 tricht euch tief / ihr
 Burger zu Dedan / denn
 ich las

Ich lasse ein vnfall über Esau
 kommen/die zeit seiner
 Heimfudung. Es sollen
 Weinleser über dich kommen/
 die dir kein nachlesen
 lassen / Vnd Diebe des
 nachts solle über dich kommen
 die sollen ihnen gung
 verderben. Denn ich habe
 Esau entblöset / vnd seine
 heimliche ort geöffnet/das
 er sich nicht verstedten kan/
 Sein Same/seine Brüder/
 vnd seine Nachbarn sind
 verstedet / das ihr keiner
 mehr da ist. Doch was übrig
 bleibt von deinen Waisen
 / den will ich das leben
 gönnen vnd deine Witwen
 werde auf mich hoffen. Denn
 so spricht der Herr: Siche/
 die wenigen so es nicht ver-
 schuldet hatten / den Keld
 zutrinten / müssen trin-
 chen/vnd du soltest vnge-
 krant bleiben / Du solt
 nicht vngestraft bleiben /
 sondern du mußt auch trin-
 ken. Denn ich hab bey mir
 selbs geschworen / spricht
 der Herr / das Bazra soll
 so ein Wunder/Samad/
 Wüste vnd Fluß werden/
 vnd alle ihre Städte ein
 ewige Wüste. Ich hab ge-
 hört vom Herrn/das eine
 Botschaft vnter die Heide
 gesandt sey / Samlet euch/
 vnd tomht her wider sie/
 macht euch auff zum streit.
 Denn siche / ich hab dich ge-
 ringe gemacht vnter den
 Heide / vnd verachtet vnter
 den Mensch: Dein trox vñ
 deines herken hochmüt hat
 dich betrogen/weil du in sel-
 senlüstigen wonest/vñ hoch-
 gebirge innst hast. Wenn du

dich gleich dein Rest so hoch
 machtest als der Adeler/
 dennoch will ich dich von
 dannen herunter führen
 17 spricht der Herr. Also soll
 Edom wüst werden/das alle
 die / so für über gehen sich
 wundern vnd pfeifen wer-
 den über alle ihre Plage.
 18 Siche wie Sodom vnd Gomo-
 rra sampt ihren Nachbarn
 vmbg: kehret ist / spricht der
 Herr / das niemand das
 selbs wohnen / noch kein
 Mensch drinn hausen sol.
 19 Denn siche / er tompt her-
 auß / wie ein Löw vom Kols-
 sen Jordan her / wider die
 yessen Hirten/denn ich will
 in datels her eiltsd laus-
 sen lassen. Vnd wer miß
 wer der Jungling ist / den
 ich wider dich rühte werde
 Denn wer ist mir gleich
 Wer will mich meistern/
 wer ist der Hirte / der mir
 widerstehen kan / So hö-
 ret nun den Rathschlag
 des Herrn den er über E-
 dom hat / vnd seine gedan-
 cken / die er über die Ein-
 wohner in Iherman hat. W-
 gils/ob nicht die Hirten-
 knaben sie schlaffen werde/
 vnd ihre Wohnung zers-
 tören / Das die Erde bes-
 ken würdt / wenns in ein-
 ander sellet / vnd ihr ges-
 chrey würd man am süß-
 meer hören. Siche er keu-
 get herauff wie ein Adler/
 vñ würdt seine Flügel auß-
 breiten über Bazra. Zur
 selbigen zeit würdt das
 Herz der Helden inn E-
 dom sein / Wie das Herz
 einer Frauen inn Kindes-
 nöten.

Wider

Wider Damascon.

21

Hemath vnd Arpad stehet
 klammerlich / sie sind verzaget
 denn sie hören ein böß
 geföhren / die am Meer wohnen
 sind so erschrocken / dz
 sie nitruhe haben können.
 Damascon ist verzagt / vnd
 gibt die Kudit / sie zappelt
 vñ ist in angst vñ schmerzen
 wie ein frau in Kindesnöthen.
 Wie ist sie nun nit
 ver lassen / die verhtümte
 vnd fröhliche Statt: Dar
 umb werde izer zahen dare
 nider liegen / vnd alle ihre
 Kriegsleute vntergehen /
 zurtelbigen zeit spricht der
 Herr Behaoth. Vnd id wilz
 die Mauern zu Damascon
 mit sewer ansetzen / das es
 die pallast Benhadad ver
 zehren soll.

Wider Kedar vnd die Kö
 nigreiche Hazor / welche
 Nebucad Nezar der
 König zu Babel
 schlug.

So spricht der Herr:
 Wolauff / ziehet beyauff in
 Kedar vnd verhöret die
 kinder gegen Morg. Man
 wüdt ihnen ihre Hüten vñ
 Herde nemen / ihre Gezele
 kü Gerethe vnd Camelen
 werden sie wegföhren / vnd
 man wüdt ißredlich über
 sie ruffen vmb vnd vmb.
 Gleichet / hebet euch eilends
 davor / vertrieht euch / vñ
 ihr Einwohner in Hazor /
 spricht der Herr. Denn Ne
 bucad Nezar der König zu
 Babel hat etwas im sinn
 wider euch / vnd meinet
 euch. Wolauff / ziehet her
 vñ wider ein völd / das

gnug hat / vnd sicher woh
 net / spricht der Herr: Sie
 haen weder thür noch Wis
 gel / vnd woren alleine. Ize
 Kamelen sollen geraubt / vñ
 die menge ihres viehs ge
 nommen werden. Vnd id
 will sie zerstreuen in alle
 Winde die in den windeln
 wohnen / vnd von allen or
 ten her will id ihr vnglück
 über sie kommen lassen /
 spricht der Herr. Das Ha
 zor soll ein Drachenwoh
 nung / vnd ein ewige wüste
 werden das niemand das
 selbs wohne / vnd kein
 Mensch drinn hause. Dñ
 ist das Wort des Herren
 welches geschach zu Jeremia
 dem Propheeten wider Elam
 im anfang des Königsreichs
 Bedelia des Königes Judas
 vñ sprach: So spricht
 der Herr Behaoth: Siehe
 id will den Bogen Elam
 zubreden / ihre künene
 ste gewalt. Vñ will die vier
 Winde auß de vier ortern
 des Himmels / über sie kom
 men lassen / vnd will sie in
 alle dieselbigen Winde zer
 streuen / das kein völd sein
 soll / dahin nit vertrieben
 auß Elam kommen werden.
 Vnd id will Elam verzagt
 machen für ihren feinden
 vñ den denen die ihnen nach
 ihrem leben stehen / vnd
 vnglück über sie kommen
 lassen mit meinem Grim
 migen Zorn / spricht der
 Herr: vñ will das
 Schwerdt hinder ihnen her
 schiden biß id sie auß
 treibe. Meinen Stul will
 id in Elam setzen / vnd
 id will bride den König
 vñ

vñ die Hüfte daselbs vmb-
bringen / spricht der Herr.
Aber in zukünftiger zeit /
will ich das gefengnis Lam
wider wenden / spricht der
H E R R.

C A P. L. Von der zerstorung
Babel vnd erledigung der
gefangnen Iuden.

D iß ist das Wort / welches
der Herr durch den pro-
pheten Jeremiam geredt
hat / wider Babel vnd das
Land der Chaldeer. Vertün-
diget vnter den Heide / vnd
laß erschallen / werfft ein
Panir auff / laß erskalten /
vnd verkergets nicht / vnd
sprichet : Babel ist gewon-
nen / Wel stehet mit schan-
den / Merodach ist zuschmet-
tert / ihre gösen stehen mit
schanden / vnd ihre götter
sind zuschmettert. Denn es
sendt von Mitternacht ein
Volk herauff wider sie /
welds wirdt ihr Land zur
Wüsten machen / daß nie-
mand drinnen wohnen wil /
sondern beide Leute vñnd
Vieh davon stiehen werd.
In denselbigen tagen vnd
zur selbigen zeit / spricht
der Herr / werden kommen
die Kinder Israhel / sampt
den Kindern Juda / vñ wein-
end daher ziehen / vnd den
Herrn ihren Gott Iuden.
Sie werden forsbien nach
dem wege gen Zion / daselbs
hin sich kehren / Kommt / vnd
laß vns zum Herrn fügen /
mit einem ewigen Bunde
deß nimmermehr vergessen
werdt soll. Denn mein Volk
ist wie ein verlohren Herd /
ihre Hirten haben sie ver-
führt / vnd auff den Ber-

gen in der yre gehen laß-
sen / daß sie von Bergen auf
die Hügel gangen sind / vnd
irrer Härten vergessen. Al-
les was sie antraß / das
frass sie / vnd ihre feinde
sprachen : Wir thun nicht
vnracht / darumb daß sie sich
haben versündigt an dem
Herrn / in der Wohnung
der Gerechtigkeit / vnd an
dem Herrn / der ihrer Blü-
ter hoffnung ist. Zieheth
auff Babel / vnd siehet auß
der Chaldeer lande / vñnd
stellet euch als Böde für
der Herde her. Denn ihw
ich will große vblutet mit
haußen auß dem Lande ge-
gen Mitternacht ermedez
vnd wider Babel herauff
bringen / die sich wider sie
sollen rüßte / welche sie auch
sollen gewinnen / Seine
Pfeile sind wie eines guten
Kriegers / der mit feileh.
Vñnd das Chaldeerland sol
ein Raub werden / daß alle
die sie berauben / sollen ge-
nung davon haben / spricht
der Herr. Darumb / daß ihr
euch deß freuet vñ rhümet /
daß ihr mein Erbtheil ge-
plündert habt / vnd ledet
wie die gailen Kelber / vnd
wiehert wie die starden
12 Gähle. Ewer Mutter stehet
mit großen schanden / vnd
die euch geboren hat / ist zum
spott worden / Siehe vnter
den Heiden ist sie die ge-
ringste / wußt darr vnd ebr.
13 Den für dem jorn deß Herrn
ren muß sie unbewohnet /
vnd ganz wüß bleiben / daß
alle / so für Babel über ge-
hen / werden sich verwün-
dern / vnd pfeissen über alle
14 ihre plage. Küßet euch wir
der Ba

Der Babel umbher alle
 Götzen / schiet inn sie /
 sparet der pfeile nicht / den
 sie hat wider den HErrn
 gesündigt. Jauchzet über
 sie vnd umb / sie mu⁸
 sich geben / ire Grund veste
 sind gefallen / ihre mauren
 sind abgebrochen / denn das
 HErrn / in ih⁸ des HErrn rade / rebet
 der Herrgötzen an ihr / thut ihr wie sie
 dem HErrn gethan hat. Notzet auß von
 16
 dem HErrn Babel / beide den Seeman
 auß Babel / vnd den Schiffer in der
 der Chanaan / Endre / das ein jeglicher
 steht auß der dem Schwert des HErrn
 der Rede bekommen sich kehre zu seinem
 ich wil vns wold / vñ ein jeglicher Kie-
 wachen an der he in sein Land. Israel hat
 17
 gen Mühen müssen sein ein zerstreute
 vnd nicht zu Herd / die die Löwen ver-
 bringen / die nicht dencht haben / Am erkeu
 sollen / was sie der König zu As-
 syrien genant / dar nach aber welti-
 18
 gen König zu Babel. Darumb
 19
 der Herrgötzen / spricht der HErr Zebaoth /
 der Gott Israel also: Ohe /
 die ich teure / ich wil den König zu Ba-
 bel heim suchen / vñnd sein
 Land / gleich wie ich den
 König zu Assyrien heimge-
 20
 lacht habe. Israel aber wil
 ich wider heim zu seiner
 wohnung bringen / das sie
 auß Carmel vñnd Sabaan
 weiden / vñnd ihre Seele
 auß dem gebirge Ephraim
 vñnd Gilad gesettiget wer-
 21
 den soll. Zur selbigen zeit
 vñnd in den selbigen tagen /
 wird man die missthat Is-
 22
 rael suchen / spricht der
 HErr / Aber es wird keine
 da sein / vñnd die sünde Ju-
 da / aber es wird keine fun-
 23
 den werden / den ich wil sie
 vergeben / denn so ist aber

21
 bleiben lasse. Baud hinauff
 wider das Land / das alles
 verbittert hat / vñnd hin-
 auß wider die Einwohner
 der heimsuchung / verheere
 vñnd verlaune ire nachkom-
 22
 men / spricht der HErr / vñnd
 thu alles / was ich dir besol-
 23
 den habe. Es ist ein krieges-
 geschrey im Lande / vñnd gro-
 24
 25
 26
 27
 28
 29

Thüren vnd lasst keinen
 davon kommen / Vergessest
 ihr / wie sie verdienet hat /
 Wie sie gethan hat / so thut
 jr wider / Denn hat sie stolz
 gehandelt wider den Herrn
 den Heiligen inn Israel.
 Darumb sollen ihre Junge
 Mannschafft fallen auß
 ihren Gassen / vnd alle ihre
 Kriegsleute vntergeht / zur
 selbigen zeit / spricht der
 Herr. Siehe du Stolzer /
 ich will an dich / spricht der
 Herr Herr Zebaoth / denn
 dein tag ist kommen / die
 zeit deiner heimführung.
 Du soll der Stoltze stärken /
 vnd fallen / daß in niemand
 aufsteht / ich will seine
 Gräbte mit feur anticken /
 das soll alles / was vmb
 ihn her ist / verzehren. So
 spricht der Herr Zebaoth:
 Siehe / die Kinder Israel /
 jaget den Kindern Juda
 müssen gewalt vnd vnrecht
 leiden / Alle / die sie gefan-
 gen weggeführt haben / hal-
 ten sie / vnd wollen sie nicht
 loß lassen. Aber ihr Erlöser
 ist stark / der heist Herr
 Zebaoth / der wird ire sache
 so aufführen / daß er das
 Land behend / vnd die Ein-
 wohner zu Babel zitterend
 machet. Schwert soll tom-
 men / spricht der Herr / über
 die Chaldeer / vnd über die
 Einwohner zu Babel / vnd
 über ihre Fürsten / vnd über
 ihre Weisen. Schwert /
 soll kommen über ire Weis-
 sager / daß sie zu Narren
 werden. Schwert soll tom-
 men über ihre Starken /
 daß sie verjagen. Schwert /
 soll kommen über ihre Rosse

vnd Wagen vnd allen Pö-
 bel / so darinnen ist / daß sie
 zu weibern werdt. Schwert
 soll kommen über ire Sches-
 se / daß sie gepländert wer-
 den. Eröthne soll kommen
 über ihre wasser / daß sie
 verfliegen / denn es ist ein
 gösenland / vnd trogen
 auß ihre sbröckliche gö-
 zen. Darumb sollen vyge-
 heure Lhierz vnd Vögel
 drinnen wohnen / vnd die
 Junge Straussen / vnd soll
 nimmermehr bewohnt wer-
 den / vnd niemand drinnen
 hauffen für vnd für. Gleich
 wie Gott Sodom vnd Go-
 morra / samt ihren nach-
 barn vmbgekehret hat /
 spricht der Herr / daß ni-
 mand drinnen wohnt / noch
 kein mensd. drinnen hauff-
 en. Siehe / es kommt ein völk
 von Mitternacht her / vil
 Heiden vnd vil Könige
 werden / von der seiten des
 Landes sich auffmachen. Die
 haben hogen vnd schild.
 Sie sind grausam vnd vn-
 barmherzig / ihr geschehen
 ist wie daß krausen des
 Meeres / sie reiten auß Wol-
 fen / zerhilt / wie Kriegsmän-
 ner / wider dich du Lohrer
 zu Babel. Wenn der König
 zu Babel ihr gerüdt hören
 wird / so werden ihm die
 käufte entfallen / Im wird
 so angst vnd hange werdt /
 wie einer Trawe in kindes-
 andt. Siehe / er tomt herauff
 wie ein Löwe / vom stolzen
 Jordan / wider die vesten
 Hätten / denn ich will in da-
 selbsts her eilends laufen
 lass / vnd wer weiß / wer der
 Jüngling ist / den ich wider
 sie rü-

sie hiffen werde: Denn wer
 ist mir gleich: Wer will mich
 meiffen: Vnd wer ist der
 Hirt/der mir widerstehen
 kan: So höret nun den
 Rathschlag des Herrn/
 den er über Babel vnd
 seine gedanden / die er hat
 über die Einwohner im
 Lande der Chaldeer. Was
 giltz / ob nicht die Hirten
 enaken sie schlaffenwerde/
 vnd ihre Wohnung zerstö-
 ren: Vnd die Erde wird
 bebene von dem geschrey/vñ
 wird unter den Heiden er-
 schallen / wenn Babel ge-
 wonnen wird.

CAP. LI. Vmbhändliche
**neiffagung von der zer-
 störung Babel.**

1 **S**pricht der Herr: Si-
 cheid wil einen scharp-
 fen Wind erwehen / wider
 Babel / vnd wider ihre
 Einwohner / die sich wider
 mich gesetzt haben. Ich will
 auch Worfller gen Babel
 schiden / die sie worfflen
 sollen / vnd ihre Land auf-
 legen / die allenthalben vñ
 sie sein werden / am tage
 ihres vnglücks. Denn ihre
 Schwägen werden nit schies-
 sen / vnd ihr geharnischten
 werden sich nicht wehren
 können. So versöhnet nun
 ihrer jungen Mannschafft
 nicht / verbannet all ihr
 Geer. Das die erschlagenen
 daligen im Lande der Chal-
 deer vnd die erstodenen auf
 ihren gassen. Denn Israel
 vnd Juda sollen nicht
 Witwen von ihrem Gott de
 Herrn Zebaoth gelassen
 werden / denn jener Land

hat sich hoch verschuldet am
 6 Heiligen in Israel. Liebet
 auf Babel damit ein tegli-
 cher seine Seele errette dā
 ihr nicht vntergehet in
 ihrer misethat / denn dieß
 ist die zeit der rade derß
 7 Herren / der ein vergetzet
 ist / vnd will sie bezahlen.
 Der gulden Keld zu Babel
 der alle Welt trunden ge-
 macht hat / ist in der hand
 des Herren / alle Heiden
 haben von ihrem Wein ge-
 trunden / darumb sind die
 8 Heiden so toll worden. Wie
 plötzlich ist Babel gefallen /
 vnd zusammetter / heulet ä-
 ber sie / nemet auch Salber
 zu ihren wunden / ob sie
 9 vnkheit möchte heil werde.
 Wir heile Babel / aber sie
 wil nit heil werde: So lasse
 sie fahre / vnd lasse vns ein
 teglicher in sein Land ziehe
 den ihre straffe reidit bis an
 den Himmel / vñ langet hinauf
 2 **I**ohis an die Wolck. Der Herr
 hat vnser gerechtigkeit her-
 für gebracht / kommt / lasse
 vns zu Zion ersehen die
 1 **G**ottes. Ja poliret vnd die
 Pfeile wol / vnd rühret die
 Schilde. Der Herr hat dem
 3 **M**uth der König in Mes-
 den erwecket / denn seine
 gedanken stehen wider
 Babel / das er sie verderbe
 denn dieß ist die rade derß
 4 **H**ern / die rade seines
 12 **T**empels. Ja stedi nun pa-
 nir auf die Mauern zu
 Babel / nemet die Wabe
 ein / setzet Wecker / bestelle
 die Hut / denn der Herr
 gedendit etwas / Vnd
 5 **w**irdt auch thun / was er
 h ij wider

wider die Einwoher zu Babel geredt hat. Die du an 13
 grossen wassern wonest/ vñ
 grosse Schwäge hast/ dein ende
 ist kommen / vñnd dein
 geiz ist auß. Der Herr 14
 baoth hat bei seiner Seelß
 geschworen / Ich will dich
 mit menschen füllt/ als we-
 rens Kefer/ die sollt dir ein
 Liedlein singen. Der die 15
 Erde durch seine krafft ge-
 made hat / vñnd den welt-
 kreiß durch seine Weisheit
 bereitet/ vñnd den Himmel
 ordentlich zugericht. Wenn 16
 er donnert/ so ist da wasser
 die menge vñnd dem Himmel
 er zeucht die nebel auf vom
 ende der Erden. Er macht
 die bligen im regen / vñnd
 der Wind kommen auf
 heimliche örtern. Alle men- 17
 schen sind nacren mit iver-
 kunn/ vñnd alle Goldschmid
 stehen mit schanden mit
 ihren Bilden. Denn ire g-
 ozen sind triegeren/ vñnd ha-
 ben kein leben. Es ist eitel 18
 nichts vñnd verführische
 werdt / sie müssen vñndkom-
 men/ wenn sie heim geludt
 werden. Aber also ist der 19
 nit/ der Jacobs swag ist/
 sondern der alle ding swag-
 fet/ der ist/ vñnd Israel ist
 die Nu'e seines erbes / Er
 heisset Herr Zebaoth. Du bist 20
 mein Hammer/ mein Kriegs-
 waffen / durch dich habe ich
 die Heideit zerschmisset/ vñnd die
 Königreide zusteret. Ich 21
 will deine Kasse vñnd Keuter
 zerschleutern / ich will deine
 Wagen vñnd Fuhrmänner
 zerschmessen. Ich will dei- 22
 ne Mäner vñnd Weiber zu-
 schmessen/ ich will deine als

ten vñnd jungen zerschmeis-
 sen / ich will deine Jung-
 linge vñnd Jungframen
 2 zerschmessen. Ich will deine
 Hirte vñnd Herde zerschmeis-
 sen/ ich will deine Bauern
 vñnd Iode zerschmessen/ ich
 will deine Fürsten vñnd
 24 Herrn zerschmessen. Denn
 ich wil Babel vñnd alle Ein-
 wohnern der Chaldeer ver-
 gelten/ alle ihre boßheit die
 sie an Zion begangt haben/
 für ewren augß/ spricht der
 25 Herr. Sihe/ ich wil an dich
 du sädlicher berg / der du
 alle welt verderbest/ spricht
 der Herr / ich wil meine
 hand über dich strecken
 vñnd dich von den zellß her-
 ab wehnen/ vñnd wil einen
 verbranten Berge auß dir
 26 maden. Dß man weder Eis-
 stein noch Grundstein auß
 dir nemen könne / sondern
 ein wige Wüste sollt du
 27 sein/ spricht der Herr. We-
 set Ramir auß im lande/
 blaset die posaunen vñnd
 den Heiden / heiligt die
 Heiden wider sie/ russetri-
 del sie die Könige/ die
 Ararat/ Meni vñnd Akenas/
 bestellet Hauptleute wider
 sie / bringet Kasse her auß/
 28 wie Kadernde Kefer. Heili-
 get die Heiden wider sie/
 nemlich / die Könige auß
 Meden / sampt allen ihren
 Fürsten vñnd H E R R
 vñnd das ganze land ihrer
 29 Herrschaft. Daß das land
 erbeke vñnd erschredt / denn
 die gedanden des Herren
 wollen erfület werden wi-
 der Babel / daß er das
 land Babel zur Wüsten
 mache / Darinn niemand
 wone

wohne. Die Heiden zu Ba-
 bel werden nicht zu selde-
 zichen dürfen / sondern
 müssen in der Bestung blei-
 ben / Ihre Klärde ist auß/
 vnd sind Weiber worden
 ihre Wohnung sind ange-
 fressen / vnd ihre riegel zer-
 brochen. Es laufft hie einer
 vnd da einer dem andern
 entgegen / vñ eine Botschaft
 begegnet hie vnd da der an-
 dern / dem König zu Babel
 anzusagen / daß seine Stadt
 gemessen sey bis ans ende.
 Vnd die furt eingenomen /
 vnd die Seen aufgebracht
 sind vnd die Kriegsleute
 seien blöde worden. Denn
 also spricht der Herr Je-
 haoch der Gott Israel: Die
 Lohber Babel ist wie ein
 Zenne / wenn man drauff
 dreisset / es wird iye Ende
 gar schier komen. Nebucad-
 nezar der König zu Babel
 hat mich gefressen vnd
 vmbbracht / er hat aus mir
 ein leer Gefesse gemacht /
 er hat mich verschlungen
 wie ein Drache / er hat sei-
 nen Bauch gefüllet mit mei-
 nem niedlichsten / er hat
 mich verstoffen. Nun aber
 findet sich über Babel der
 fressel an mir begangen
 vnd mein fleisch / spricht
 die Einwohnerin zu Zion
 vnd mein blut über
 die Einwohner in Chal-
 den / spricht Jerusalem. Da-
 rum spricht der Herr also
 so: Siehe ich wil dir deine
 Sade aufführen vnd dich
 reden / Ich will ihr Meer
 auftrocten / vnd iye Brun-
 nen / versiechen lassen. Vnd
 Babel soll zum Steinhauf

fen vnd zur Drachenwoh-
 nung werden / zum wunder
 vnd zum anruffen / daß
 niemand drinnen wone.
 Sie sollen miteinander
 brüllen / wie die Löwen / vnd
 schreyen wie die jungen Lö-
 wen. Ich will sie mit ihrem
 trincken in die hize legen /
 vnd wil sie trincken ma-
 chen / daß sie frölich wer-
 den / vnd einen ewigen
 schlaff schlaffen / von
 dem sie nimmermehr auf-
 wachen sollen / spricht
 der Herr. Ich will sie
 herunter führen / wie
 Lämmer zur Schlachtband
 wie die Widder mit den
 Wölfen. Wie ist Gesad ge-
 gewonnen / vnd die be-
 ruhmbte in aller Welt so
 eingenommen. Wie ist
 Babel so zum wunder wor-
 den unter den Heiden. Es
 ist ein Meer über Babel
 gangen / vnd sie ist mit des-
 selbigen Wellen menae be-
 deckt. Ihre Städte sind zur
 Wüsten vnd zu einem dür-
 ren öden Lande worden
 zum Lande da niemand in-
 wohnt / vñ da kein Mensch
 innen wandelt. Denn ich
 habe den Bel zu Babel
 heimgesucht / vnd hab auß
 seinem rachen gerissen daß
 er verschlungen hätte / vnd
 sollen die Heiden mit mehe
 zu ihm lauchen / denn es
 sind auch die Mauern zu
 Babel gefallen. Siehet her
 auß mein veld / vnd errede
 ein zedlicher seine Seele
 für dem grimmen zorn
 des Herren. Erer herz
 möcht sonst weid werden
 vnd verzagen für dem
 b ii: gefahren

geschrey / das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im Jahr gehen / vnd nach demselbig im andern jar auch ein geschrey über gewalt im Lande / vnd wird ein Fürst wider den andern sein. Da 47
 vmb sihe / es kommet die zeit / das ich die gözen zu Babel heimsuchen will / vnd ihr ganzes Land zu schwanden werden soll / vnd ihre erschlagene drinnen ligen werden. Himmel vnd Erden 48
 vnd alles was drinnen ist werden jauchzen über Babel / das ihre verstorben von Mitternacht kommen sind / spricht der HERR. Vnd 49
 wie Babel in Israhel die erschlagenen gefellet hat / also sollen zu Babel die erschlagenen gefellet werden im ganzen Lande. So ziehet 50
 nun hin / die ihr dem Schwerdt entruffen sendt / vnd seumet euch nicht / gedenkt des Heren in fernem Lande / vnd laisset euch Jerusalem im Herzen sein. Wir waren zu Schwanden 51
 worden / da wir die Schmach hören mussten / vnd die Schwand vnser Angesicht bedeckt / da die frembden über das Heilighumb des Hauses des HERN kamen. Da 52
 vmb sihe / die zeit kommet / spricht der Herr / das ich die gözen heimsuchen will / vnd im ganzen Lande sollen die tödtlich verwunden seuffzen. Vnd wenn Babel gen 53
 Himmel stige / vnd ihre macht in der höhe veste machet / so sollen doch verstorben von mir über sie kommen /

54 spricht der Herr. Mann höret ein geschrey zu Babel / vnd einen grossen Jammer in der Chaldeer Lande. 55
 Denn der HERR verstorbet Babel / Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümmel / das ihre wellen brausen wie die grossen Wasser. Denn es ist über Babel der Verstorber kommen / ihre Helden werden gefangen / ihre Sögen werden zerbrochen. Denn der HERR der Hölzer der HERRN behaltet 57
 sie. Ich will ihre Fürsten Weissen / HERRN vnd Hauptleute vnd Krieger trunden machen / das sie einen ewigen Schlaf sollen schlaffen / davon sie nimmermehr auffwachen. spricht der König / der da 58
 heist Herr Bebaoth. So spricht der Herr Bebaoth: Die Mauren der grossen Babel sollen vntergraben / vnd ihre hohe Eher mit feur angesteckt werden / das der Helden arbeit verlossen se / vnd verbrandt werde / was die Völcker mit mühe erkawet haben. Dis ist das wort / das der prophet Jeremia befaht Seraja / dem Sohn Neria des Sohns Mahlea / da er job mit Zedekia dem König in Juda gen Babel / im vierden jar 60
 seines Königreichs / Vnd Seraja war ein treidamer Fürst. Vnd Jeremia schreib alle das vnzucht / so über Babel kommen solt / in ein Buch / nemlich alle diese wort / die wider Babel geschrieben sind. Vnd Jeremia 6
 zewia

Jeremia sprach zu Seraja:
Wenn du gehst Babel kom-
mest, so sähme zu, vnd lise
alle diese wort. Vnd sprich:
Herr / du hast geredt wider
diese Städte / daß sie wilt
ausrotten / daß niemand
drinnen wohne / weder
menschen noch vieh / sondern
ewiglich wüste sey. Vnd 62
wenn du das Buch hast
ausgelesen / so binde einen
Stein dran / vnd wirffs in
den Phrath. Vnd sprich:
Also soll Babel versenck- 64
t werden / vnd nicht wider
auftommen von dem vns-
glück / das ich über sie brin-
gen will / sondern vergeht.
So ferne hat Jeremia ge-
redt.

CAP. LI. Beschreibung der
zerstörung Jerusalems vnd
Iechania erhöhung.

Zedekia war ein vñzwein- 1
sig Jar alt / da er König
ward / vnd regieret eilff
Jahr zu Jerusalems / Sein
Mutter hieß Hamutal / eine
Tochter Jeremia zu Libna.
Vnd thet das dem Herrn
dibel gethet / gleich wie Joa- 2
chim gethan hatte. Wann
es gieng des Herrn jorn
über Jerusalems vnd Ju- 3
da / bis er sie von seinem
Angezicht verwarf / vnd
Zedekia sel abe vom Köni- 4
ge zu Babel. Aber im neun-
ten Jahr seines Könige-
reiches / am zehenden tag
des zehenden Monden / kam
Nebucad Nesar der König
zu Babel / sampt all seinem
Heer / wider Jerusalems / vñ
besetzten es / vnd mach-
ten alle Schantz rings
vnd

umbher. Vnd blieb also
die Statt belagert bis ins
eiffte Jahr des Königs Zedekia. 6
Aber am neunten
tage des vierdien Monden /
nam der hunger über hand
in der Statt / vnd hatte
das volck vom lande nit es
mehr zu essen. Da brach
man in die Statt / vnd
alle Kriegolette gaben die
flucht / vnd zogen zur
Statt hinaus / der nacht
des wegcs zum Thor zwis- 7
schen den zwö mauren zum
Garten des Königes. Aber
die Chaldeer lagen vmb die
Statt her. Vnd da diese zo- 8
gen des wegcs durchs feld /
jagte der Chaldeer heer
dem Könige nach / vnd er-
griffen Zedekia in dem fel-
de bey Jerticho / da zerstre-
et sich all sein Heer von im.
Vnd sie stengen den König 9
vnd brachten ihn hinauff
dem König zu Babel gen
Nublath / die im lande
hemach ligt / der sprach ein
urtheil über ihn. Also / sich 10
der König zu Babel die
Kinder Zedekia für seinen
augen erwehen / vnd er-
würgete alle Fürsten Juda.
11 Zu Nublath. Aber Zedekia
lief er die augen aufste-
cken / vnd ließ ihn mit zwö
ketten binden / vnd fähret
ihn also der König zu Ba- 12
bel gen Babel / vnd
legt ihn inns Gefengnis /
bis daß er starb. Am zehen-
den tage des fünften
Monden / welches ist das
neunzehende jar Nebuca-
d Nesar des Königes zu Ba-
bel / kam Nebuzaradan
der Hauptmann / der
h iij fets

Reis vmb den König zu
 Babel war/gen Jerusalem.
 Vnd verbrant des Herrn
 Haus / vnd des Königes
 Haus / vnd alle Häuser
 zu Jerusalem / alle grosse
 Häuser verbrant er mit
 Feuer. Vnd das ganze Heer
 der Chaldeer / so bey dem
 Hauptmann waren / rissen
 vmb alle Mauern zu Jeru-
 salem rings umbher. Aber
 das arme Volk vnd ander
 Bold / so noch übrig war in
 der Stadt vnd die zum Kö-
 nige zu Babel helen / vnd
 das übrige Handwerck
 voldt / führt Nebusar Adan
 der Hauptmann gefangen
 weg. Vnd vom armen voldt
 auß dem Lande / ließ Nebu-
 sar Adan der Hauptmann
 bleiben / Weingärtner vnd
 Ackerleute. Aber die ehern
 27 Seulen am Hause des Her-
 ren / vnd das gestül / vnd
 das ehern Meer am Hau-
 se des Herrn / zu brachen die
 Chaldeer / vnd führten als
 28 das Erste von denselben
 gen Babel. Vnd die
 Kessel / Schüsseln / Messer /
 Beden / Kellen / vnd alle
 ehern gefesse / die man im
 Gottesdienst pflegt zu
 brauchen / namen sie weg.
 Dazu nam der Hauptmann
 29 vier gulden vn silbern war-
 an Bedern / Keuchtopfen /
 Beden / Kessel / Leuchter /
 Löffel vnd Cibalen. Die
 30 zwo Seulen / das einzele
 Meer / die zwölff ehern
 Rinder / die an stat des Kö-
 nigs Salomo hatte lassen
 machen zum Hause des Her-
 ren. Dises alles Serethes

1 iers war vnmesslich vil. Die
 zwo Seulen aber war ein
 2 rechte abgehen eck hoch
 vnd eine Schuur zwölff
 ellen lang reichte vmb sie
 her / vnd war vier finger
 3 dick / vnd inwendig hol-
 4 2 Vnd stund auß jeglicher
 ein Ehrner knauf / fünf el-
 len hoch / vnd Reife vnd
 Granatöffel waren an
 5 jeglichem knauf rings um-
 her / alles ehern / vnd
 war ein Seule wie die an-
 6 der / die Granatöffel auß-
 7 2 Es waren der Granatöf-
 fel schwandensig Dran
 vnd aller Granatöffel wa-
 8 ren hundert an einem Reif-
 9 rings umbher. Vnd der
 Hauptmann nam den vier-
 10 ster Sereth auß der ersten
 Ordnung / vnd den vier-
 11 ten Sereth auß der andern
 Ordnung / vnd drey Sereth
 12 hütter. Vnd einen Schme-
 13 rer auß der Stadt / welder
 über die Kriegsente gesetzt
 war / vnd sieben Männer
 14 welche vmb den König sein
 15 mussten / die inn der Stadt
 funden wurden / dazu So-
 16 pher den Heerfürsten / der
 das Landvold zu mustern
 pflegt / dazu sechzig Mann
 17 Landvold / so in der Stadt
 18 funden wurden. Dese nam
 Nebusar Adan der Haupt-
 19 mann / vnd bracht sie dem Kö-
 nige zu Babel gen Babilon.
 20 Vnd der König zu Babel
 21 14 lug sie tod zu Babilon /
 die in Lande Gemath hiet.
 22 Also ward Juda auß seinem
 23 Lande weggeführt. Die
 24 di Bold / welches Nebu-
 25 sar weggeführt hat /
 nemblich im Stenden hat
 26

Drey tausent vnd dreyvnd-
 zweinsig Juden. Im achtze-
 henden Jahr aber des Ne-
 bucadnezar / acht hundert
 vnd zweyvnddreissig See-
 len auß Jerusalem. Vnd im 30
 dreyvndzweinsigsten Jahr
 des Nebucadnezar / fürte
 Nebusar Sdban der Haupt-
 mann / sieben hundert vnd
 fünf vnd vierzig Seelen
 weg auß Juda. Aller See-
 len sind vier tausent vnd
 sechs hundert. Aber im 37
 beyvnddreissigsten Jahr /
 nach dem Jojachin des Kö-
 nig zu Juda weggeführt
 war / am fünf vnd zweinsig-
 sten tage des zwölften
 Mondes / erhub Evil Me-
 rodach der König zu Babel
 / im Jahr da er König
 ward / das haupt Jojachin
 des Königs Juda / vnd
 ließ in auß dem Gefengnis.
 Vnd redet freundlich mit
 im / vnd setzt seinen Stul
 über der Könige Stüle /
 die ker ihm zu Babel
 waren. Vnd wandelt im sei-
 nes gesengnisleider / daß
 er für ihm auß / stets sein
 lebenslang. Vnd ihm ward
 stets seine unterhaltung
 vom Könige zu Babel ge-
 geben / wie es ihm verord-
 net war / sein ganzes leben-
 lang / bis an sein ende.

Ende des Propheten
 Jeremia.

Die Klaglieder Jeremia.

Cap. I. Klag vber der zerstö-
 rung Ierusalem, vnd Gebett
 vmb miltierung.

- 1 W Ze ligt die Statt so
 wüste / die voll Volkes
 war / Sie ist wie ein Wü-
 ste / die eine Fürstin vnter
 den Heiden / vnd ein Königin
 in den Ländern war / muß
 nun diene. Sie meinet des
 nachts / daß ihr die thes-
 sen über die baden lauffen
 / es ist niemand vnter
 allen ihren freunden / der
 sie tröste / alle ihre Reden
 verachten sie / vnd sind ihre
 feinde worden. Juda ist ge-
 fangen im elend vñ schwe-
 rem dienst / Sie wohnt
 vnter den Heiden / vnd sin-
 det keine ruhe / alle ihre
 Verfolger halten sie äuel.
 4 Die strassen gen Zion ligen
 wüste / weil niemand auß
 kein Fest kommet / alle ihre
 Thore stehen öde / ihre Prie-
 ster seuffen / ihre Jungfrawen
 sehen jämmerlich / vnd sie
 ist betrübt. Ir Widerfader
 schweben empor / ire feinde
 gehets wol / denn der Herr
 hat sie voll jämers gemacht /
 vmb irer grossen sünde wil-
 len / vnd sind ihre kinder
 gefangen für dem feinde
 hingejogen. Es ist von der
 Tochter Zion aller schmach
 dahin / ihre Fürsten sind
 wie die Widder / die keine
 weide finden / vnd matt
 für dem Treiber hergehen.
 7 Jerusalem denckt in diser
 zeit / wie elend vñ verlassen
 sie ist / vnd wie vil auß sie
 von alters her gehabt hat /
 weil alle ihr volck darmit
 ligt / vnter dem feinde /
 vnd ihr niemand hilft /
 ihre feinde sehen iren lust
 an ihr / vnd spotten ihrer